

DANK AN ALLE UNTERSTÜTZER

Liebe Mitglieder, Förderer und Tierfreunde!

Wie jedes Jahr, möchte ich Ihnen über unsere Tierschutzarbeit berichten. Es war kein einfaches Tierschutzjahr. Das Elend mit den Auslandstieren war für uns oft nicht mehr zu ertragen. Viele Tiere konnten gerettet werden, doch die Bilder von den armen Geschöpfen, die da bleiben mussten, verfolgen uns immer noch. Die Tierschützer vor Ort leisten wirklich sehr viel. Wie schmerzlich muss es sein, wenn junge und ältere Tiere nicht mehr aus der Tötungsstation gerettet werden. Mittlerweile werden wir nicht mehr so oft angesprochen „warum holt ihr Auslandstiere?“. Die Berichte im Fernsehen und in der Öffentlichkeit haben dazu beigetragen, dass wir unseren Auslandstierschutz ohne Rechtfertigung ausführen können.

Ich selber habe meine Schnauzermix-Hündin „Babsi“ aus Russland. Jeden Tag freue ich mich, dass sie gerettet wurde. Sie dankt es meinem Mann und mir mit viel Zuneigung. Sie werden an den Geschichten erkennen, wie viele Menschen das Gleiche empfinden wie wir.

Unseren Pflegestellen, die ehrenamtlich arbeiten, danken wir von Herzen, dass sie die Tiere bis zur Vermittlung so liebevoll betreuen. Oft sind Tiere so traumatisiert, dass sie nicht mehr vermittelt werden können. Diese bleiben dann in Gnadenbrotstellen bis zu ihrem Tod. Auch diesen ein großes „Danke“.

Zur Zeit betreuen wir über 115 Tiere (Hunde/Katzen/Kaninchen). Natürlich haben wir dadurch noch höhere Arztkosten. Im Jahr 2016 waren es 141.751,15 EUR. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir diese hohe Summe bewältigen. Tausend Dank auch im Namen unseres gesamten Teams!

Besonders am Herzen liegen uns die Senioren. Wie oft werden Tiere einfach abgeschoben oder die Besitzer verstarben oder kamen ins Heim. Katzen werden einfach ausgesetzt, ohne Skrupel. Unsere Katzenexperten Heide Michel und Petra Ortmann schaffen es immer wieder, diese Tiere unterzubringen. Auch die Hunde finden immer noch ein Plätzchen, wo sie ihren Lebensabend verbringen dürfen. Ein kleiner Bericht über unser „Pfötchenparadies“ finden Sie auf der nächsten Seite.

Unsere Frau Bentmann-Hepp kümmert sich rührend um unsere Kaninchen. Oft werden diese Tiere einfach im Karton ausgesetzt oder total verwahrlost abgegeben. Die Pflegestellen geben alles, damit es den Kleintieren bis zur Vermittlung gut geht. Ohne

diese Menschen (egal ob für Hunde, Katzen oder Kleintiere) könnten wir diese Tierschutzarbeit nicht machen! Vielen Dank für den bewundernswerten Einsatz.

2016 konnten wir 357 Tiere vermitteln:

168 Hunde
100 Katzen
89 Kaninchen

Zusätzlich konnten wir 2 Papageien weitervermitteln und 22 Vögel bei Familie Fleischer in einer riesengroßen Voliere unterbringen.

Die nachfolgenden Geschichten und Berichte geben Ihnen wieder einen kleinen Einblick in unsere Tierschutzarbeit. Vielen Dank für die Briefe und Geschichten, wir haben sie gerne veröffentlicht.

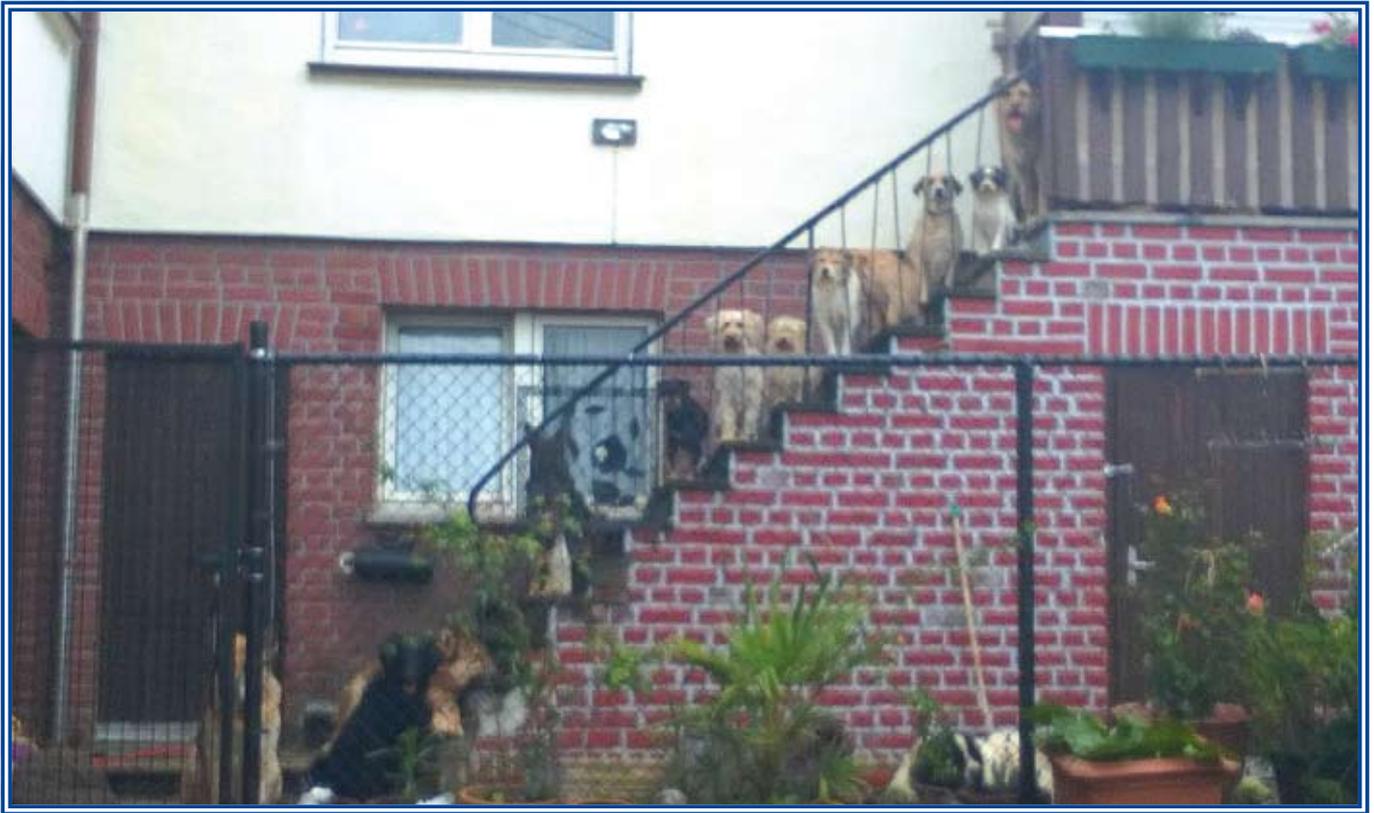
Viel Freude beim Lesen.

*Thiel
Anita Litzniak*

P.S.: Wir hoffen sehr, dass Sie uns auch weiterhin unterstützen.



EIN TRAUM WURDE WAHR: „UNSER PFÖTCHENPARADIES“



Liebe Mitglieder und Tierfreunde!

Schon lange suchten wir nach einem Objekt, wo wir alte und traumatisierte sowie kranke Hunde unterbringen können. Leider fehlte uns das Geld dazu. Ganz unverhofft bekamen wir von einer Tiereschützerin 80.000,- Euro vererbt. Sie hatte uns in ihrem Testament bedacht mit der Bitte, dieses Geld für eine gute Sache anzulegen. Ihre Katze, die auch von unserem Verein war, fand bei einer lieben Nachbarin ein neues Zuhause.

Wie groß unsere Freude war, können Sie sich sicher vorstellen.

Unsere 2. Vorsitzende, Conny Buchholz, gibt schon lange den ärmsten Geschöpfen ein liebevolles Zuhause, doch auch da waren Grenzen gesetzt.

Leider wollten es die äußeren Umstände, dass Conny sich im vergangenen Jahr ein neues Domizil suchen musste. Es musste ja auch sehr abgelegen sein, damit sich niemand an dem Hundegebell stören könnte, was natürlich nicht ganz zu vermeiden ist. Endlich wurde sie fündig. Wir waren sofort bereit uns einzubringen, denn horten dürfen wir das Geld nicht. Natürlich reichten unsere Mittel dafür nicht aus und wir mussten für die Finanzierung ein Bankdarlehen aufnehmen.

Conny zahlt jetzt monatlich die Kreditraten, quasi als Miete. Das Haus hat ca. 200 qm Wohnfläche

incl. einem Fachwerkhaus, das angebaut ist. Im April konnte Conny und unser Mitarbeiter Wolfgang (ins Fachwerkhaus) einziehen. Es war noch sehr viel Arbeit zu tun. Die Beiden ackerten von früh bis spät. Doch das spielte alles keine Rolle für unsere tollen Tierfreunde. Ich kann nur sagen: die Beiden leben den Tierschutz.

Wir übernahmen auch die dort lebenden Katzen, ca. 25 Stück. Sie wurden schon vorher von einem Tierschutz vor Ort versorgt und führen ein katzengerechtes Leben!

Das Grundstück umfasst ca. 4000 qm Fläche. Natürlich mussten wir es sofort einzäunen. Wie Sie auf den Bildern sehen, ein wunderbarer Auslauf für die Hunde. Natürlich werden die Tiere nach wie vor in Gruppen ausgeführt. Gassigänger helfen Conny dabei. Hinter dem Zaun befindet sich noch eine 10.000 qm große Weide. Also kurz gesagt: ein Paradies! z.Zt.. genießen dort 30 Hunde ihr Dasein!

Sabrina, Connys Tochter, kommt jeden Tag und hilft ihr. 3 Pferde dürfen dort auch artgerecht leben. Die Garage wurde als Pferdestall ausgebaut, da gehen sie nur für die Nacht rein. Conny macht öfters Videos und die zeigen wir auf unserer Versammlung am 1. Samstag im Monat.

Kaum zu glauben, was unsere 2. Vorsitzende leistet, da kann man nur den Hut abziehen. Die Hunde lieben sie bedingungslos, umgekehrt aber auch.



Leider sind in einem Jahr schon 4 Hunde über die Regenbogenbrücke gegangen. Sehr schmerzlich für ihr Pflegefrauchen. Doch Conny würde nie ein Tier leiden lassen, auch das ist Tierschutz. Besucher sind übrigens herzlich willkommen, bitte nur vorher eine Terminabsprache machen.

Unser besonderer Dank gilt auch der langjährigen Förderin Heidi Mohr, die unserm Pfötchenparadies 18 Koniferen als Sichtschutz gespendet hat.

Die vielen Spenden in den 21 Jahren unserer Tierschutzaktivität haben uns immer wieder gezeigt, dass wir den richtigen Weg gegangen sind! Wir werden auch weiterhin alles tun, um diesen Weg weiterzuführen!

DAS VERSPRECHEN WIR IHNEN!



Ein Zuhause gesucht

Porz (kg). Das Telefon klingelt, eigentlich klingeln die beiden Telefone im Büro des Tierschutzvereins alle paar Minuten. Es ist Freitagnachmittag, vorhin kündigte sich über dem nahen Bieselwald ein Schauer an. Die Tür geht auf, eine junge Italienerin kommt hinein. Sie erzählt, sie suche eine Wohnung für sich und den Hund, sie müsse ihn sonst abgeben, der Vermieter erlaube es nicht. Margarete Tillmann überlegt, ob eine Pflegestelle möglich wäre, doch genau die werden dringend gesucht. Anita Cierzniak fällt der Name einer Dame ein, die eventuell aushelfen könnte. „Wir suchen vor allem Pflegestellen für Katzen“, erklärt Vorsitzende Cierzniak. Für etwa 35 Katzen wird ein Heim auf Zeit gesucht, momentan würden die ehrenamtlichen Stellen enger zusammenrücken. „Die Kosten fürs Futter übernehmen wir auf Wunsch“, erklärt Cierzniak, doch viele wollten das gar nicht, sagt sie. Fortsetzung im Innenteil



Drei neue Transportfahrzeuge hat die Stiftung St. Anno dem Historischen Archiv der Stadt Köln überreicht.
 ■ Freuen sich auf tierliebe Menschen: Vorsitzende Anita Cierzniak (v.l.) mit Dackel Toffi, Erika Fleischer mit Dackel-Terrier Trixi, Margarete Tillmann mit dem Yorkshire Lucy und Petra Ortmann mit dem Yorkshire-Gnadenbrothund Jacky.
 Foto: König

FORTSETZUNG VON DER TITELSEITE

Tierschutzverein bittet um Pflegestellen, Mithilfe und Spenden

... Doch viele wollten das gar nicht, sagt sie. „Die Arztkosten werden selbstverständlich übernommen.“

Der Tierschutzverein Porz, 1995 gegründet, hat rund 400 Mitglieder, dazu kommen 150 Förderer. Ein Team von 26 Aktiven kümmert sich ehrenamtlich um alles. Bei einer Familie in Engelskirchen, die über ein großes Gelände verfügt, kommen die mehr als 100 Gnadenbrottiere unter, worunter Hunde, Katzen und Kaninchen fallen. Es würden sich immer mehr Menschen an den Verein wenden, weil sie ihr Tier aus Krankheits- oder Altersgründen nicht mehr halten könnten, andere verloren die Wohnung oder die Arbeit, gleichfalls starben Besitzer.

Ein Tierheim hat der Verein nicht. Über das Büro und die Pflegestellen konnten im Vorjahr 204 Hunde, 104 Katzen, 69 Kaninchen, vier Kleinpapageien, ein Hamster und drei Meerschweinchen vermittelt werden. Die Arztkosten lagen bei mehr als 122.000 Euro.



■ Freitagnachmittags im Tierschutzbüro: Margarete Tillmann (l.) und Petra Ortmann nehmen ehrenamtlich Anrufe entgegen.
 Foto: König

„Wir sind für jede Form der Hilfe dankbar“, sagt Gründungsmitglied Cierzniak, die den Verein seit 21 Jahren führt. Neben Pflegestellen sind Mitgliedschaften sowie die Übernahme von Patenschaften möglich. Geld- und Futter Spenden werden gewünscht, genauso Mithilfe im Team der

Aktiven. Die kümmern sich unter anderem um die Vermittlung und Kontrolle von Pflegestellen, arbeiten im Büro oder helfen bei Tiertransporten.

Eine mehr als 70-seitige Broschüre informiert über den Verein und ist in Geschäften oder im Büro (St.-Anno-Straße 18) erhältlich.



HUNDETREFFEN 2016

Auch unsere Treffen in diesem Jahr war wieder zu einer liebgewonnenen Gewohnheit für viele Hundfreunde aus nah und fern geworden. Wir konnten wieder unzählige Hunde in Begleitung ihrer Menschen auf der Hundeauslaufwiese in Köln-Porz-Eil begrüßen.

Es kamen nicht nur die „Frischlinge“ der jüngsten Vermittlungen zum Erfahrungsaustausch, sondern auch viel „Stammkundschaft“, das heißt langjährige Freunde unseres Vereins.

Den zahlreichen Helfern und Unterstützern des Treffens gilt wieder mal ein großes Dankeschön für diese gelungene Veranstaltung.



MONTAGSFOTO



Eil - Zweimal im Jahr lädt der Porzer Tierschutzverein „Menschen für Tiere - Tiere für Menschen“ e.V. seine Freunde zu einem Hundetreffen auf der Freilaufwiese südlich des Friedhofes Leidenhausen ein. Bei dieser Gelegenheit werden auch Vermittlungshunde des Vereins vorgestellt, vor allem dient aber dieser Treff dem Erfahrungsaustausch der Hundebesitzer, die im letzten Halbjahr hinzugekommen sind, untereinander, und der ist so beliebt, dass zu den Treffen ehemalige Vermittlungstiere mit ihren Herrchen immer wieder gerne vorbeischauen, aber auch andere Hunde sind dort stets herzlich willkommen. „Wir haben hier Stammgäste, die seit Jahren immer wiederkommen, aber auch viele andere. In den paar Stunden, die der Treff dauert, haben wir im Durchschnitt mehr als 150 Hunde hier“, erklärte Anita Cierzniak, Vorsitzende des Tierschutzvereins. Weitere Infos unter: www.tierschutzverein-koeln-porz.de. (Text & Fotos: K.H.Morkowsky)

4. KÖLNER TIERSCHUTZFEST



Auch 2016 haben wir unseren Verein wieder beim Kölner Tierschutzfest anlässlich des Welttierschutztages auf dem Kölner Heumarkt präsentiert. Wir konnten neue Mitglieder sowie neue Pflegestellen gewinnen, unsere Kontakte zu anderen Tierschutzorganisationen pflegen und Spenden sammeln.

GLÜCKWUNSCH!

„Fish Spa“
spendet für
Tiere in Not



Mit tierischer Unterstützung kamen die Vertreter des Porzer Tierschutzvereins nach Holweide.

„Tiere helfen Tieren – das passt doch wunderbar“, findet Alexander Clever, Geschäftsführer des „Nemo Fish Spa“ in Holweide. Sein Laden hatte in der Vorweihnachtszeit Geld gesammelt, um den **Porzer Tierschutzverein** zu unterstützen. Im „Nemo Fish Spa“ haben Kunden die Möglichkeit, sich von zahlreichen Kleinfischen abgestorbenen Hautschuppen abknabbern zu lassen. So wanderte pro Kunde ein Teil der Einnahmen in die Spendenbüchse. 360 Euro kamen zusammen – ein Betrag, der dem ehrenamtlichen Verein sehr hilft. „Als der Verein erfahren hat, dass wir Spenden gesammelt haben, waren die fast den Tränen nahe“, sagt Clever. „Wir sind komplett auf Spenden angewiesen, denn wir bekommen keine staatliche Förderung. Uns hilft jeder Euro“, berichtet Anita Cierzniak, 1. Vorsitzende des Vereins. Das Geld soll nun in den Genesungsprozess von Schäferhund „Arko“ fließen: Da Unbekannte eine Woche vor Silvester mit extrem lauten Böllern hantierten, stürzte der Schäferhund erschreckt eine Böschung hinunter und brach sich beide Vorderpfoten. Er ist nur eins von zahlreichen traumatisierten und verletzten Tieren, um die sich der Verein kümmert. (nik)



GINA RAVELLI LÄSST BITTEN



Eine sehr tolle Show zu Gunsten des Tierschutzvereins hat unsere „Gina Ravelli“ alias Klaus geliefert.

Die Stimmung war super und alle waren begeistert. Der Eintritt von 10,- Euro kam unseren Tieren zugute. Die Show fand wie immer in unserem Vereinslokal in Porz „Hotel Linden“ statt. Klaus hatte noch eine tolle Idee, er bat seine Geburtstagsgäste, keine Geschenke mitzubringen, sondern dem Verein etwas zu spenden. 220,- Euro kamen zusammen. Insgesamt konnten wir die stolze Summe von 820,- Euro in Empfang nehmen.



Vielen Dank liebe Gina! Wir freuen uns schon auf 2018, auf Deine neue Show im Oktober!

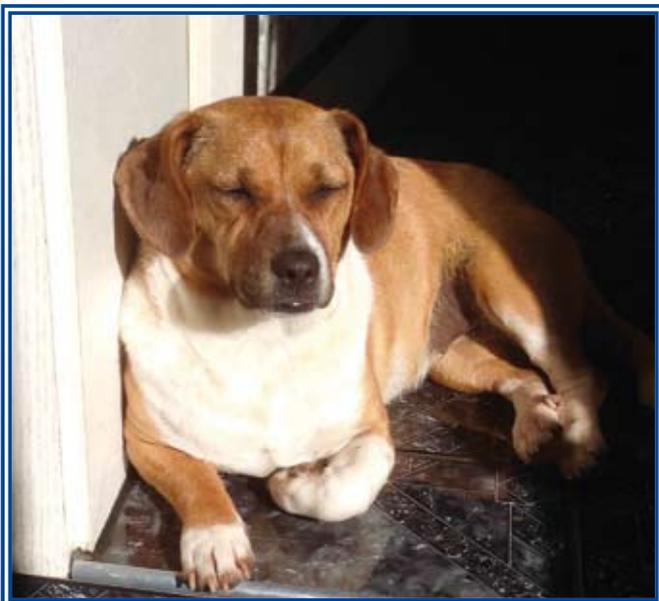
NACHRICHT VON ANNIKA

Sehr geehrter Tierschutzverein Köln Porz,
sehr geehrte Frau Tillmann.

Hiermit möchte ich mich nochmals ganz herzlich für die Adoption von Annika bedanken. Annika ist jetzt fast ein Jahr hier und fühlt sich pudelwohl. Ihre ungarische Freundin Lotta und der kleinen Yorkie Peter Pan sind zu einer festen Einheit ge-

worden. Annika war am Anfang ein sehr ängstlicher Hund, der gerne auch einmal schnappte. Durch kontinuierliches Training und viel Liebe ist sie heute eine tolle und verschmuste Hündin. Am Gewicht von Annika wird seit drei Monaten sehr gearbeitet, leider hatte sie sehr zugenommen. Sie bekommt jetzt Diätfutter vom Tierarzt und hat schon 2 kg an Gewicht verloren. Wir sind also auf dem besten Weg.

Liebe Grüße
Sabine Plum



NACHRICHT VON IVY

Hallo zusammen, ich bin es, Ivy!

Mittlerweile bin ich 10 Jahre alt und wollte euch mal erzählen, wie es mir die letzten Jahre so ergangen ist.

Also, 2009 haben wir Familienzuwachs bekommen. Mein Frauchen hat geheiratet und Herrchen hat einen Kater mitgebracht. Anfangs war es nicht ganz so einfach. Da ich ja nun mal ein Schäferhund und somit ein Hütehund bin, nahm ich meine Aufgabe sehr ernst. Ich versuchte den Kater (ständig) zu hüten. Leider wollte der nicht so richtig und ging lieber seine eigenen Wege. Manchmal hat der mir sogar auf die Nase gehauen, aber die Krallen hat er drin gelassen. Heute sind wir unzertrennlich.

Bis 2011 durfte ich mit Frauchen manchmal mit auf die Arbeit. Die hat in einem Seniorenhaus, auf einer Station mit Demenz erkrankten Menschen, gearbeitet. Ich habe dort die vielen Streicheleinheiten und die Aufmerksamkeit sehr genossen.

2012 wurde ich dann beidseitig an der Hüfte operiert weil ich leider schwere HD habe. Heute bekomme ich zusätzlich noch etwas Schmerzmittel, gegen die Arthrose. Wir werden ja leider alle älter.



Mein Tierarzt sagt immer: „ich bin im Kopf jung und in der Hüfte alt.“

2014 sind wir dann in ein Haus direkt am Wald gezogen. In der Nähe ist auch ein Flüsschen und ein kleiner Stausee. Dort gehe ich manchmal schwimmen oder kühl mir die Pfoten, wenn es so warm ist. Ich genieße meine Seniorenzeit.

Also, bis dann mal.
Eure Ivy

SAFIR



Dass eine unkastrierte Hündin und ein unkastrierter Rüde nicht bedenkenlos zusammen gehalten werden können wissen wir. Aber es gibt immer noch Menschen, die verantwortungslos auch Nachwuchs in Kauf nehmen. Wie auch in unserem Falle die kleine Safir erleben musste. Bereits zum zweiten Mal wurde sie vom eigenen Rücken gedeckt. Ihr Bauch wurde immer dicker und Safir ging es immer schlechter. Aus Zeitmangel gaben sie schließlich Safir in unsere Obhut, bis die Welpen geboren waren. So zumindestens der Plan. Bei einem Tierarztcheck konnten mindestens 4 Welpen per Ultraschall entdeckt werden. Für eine so kleinwüchsige Chihuahua Hündin lebensbedrohlich. Die bevorstehende Geburt wurde auf noch ca. 1 Woche ge-

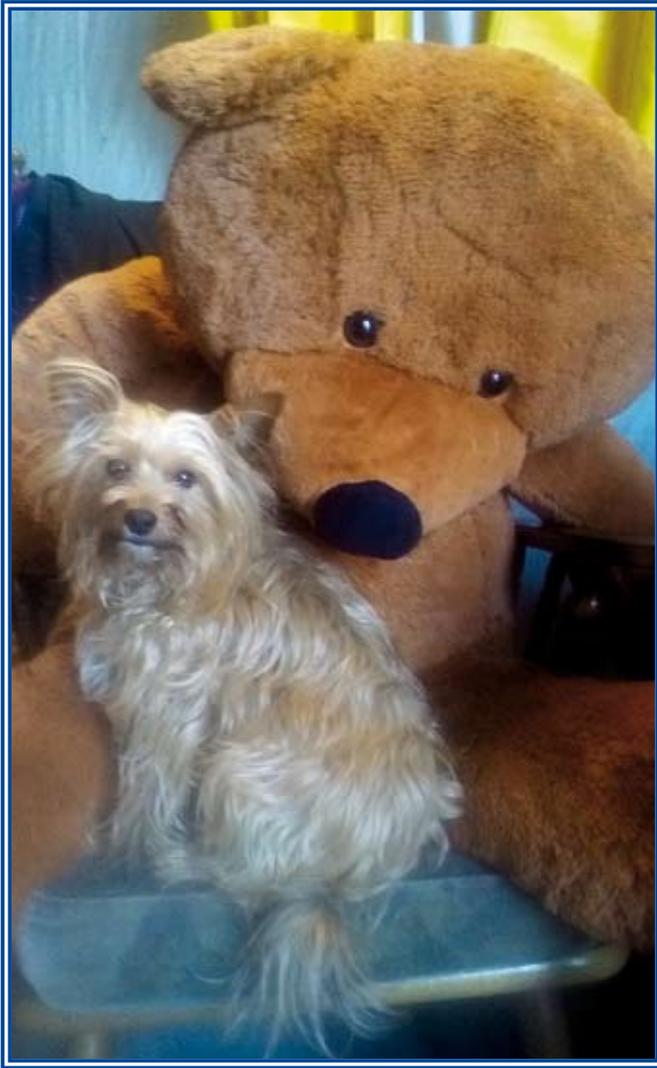
schätzt. Safir musste genau beobachtet werden. Bereits nach 2 Tagen konnte Safir kaum noch laufen oder sich bewegen, so dick wurde der Bauch. Sie stöhnte regelrecht vor Anstrengung. Unsere Pflegestelle, P. Ortmann, bereitete ihr eigenes Bett auf dem Boden neben Safir im Bürozimmer und schlief neben ihr, damit sie die inzwischen schwache Hündin immer im Auge behalten konnte.

Nach nur 4 Tagen ging die Geburt viel zu früh los. Um 4 Uhr morgens jaulte Safir fürchterlich und krampfte bis zur Bewusstlosigkeit. Als das Fruchtwasser auslief war die Pflegestelle nun auf das Schlimmste gefasst. Safir musste sofort per Notkaiserschnitt gerettet werden. Insgesamt fand der Tierarzt 6 Welpen, die noch völlig unterentwickelt waren und leider einer nach dem anderen innerhalb von Minuten verstarben. Auch mussten ihr sämtliche Zähne gezogen werden. In solch einem katastrophalen Zustand war die zierliche Hündin. Safir konnte gerettet werden. Doch ihr Leben hing noch 2 Tage am seidenen Faden und sie musste in der Tierklinik bleiben.

Dann konnte sie endlich wieder in die Pflegestelle zurück und man merkte ihr die Erleichterung förmlich an, wie froh sie war, den riesengroßen Bauch los zu sein. Safir wog gerade einmal 1,5 kg. Alleine der Bauch wog über 1 kg. Safir wurde noch in der Klinik kastriert, damit ihr dieses nicht noch einmal widerfahren kann.



MÄUSCHEN



Hallo liebe Frau Tillmann,

wir haben uns ja ewig nicht mehr gemeldet, aber vielleicht erinnern Sie sich noch an Mäuschen, die kleine, süße Yorki-Hündin ohne Fell?!?!

Sie hat sich ja toll gemacht, sie ist nach wie vor ein richtiger Schatz, einfach nur lieb!!!! Auf dem Bild sehen Sie, wie sie gleich wieder ein Stofftier mit Beschlag belegt, nur ist es diesmal etwas groß geraten.

Durch private Veränderungen besuche ich derzeit mehrmals täglich meinen Vater im Seniorenheim, und die Hunde gehen sehr oft mit. Und heute hat Mäuschen sich soooo toll verhalten, das muss ich Ihnen einfach mitteilen. Die Kleine benimmt sich so vorsichtig und es sind dort viele ältere Leute, die Tiere mögen oder auch selber mal Tiere hatten. Eine der Damen ist 93 Jahre, und mittlerweile nennt die Dame unser Mäuschen immer „kleine Freundin“. Heute wollten wir der Dame wieder kurz „Hallo“ sagen, aber sie ist heute bettlägerig. In dem Heim sind Tiere erlaubt, sie dürfen sogar auf das Bett springen! Ich lasse die Hunde natürlich

selber entscheiden, zu wem sie gehen möchten, sie müssen sich auch nicht anfassen lassen, und als Mäuschen in dem Zimmer der älteren Dame war hat sie gemerkt, das diese nicht wie sonst im Sessel sitzt, sondern im Bett lag. Nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal habe ich Mäuschen abgeleint und als die Dame ganz schwach auf die Bettdecke geklopft hat, ist Mäuschen sofort von ganz alleine aufs Bett gesprungen und hat sich ganz dicht an die Dame angekuschelt. Es war so traurig und gleichzeitig so wunderschön, wie diese ältere Dame sich Trost bei Mäuschen geholt hat und wie zart Mäuschen sich benommen hat. Sie hat ganz, ganz vorsichtig mit den Vorderpfötchen getatzt, und als die ältere Dame nicht mehr streicheln konnte, weil es zu viel Kraft gekostet hat, ist Mäuschen ganz langsam bis zur Schulter hochgerobbt und hat das Schnäuzchen bei ihr an den Hals gedrückt und ist ganz still liegen geblieben bis der Dame vor Müdigkeit die Augen zugefallen sind. Aber sie hat im Schlaf gelächelt und das war so schön, welches Glück ein Hund verteilen kann, das musste ich mit Ihnen teilen, damit Sie wissen, welch wunderbaren Hund sie uns anvertraut haben.

Mäuschen ist ein richtiger Schatz - sie ist topfit, benimmt sich meistens wie ein Wirbelwind und zerlegt gerne mal Dinge, die eigentlich gar nicht in eine Hundeschnauze gehören, bevorzugt Sachen von meinem Schreibtisch. Jedes müffelnde Schlammloch gehört ihr und mit unseren anderen Wölfen tobt sie wild durch die Gegend - und im nächsten Moment ist sie so sensibel.

Vielen, vielen Dank für diese Zuckerschnute, wir melden uns wieder.

Viele Grüße
Bianka Behr



EINE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE



.... die wir nicht glauben würden, wenn wir sie nicht selbst erlebt hätten. Da wir im Oktober 2015 unsere Colliehündin mit fast 14 Jahren einschläfern lassen mussten, hat unser 13-jähriger Rüde, auch ein Colli, kaum noch gefressen und nicht einmal mehr gebellt, was eigentlich sein Hobby war.

Wir hatten Angst, dass er der Hündin bald folgen würde, da er immer weiter abgenommen hat. Die einzige Chance es zu verhindern, es musste ein anderer Hund im gesetzten Alter bei uns einziehen.

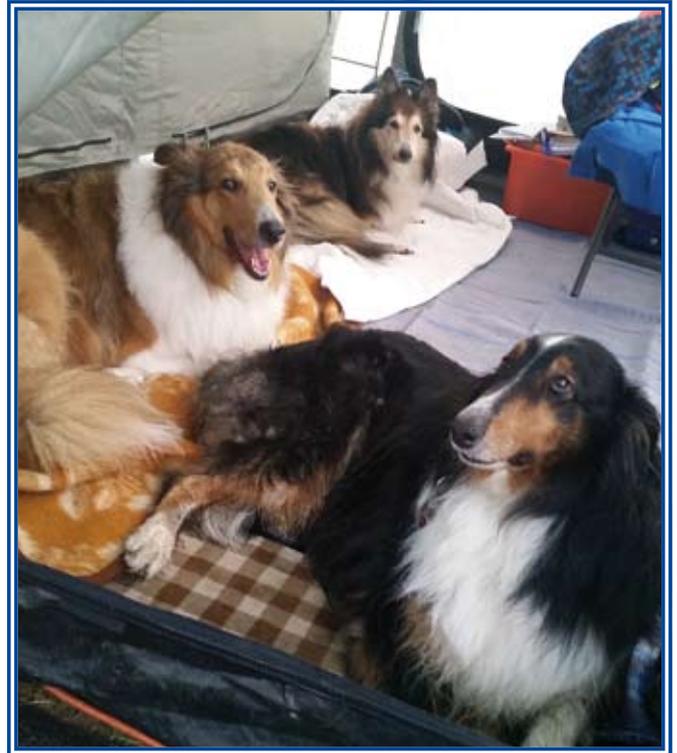
Da wir den Verein „Menschen für Tiere“ Köln-Porz schon länger kannten, war er unsere erste Anlaufstelle. Im Internet fanden wir Ronja und Kyra zwei sehr schöne, schwer übergewichtige Colli Ladys, 7 und 8 Jahre alt.

Eine von ihnen hatte Probleme mit Männern. Für uns war klar: 3 Hunde in der Größe sind in der Stadt in einem Reihenhaus zu viel. Da Ronja nur mit Kyra Sicherheit fand, weil sie sich an ihr orientierte, haben wir uns entschieden, im März 2016 beide Hunde auf Probe zu uns zu nehmen.

Damit fingen die Probleme dann an, bei denen uns der Verein sehr hilfreich unter die Arme gegriffen hat. Ronja reagierte bei jedem Geräusch, ob Mixer, Föhn, Staubsauger usw. mit lautem Gebell und Schnappen in Richtung des Verursachers. Selbst gekochte Eier aufschlagen war ein Risiko. Besuch war gar nicht möglich und unsere Enkelkinder durften nur langsam durchs Haus schleichen, sonst hat Ronja nach ihnen geschnappt.

Ihr größter Vorteil war ein super Sozialverhalten bei anderen Hunden. Ihr Fell zu kämmen ging bei Beiden gar nicht. Wollte man mit Ronja kuscheln, wurde sofort mit in der Luft schnappen reagiert. Jedem war klar, so konnte es nicht bleiben, also sind wir die Probleme eins nach dem anderen angegangen.

Zum Füttern von Ronja wurde Besuch eingeladen, die ihr das Futter gegeben haben. Bald stellte sie



fest: Besucher sind ja doch super-„knorke“. Dann wurde bei Beiden das Futter umgestellt und Möhrenpeletts der Firma Vet-Concept zum Magenfüllen (ihnen wurde der Zucker entzogen) zum normalen Futter dazu gefüttert.

Außerdem bekamen sie körnigen Frischkäse mit ins Futter, denn nur wer sich wohlfühlt kann auch seinen Charakter ändern. Nach 4 Monaten hat Kyra 8 und Ronya 10 Kilo abgenommen. Dazu hat auch viel Bewegung beigetragen.

Da Kyra am Anfang schon ein Traumhund war, brauchte man bei ihr nichts zu ändern. Unser alter Rüde hat inzwischen wieder zugenommen und umwirbt unsere Ronja. Beim Schnappen wegen Geräuschen (Zwiebelhexler usw.) haben wir Ronja immer den Gegenstand vor die Schnauze gehalten und die Geräusche weitergemacht. So hat sie gelernt, dass diese Geräusche keine Gefahr darstellen.

Ich kann ihnen sogar inzwischen ihr Futter abnehmen, ohne das Ronja und Kyra böseartig reagieren. Doch ohne respektvollen Umgang, auch mit Tieren, erreicht man solch eine Veränderung nicht. Mit ganz viel Liebe und Geduld wurde Ronja immer umgänglicher. Besuch ist inzwischen kein Problem mehr und mittlerweile kommen auch fremde Kinder zu uns spielen.

Wenn wir mit ihnen am Rhein spazieren gehen, weicht uns Ronja kaum von der Seite, wogegen Kyra auf Erkundungstour geht. Viele Leute auf der Hundewiese am Rhein haben uns gesagt, dass es meisten bis zu einem Jahr dauert, bevor Hunde im neuen Zuhause angekommen sind. Doch bei Ron-



ja und Kyra würde man nicht merken, dass sie erst so kurz bei uns sind, da sie so toll hören und total auf uns fixiert sind.

Das allerschönste für uns nach 5 Monaten ist, diese super Entwicklung, die Ronja gemacht hat. Und das sie jetzt auch Kuschneln zulässt. Wir würden es immer wieder tun und haben unsere Entscheidung keine Sekunde bereut.

Eine glückliche Familie Arck aus Bonn.

PS. Es lohnt sich auch einem traumatisierten Hund eine neue Chance zu geben.

PPS: Wir möchten uns noch einmal ganz doll für Eure Unterstützung bei der Übernahme und den Anfangsschwierigkeiten mit Ronja bedanken und natürlich für alles, was Ihr für all die Tiere tut.

TINA

Ich habe ein schönes, neues Zuhause gefunden. Meine Menschen sind schon etwas älter und haben ganz viel Zeit für mich. Sie haben mich erstmal gebürstet, bis das ganze Unterfell weg war. Jeden Tag wird frisch gekocht, Pferdemuskelfleisch, Geflügel, Reis.

Ich habe ein schönes Haus mit großem Garten. Das habe ich von Anfang an bewacht und mich dort sehr wohl gefühlt. Mein neues Herrchen geht jeden Tag stundenlang mit mir spazieren. Außerdem gibt es da noch den Enkel. Der spielt mit mir Ball und kraut mich. Manchmal nehmen er und seine Kumpels mich auch mit zum Schwimmen. Das mag ich sehr. Wie ihr seht, geht es mir rundum gut. Ich bin angekommen und werde geliebt.



SCHÖNES ZUHAUSE GEFUNDEN



Als süßer Welpe wurde **KALLE** angeschafft, aber leider viel zu wenig beschäftigt. Seine Besitzerin ging auch noch arbeiten. Kalle zerkleinerte in dieser Zeit alles. Wir fanden rasseerfahrene Menschen, Fam. Buse, die ihm ein super Zuhause gaben.



Der 6-jährige Colli-Mix Rüde **TEDDY** wurde wegen Wohnungsäumung in unsere Obhut gegeben. Bei Frau Ingwersen vergaß er schnell seine ehemalige Familie. Er wurde mit viel Liebe und Verständnis aufgenommen. Wir hoffen sehr, dass es für Teddy nun die Endstation ist.

TOMMY & KALLI

Hallo Frau Boersch!



Hier kommt nochmal eine kurze Rückmeldung zum Einzug von Kalli, incl. Fotos ...

Anfangs war das Verhalten von Tommy zeitweilig etwas merkwürdig, er war nur noch an unserer Seite und schien „genervt“ von Kalli zu sein (der ja auch Temperament für 2 an den Tag legt). Ich habe mich dann dran gegeben, beide im Spielen einzubinden, was immer besser klappte. Mittlerweile sind Kalli und Tommy Kumpels, werden bestimmt auch noch Freunde. Vor allem das Klauen von Leckereien vom Tisch klappt zu zweit schon ganz vorzüglich ... und Wäsche abnehmen ist im Duett auch schöner als alleine! Ein Ausflug auf den Balkon haben wir auch schonmal gemacht, ich habe danach aber zur Vorsicht doch schmale Netze

angebracht, weil zwei Katzen schwierig zeitgleich vom Springen abzuhalten sind (wobei Tommy ja sowieso ab und zu auf die Wiese vor dem Haus ausbüchst). Kalli drängt aber nicht wirklich nach Frischluft und Sonnenbaden, daher ist das auch problemlos machbar. Morgens sitzen beide immer am offenen Fenster und beobachten das Geschehen draußen, werden dabei mittlerweile sogar von sämtlichen Nachbarn begrüßt, die am Fenster vorbei gehen.

Alles in allem sind wir mit beiden Katern überglücklich, haben schon oft herzlich gelacht, wenn sie Toben und Blödsinn anstellen. Für Frau Pühler habe ich eine Foto-Card mit Bildern von Kalli und Tommy, die ich ihr in den nächsten Tagen zuschicken werde.



Sollten noch Fragen offen sein oder wenn Sie (oder auch Frau Pühler) die beiden nochmal besuchen möchten, geben Sie mir gerne eine kurze Info per Mail ... ich melde mich dann umgehend.

Viele Grüße und nochmals vielen, herzlichen Dank für die Vermittlung der beiden „Spezialagenten“!!

Familie Ralf, Ulrike, Kalli und Tommy ZILS



MERLIN DER STÄTTLICHE KATER

Merlin (links) müsste eigentlich Garfield heißen. Denn mit seinen 6 Kilo Lebendgewicht ist er ein großer stattlicher und selbstbewusster Kater.

Er verlor sein Zuhause, weil die Tochter der Familie Angst vor ihm hatte, da Merlin recht grob spielen kann. Bei Familie Behrend fand er schließlich sein Zuhause und darf dort auch wieder seinen geliebten Freigang genießen.



KAISERIN SISSI

Hallo Frau Tillmann,

zuerst alle guten Wünsche, Gesundheit und Glück für 2017.

Hier nun eine kleine Geschichte zur Katze. Hiermit möchte ich mich vorstellen. Mein Name ist Sissi.



Bis zum 22.12. lebte ich in Köln. Dort lernte ich am 20.12. meine neue Dienerschaft kennen. Am Mittwoch den 22.12. erfolgte dann mein Umzug nach Erkelenz. Die Fahrt mit dem Auto in einer Box habe ich aber weniger lustig empfunden. Es gab eine Menge zu erzählen, die Unterhaltung dauerte fast 1 Stunde. Ich nun eine neue Heimat gefunden. Dabei habe ich viele Möglichkeiten und ein neues, spannendes Katzenleben gefunden. Durch mein gutes Auftreten habe ich dann auch meinen neuen Namen bekommen. Sissi, wie die Kaiserin. Ein solches Leben führe ich hier schließlich auch. Zum Glück besteht mein neues Leben aus viel Abwechslung. Neben Faulenzen kann ich spielen, mich mit Literatur weiterbilden und anschließend ausruhen. Ein kleines bisschen Arbeit fällt auch mit an. Es ist eine interessante Tätigkeit am PC. Selbstverständ-

lich darf der Büroschlaf, der ja der gesündeste sein soll, nicht fehlen.



Von meinem Kratzbaum habe ich auch einen schönen Ausblick in den Garten. Diesen werde ich dann in den nächsten Monaten erobern. Bis dahin muß ich noch das Laufen an einer Leine mit einem Geschirr lernen. Mit Sicherheit werde ich das auch meistern, denn schließlich soll es im Sommer zum Urlaub mit Caravan nach Dänemark gehen. Wir haben mit der Katze eine schöne Entscheidung getroffen und möchten sie nicht mehr hergeben.

Mit freundlichen Grüßen **Michael Remmler**



XANGO



Köln, den 31.12.2016

Sehr geehrte Frau Cierzniaak!

Wie versprochen schicken wir Ihnen Fotos von Xango, früher Odin zu

Wir haben ihn jetzt ein 2 Jahre.

Wir und Xango sind glücklich, daß wir ihn haben.

Mit freundlichen Grüßen

Katharina u. Edgar Funk



WIR WAREN MAL EIN SIXPACK

Ich, die älteste Hündin aus dem Rudel erzähle euch mal unsere Geschichte:

Also, Babsi, mein Rufname 13 Jahre alt und meine Mitbewohner: Kessy, Nelly, Flöckchen, Cora und der einzige Junge Lucky. Wir alle wohnten wunderschön mit unserem Frauchen in Köln Vogelsang.

Doch dann kam der schlimmste Tag in unserem Leben und unser so geliebtes Frauchen starb. Sie ist die Mutter von Margarete Tillmann und ihren Geschwistern. Sprachlos, fassungslos und unendlich traurig mussten die Menschen jetzt das Haus räumen und für uns begann eine neue Zeit.

Margret, die uns auch schon vor Ort liebevoll betreut hatte und ja im Tierschutz fest verankert ist, hatte schon zu Lebzeiten von Frauchen gesagt, das sie sich darum kümmert, das alle wieder in ein Traum-Zuhause ziehen werden.

Tränenreich und traurig suchte sie nun nach neuen Menschen für uns. Logisch, das wir nicht zusammenblieben, das musste aber auch nicht sein.

Jede/Jeder hat so seine Eigenheiten und danach wurde gesucht.

Ich, Babsi hatte schon ein sehr enges Verhältnis zu einer Nichte von unserem Frauchen. Ingrid Kurlartz (die auch Tier-Heilpraktikerin ist) und ihre Familie nahmen mich auf. Eigentlich war es zunächst ganz furchtbar, weil alle weinten und ich zitterte wie Espenlaub, als ich das Haus verlassen musste. Nun wurde ich aber dort so liebevoll betreut, auch durch gesundheitliche Unterstützung (in dem Alter wollen die Knochen ja nicht mehr so), dass ich schon nach ca. 14 Tagen meinen Platz gegen den großen Labrador Barney (natürlich auch vom Tierschutz Köln-Porz), und noch 2 andere Mädels haben dort ihren Platz gefunden, aber alle viel größer als ich, behauptet habe. Wenn er im Körbchen lag (wir hätten alle sechs reichlich Platz darin) habe ich solange gehampelt, bis er freiwillig ging.

Heute bin ich in der Familie der kleine Sonnenschein und gehe jeden Tag mit Freude eine große Runde spazieren. Wenn es mir zu viel wird, werden die 3,5 Kilo eben getragen.

Cora, hatte das Glück, bei Betty und ihren Menschen einzuziehen. Da diese Menschen, nämlich die Fam. Brockert (Sohn von Frauchen) ist, gab es wenig Umstellungsschwierigkeiten. Sie hatte sich schon in Vogelsang diese Leute immer zum Schmusen reserviert.

Lucky, unser einziger Bursche, wäre immer gerne alleine gewesen, aber der Umzug hat ihm dann doch arge Probleme bereitet. Da wir ja immer raus- und reingehen konnten, wie wir wollten (Frauchen oder

jemand anderer hat gerne den Türöffner gespielt), gab's Probleme mit der Stubenreinheit. Nachdem sein neues Frauchen fast verzweifelt ist, und Margret einen neuen Platz gefunden hatte, konnte sie sich Gott sei Dank nicht mehr trennen von ihm. Als wenn er seine Chance wahrgenommen hätte, er wusste von nun an, wo man das Beinchen heben darf und wo nicht. Diese beiden sind ein absolutes Dreamteam. Lucky und Margret begegnen sich fast täglich im Wald, er freut sich riesig, geht aber dann auch sofort wieder zu Frauchen.

Nelly und Flöckchen, unsere Jüngsten mochte sie nicht trennen und somit wurden die beiden im Fernsehen (siehe Seite 25) vorgestellt. Natürlich kamen unendlich viele Anrufe, meistens aber immer nur für einen von uns Beiden. Margret hatte aber unserem Frauchen versprochen, uns beide niemals zu trennen, weil wir halt immer alles zusammen gemacht haben.

Dann kam eine Frau Buttgerit aus Mülheim/Ruhr und interessierte sich für uns. Natürlich wurde am Telefon sehr viel gefragt und als sie sagte, das sie immer Urlaub auf Sylt macht und wir mitfliegen sollten, fand Margret das überhaupt nicht gut. Schlussendlich fuhren wir dann dort hin (wieder mal schweren Herzens von uns allen) und schauten uns um. Flöckchen, die sonst immer so kess war, war total daneben. Sie wollte sich in dem riesigen Garten verstecken und verstand die Welt nicht mehr. Ich nahm Frau Buttgerit das Versprechen ab, dass die Beiden nach wie vor im Bett ganz nah bei ihrem Menschen schlafen dürfen (wie wir alle) und dass sie langsam an das neue Leben gewöhnt werden. Wir blieben dort, Margret fuhr zwar sehr traurig nach Hause, war aber der festen Überzeugung, die richtige Person gefunden zu haben. Ja, und nun fährt Frau Buttgerit nicht mehr nach Sylt, sondern nach Holland, wo sie per Auto oder Zug (ebenfalls mit einer lieben Freundin) und natürlich den beiden Schätzchen Urlaub macht. So ändert sich das Leben manchmal schlagartig. Beide haben dort eine große Freundschaft mit anderen Hunden geschlossen, Flöckchen, ein weißer Malteser ist meistens, zumindest bis zum Bauch schwarz (sie buddelt gerne im größten Dreck) und Nelly, ein schwarzer Pudel leben nun dort ein Traumleben und haben sich hervorragend eingelebt. Natürlich wurden auch diese Beiden schon wieder besucht, und Margret konnte beruhigt nach Hause fahren. Ihr erster Eindruck hatte sie nicht getäuscht.

Ja, und dann ist da noch Kessy, sie war eigentlich immer Mamas Liebling, egal wo sie war, sie lag immer hinter ihr, mit ihren 2,5 Kilo war sie natürlich ein Floh und brauchte so gut wie keinen Platz,



Hauptsache bei Mama. Auch Kessy hat das große Los gezogen, bei unserer lieben Familie Adamek! Familie Adamek hat schon einige Hunde von uns bekommen. Margret hatte die Familie angerufen, geschildert, dass Kessy ein bildschöner, aber auch ein wenig bestimmendes kleines Ding ist und sie meinten, das wird schon passen. Ja, also ging ihre Reise nach Münster. Auch diese Fahrt war ganz furchtbar. Kessy klammerte sich an den Arm von Margret und die weinte still vor sich hin. Als wir dort ankamen, nahm Herr Adamek sie ganz liebevoll in den Arm und meinte, das wird nicht lange dauern bis sie sich hier wohlfühlt. Genauso war es dann auch. Erst sind wir alle mit ihr durch den Garten gegangen, Katzen, Hunde, Kessy und die Menschen. Dort ging sie erstaunlich frei und schnüffelte an allem, was sich bot. Auch dort war wieder ein tränenreicher Abschied. Sie schaute traurig hinterher und trotzdem musste Margret sich umdrehen und gehen, einen besseren Platz hätte sie nie bekom-

men können. Nach ein paar Tagen und vielen gemeinsamen Spaziergängen hat sie wohl erkannt, dass es dort super ist, und dass man die alte Gewohnheit, der Mensch gehört mir, nicht aufgeben muss, im Gegenteil, nun waren es gleich 2 Menschen, die immer präsent sind.

Es gibt noch ein Kätzchen, unsere Bärchen, die nun mittlerweile 17 Jahre alt ist, die aber auch mit einem Sohn von Frauchen ausgezogen ist. Sie hatte sich ihn schon vorher als ihren Dosenöffner ebenfalls gut erzogen.

Ja, das ist unsere Geschichte, wir hoffen, dass unser ehemaliges Frauchen sich mit uns freut und sehen kann, dass wir alle wieder glücklich sind.

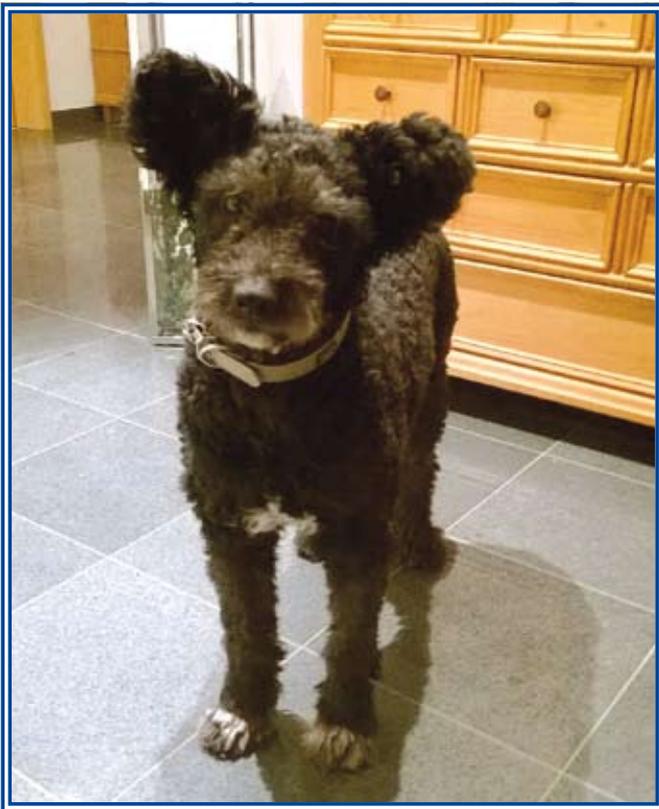
Eure Babsi, Kessy, Flöckchen, Nelly, Cora, Lucky und Katze Bärchen.



KUTJA

Im November 2015 entschieden wir uns, für unseren Hund Choco eine Spielgefährtin als Zweithund bei uns aufzunehmen. Choco ist ein sehr verspielter und gutmütiger aber auch sehr dominanter und selbstbewusster Münsterländer/Deutsch-Drahthaarmix. Es sollte daher eine Hündin sein, die eher ängstlich und unterwürfig, aber auch sehr verspielt ist.

Beim Tierschutz Köln-Porz fanden wir dann Oita, die genau unserer Vorstellung entsprach und mit ihren großen Ohren einfach nur süß aussah. Das Fell war wie beim Pudel ganz gekräuselt schwarz-grau und weich.



Beide Hunde verstanden sich gleich beim ersten Treffen hervorragend und so zog Oita, die wir dann liebevoll Kutja nannten, am 17. Dezember 2015 bei uns ein. Sie entsprach genau unseren Vorstellungen, war etwas ängstlich und sehr unterwürfig aber auch eine total verspielte, süße kleine Maus. Für die Kinder in der Nachbarschaft war und ist sie ein kleiner Teddybär.

Zunächst war alles wunderbar. Die Hunde verstanden sich nach wie vor prächtig, spielten viel miteinander und es gab nicht eine einzige Sekunde Stress mit den beiden. Doch schon sehr bald stellte sich heraus, dass es Kutja gar nicht so gut ging. Es war uns zwar von Anfang an aufgefallen, dass sie sehr ruhig war, aber nach einer gründlichen Untersuchung mit großem Blutbild beim Tierarzt konnte zunächst nichts festgestellt werden.

Zwei Monate, nachdem sie bei uns eingezogen war, fing sie an, auf drei Beinen zu humpeln, beim Treppenlaufen winselte sie und auch sonst mochte sie sich nicht mehr so gerne bewegen. Beim Spaziergehen wollte sie nach kurzer Zeit nicht mehr weiter und auch das Spielen stellte sie ganz ein. Zunächst dachten wir, sie hätte sich vielleicht versprungen oder vertreten.

Später fing sie dann an, bei jeder noch so kleinen Bewegung vor Schmerzen regelrecht zu schreien. Beim Tierarzt konnte dann sehr schnell die Ursache für Ihre Schmerzen gefunden werden. Sie hat eine schwere Arthrose und eine Behandlung mit starken Schmerzmitteln war erst mal die einzige Behandlungsmöglichkeit. Mit den Schmerzmitteln wurde sie auch wieder agiler, aber bereits nach vier Wochen ging es wieder los. Sie schrie wieder und beim Tierarzt wurde neben der Arthrose auch noch eine HD festgestellt. Selbst der Tierarzt meinte, soviel Schmerzen hat sie einfach nicht verdient. Es blieb uns nichts anderes übrig, als sie erst mal mit starken Schmerzmitteln und Cortison behandeln zu lassen und so schmerzfrei zu bekommen. Danach konnten wir ihr mit einer zwölf Wochen langen Physiotherapie die Muskulatur aufbauen und zusätzlich mit MSM von Gloryfeel und Collagile.doc so gut helfen, dass sie mittlerweile auch ohne Medikamente schmerzfrei ist.

Heute spielt und tobt sie wieder und bekommt einfach nicht genug davon. Man merkt ihr die Arthrose und die HD kaum an. Die Treppe im Haus flitzt sie rauf und runter und das anfangs stumpfe Fell glänzt mittlerweile wie geölt. Beim Spaziergehen, läuft sie mittlerweile auch die größeren Runden ohne Probleme mit und bekommt auch regelmäßig ihre „5 Minuten“. Dann flitzt Sie laut knurrend und bellend hin und her, springt im Kreis herum und animiert den Choco zu einer Spielrunde. Dabei passiert es dann auch schon mal, dass sie sich in der Leine verheddert und sich selbst fesselt.

Wir sind beide übergücklich und froh, dass wir Kutja so gut helfen konnten und sie bei uns ein schönes Zuhause mit Garten und einem Spielgefährtin gefunden hat. Mittlerweile nennen wir sie liebevoll „Schnuffelchen“, auch wenn sie uns ab und an anknurrt und anbellt, weil das Futter nicht schnell genug kommt oder es nicht schnell genug nach draußen geht. Aber bei all dem was sie mitgemacht hat, darf sie auch ruhig mal ein bisschen frech sein. Selbst bei unserem dominanten und selbstbewussten Rüden hat die Kleine absolute Narrenfreiheit. Den darf sie auch schon mal ins Ohr oder in die Pfoten beißen.





Wir hoffen, dass Kutja nun noch viele schmerzfreie und schöne Jahre mit Choco zusammen bei uns verbringen kann.

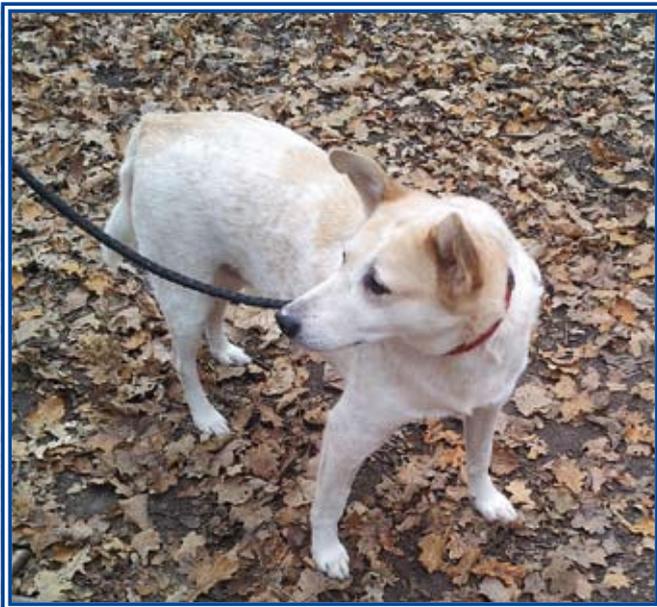
An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken, die uns mit ihren Ratschlägen und guten Tipps zur Seite gestanden haben, um unserem kleinen Schnuffelchen zu einem schmerzfreien Leben zu verhelfen.

Aber auch bei dem Team vom Tierschutzverein Köln-Porz bedanken wir uns ganz herzlich.

Bettina und Jan Börner



JULE



Jule, 10 Jahre alt, lebte jahrelang glücklich mit ihrer Besitzerin zusammen. Doch als ihr Frauchen schwer erkrankte, war die schöne Zeit für die sensible Hündin vorbei. Eine Bekannte und Tierfreundin nahm Jule erst mal auf. Sie suchte für die Hündin ein neues Zuhause, leider ohne Erfolg. Sie bat uns um Hilfe. Mir fiel Frau Nagelschmidt ein, ein langjähriges Mitglied, die gerade ihre Hündin Laura verloren hatte. Die Trauer war groß. Trotzdem erzählte ich ihr von der armen Hündin Jule. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass ein neues Tier niemals Ersatz für das Verstorbene sein kann, doch es tröstet sehr und lenkt ab. So sah Frau Nagelschmidt es auch. Als sich die Beiden kennenlernten, stimmte die Chemie gleich. Sie passten super zusammen. Jule und ihr neues Frauchen waren glücklich. Doch das Schicksal schlug wieder zu. Im Oktober 2016 wurde es Jules Frauchen im Auto schlecht. Sie nahm die Hündin an die Leine, um Luft zu

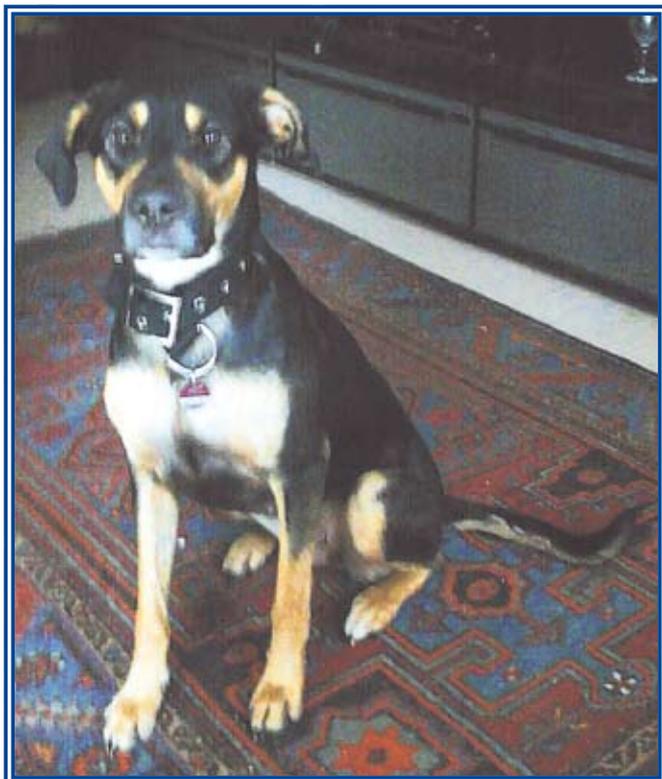
schnappen. Am Brückengeländer brach sie bewusstlos zusammen. Der Notarztwagen brachte sie ins Krankenhaus. Die schockierte Hündin wurde ins Tierheim gebracht.

Von einer Freundin erfuhr ich, dass sie im Tierheim Dellbrück schon 4 Tage saß. Sofort setzte ich mich mit dem Tierheimleiter in Verbindung, der mir bestätigte, dass die arme Maus total traumatisiert sei. Noch am selben Tag holte unsere Mitarbeiterin Sigrid Nestler sie raus und nahm sie erst mal in Pflege. Balu, ihr Gnadenbrothund, akzeptierte sie gleich. So ganz langsam taute sie auf, doch man merkte ihr die Trauer an. Ihre Besitzerin lag im Koma und es war unwahrscheinlich, dass sie wieder gesund würde. Sigrid hatte viel Geduld und als Jule anfang mit Balu zu spielen, wussten wir, dass sie sich eingelebt hatte. Wir brachten es nicht übers Herz, sie zu vermitteln und entschlossen uns, dass sie als Gnadenbrothund bleiben darf. Vielleicht finden wir noch liebe Menschen, die eine Patenschaft für sie übernehmen.

Ich habe ihr ehemaliges Frauchen besucht, ein großes Bild von Jule mitgenommen, ihr gezeigt und erzählt, dass sie sich keine Sorgen um sie machen muss. Sie drückte mir die Hand und nickte. Als ich sie fragte, ob ich das Bild dalassen soll, nickte sie wieder. Vielleicht geschieht doch noch ein Wunder und wir können beide nochmals zusammen bringen. Ich bin mir sicher, dass Julchen ihr neues Zuhause voll akzeptiert. Natürlich schläft sie im Bett wie gewohnt.

Wir werden alles tun, damit sie weiterhin glücklich ist. Ich werde weiterhin Frau Nagelschmidt besuchen und ihr von Jule erzählen, auch wenn sie fast immer die Augen geschlossen hat, bin ich mir sicher, dass sie alles versteht und spürt, dass es ihrer Jule wirklich gut geht.

TAPFERE LAICA



Als ihr Frauchen verstarb, sah es so aus, dass der Lebenspartner die Hündin übernehmen würde. Doch das war ein Irrtum. Notgedrungen nahm der Sohn der Verstorbenen sie auf, aber nur von kurzer Dauer, da er selbst noch einen Hund hatte.

Herr Helmut Braams hörte von Laica und nahm sie in Pflege. Sie ist sehr lieb und anhänglich. Myriam de Lonneux, ein aktives Mitglied, traf ihn auf der Hundewiese und ihr fiel auf, dass die Hündin ziemlich füllig und etwas ruhig war. Vorsichtshalber ließen wir einen Ultraschall machen.

Der Schreck war groß, es waren 8 Welpen zu sehen. Die Ärztin meinte, dass die Geburt in den nächsten Tagen fällig wäre. Oh je, nun hieß es, eine passende Pflegestelle zu suchen, denn die Wohnung von Helmut B. war viel zu klein.

Petra Jansen in Merzenich, eine erfahrene Pflegestelle, wollte Laica aufnehmen und die Babys und die Mama versorgen, bis die Welpen vermittelbar waren, das dauert ca. 9-10 Wochen. Am gleichen Abend nach dem Arztbesuch, als die Hündin schnell Gassi ging, verlor sie im Gehen ihr erstes Baby! Helmut B. rief mich ganz aufgeregt an. Es musste schnell gehandelt werden. Ich rief Myriam und Herbert, ihren Mann, an und bat sie um Hilfe, wir mussten ja Decken und Tücher hinbringen und dabei sein, denn nach und nach erblickten die Hundebabys das Licht der Welt. Es waren tatsächlich 8 Stück! Myriam und Herbert sprachen immer wieder tröstend auf die tapfere Hundemama ein. Sie machte ihre Sache sehr gut. Nachts um 3 Uhr kam das letzte Baby zur Welt. Erschöpft aber zufrieden versorgte Laica ihre Kinder.

Am nächsten Tag wurden alle von Herbert, Myriam und Helmut in die Pflegestelle gebracht. Helmut fiel der Abschied sehr schwer, denn er hatte die Hündin sehr lieb gewonnen und wollte sie behalten. Die kleinen Racker entwickelten sich prächtig und fanden alle ein wunderschönes Zuhause. Laica wurde von uns kastriert, damit sie nicht nochmals trächtig werden konnte. Sie hatte wohl schon öfters Babys bekommen. Die Wiedersehensfreude mit ihrem Pflegeherrchen war sehr groß. Jetzt hieß es nur noch, die Haltegenehmigung von der Wohnungsgesellschaft zu bekommen, denn eigentlich waren nur Hunde bis 40 cm und bis 20 kg erlaubt. Unsere Miriam machte einen Termin aus, um Laica persönlich dort vorzustellen. Durch ihr liebenswertes Wesen gewann sie sofort die Herzen der zuständigen Personen. Sie darf bleiben, solange sich niemand beschwert. Doch das war vorher schon alles abgeklärt durch die Unterschriften der Hausbewohner. Wir waren alle sehr glücklich, dass die Hündin endlich wieder ein gutes Zuhause gefunden hat. Durch den Besuch einer Hundeschule lernt sie jetzt mit Artgenossen zurecht zu kommen, denn manche Rassen liegen ihr nicht so. Aber wir sind guter Dinge. Ein dickes „Danke“ an Myriam und Herbert Bechert, die sich nach wie vor um Laica und Herrn Braams kümmern.



PEDRO



Hallo Frau Cierzniak,

Anfang Februar haben wir aus dem Tierschutz Porz Negro - jetzt Pedro übernommen. Er ist so eine liebe und treue Seele! Jeder Tag ist eine Freude mit ihm! Er hat viel gelernt und hat uns schnell sein Vertrauen geschenkt. Er liebt lange Spaziergänge - auch als Reit-Begleithund war er schon unterwegs! Dann strahlt er richtig vor Stolz. Wir möchten uns ganz herzlich dafür bedanken, dass Pedro den Weg zu uns finden konnte.

Herzliche Grüße und die besten Wünsche für das Neue Jahr,

Katrin Wüst, Dirk Schneider-Wüst und Pedro



POWERPAKET COCO



Eigentlich wollte Fam. Quandt eine ganz andere Hündin haben, doch die war schon vermittelt. Ich schlug ihnen die hübsche Coco vor. Sie fuhren noch am gleichen Tag zur Pflegestelle und waren sehr angetan von der Hündin. Da ich die Familie gut kannte, durften sie Coco mitnehmen. Anfangs war sie sehr ängstlich und unsicher. Doch es wurde immer besser. Besonders die Spaziergänge mit den Hundekumpels gefielen ihr gut. Mittlerweile ist sie ein richtig fröhliches Powerpaket geworden. Fam. Quandt schließt sich am Wochenende unseren Rudelspaziergängen an und wir erleben eine fröhliche und glückliche Coco, die ihr jetziges Hundeleben in vollen Zügen genießt.

DICKER

Guten Abend liebe Frau Cierzniak,

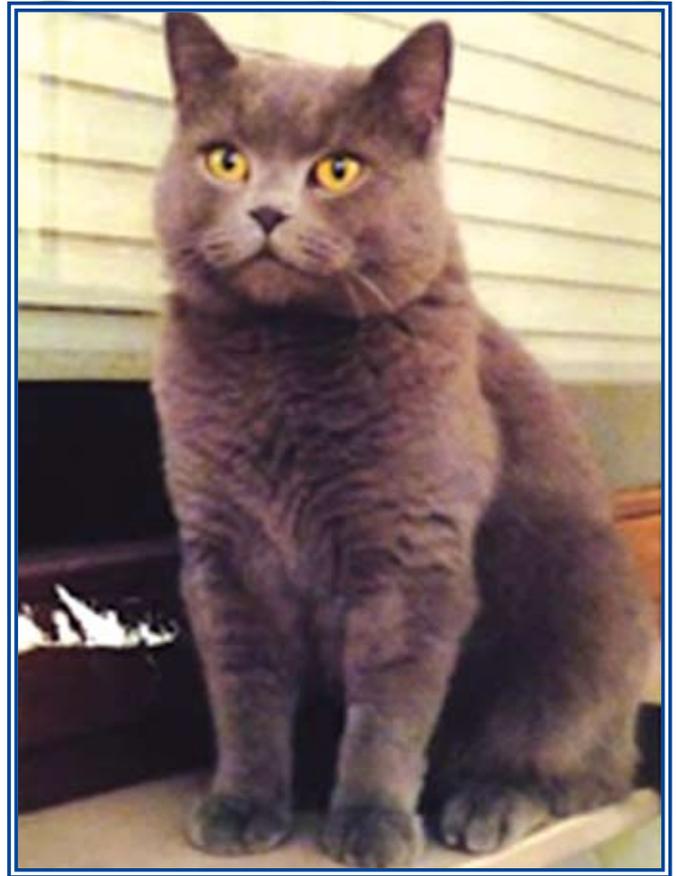
nachdem unser Beagle Dicker (links - ehemals Jordan) heute 13 Jahre alt geworden ist und sich immer noch bester Gesundheit erfreut, möchte er Ihnen ein Bild zukommen lassen. Seine gute körperliche Verfassung ist auch der gelungenen Goldimplantation im Jahr 2013 in der Tierarztpraxis am Gotenring zu verdanken. Dicker läuft wie ein junger Gott und flitzt sogar im Garten fast täglich seine „Achten“ um alle Bäume herum. Spaziergänge von zwei Stunden sind kein Problem für ihn. Wir lieben ihn heiß und innig, weil er uns täglich große Freude macht und hoffen, dass er uns noch einige Jahre erhalten bleibt.

Viele Grüße aus Bonn sendet Ihnen

Karin Czapl

KATI AUF WANDERSCHAFT

Auch Pflegestellen müssen einmal lüften und öffnen ein Fenster. Doch Kati drückte sich an der Türe vorbei ins Zimmer und sprang mit zuviel Schwung auf die Fensterbank und fiel vom ersten Stock auf die Straße. Die Pflegestelle hatte keine Chance, das Übel zu verhindern. Vor lauter Schreck lief sie fort. Eine Suche mit vielen Helfern und Aushängen blieb erfolglos. Alle bangten um Kati und hatten viele schlaflose Nächte. Doch, als man schon glaubte, Kati nie wieder zu sehen, hörte die Pflegestelle, Frau Heckel, vor ihrer Türe in der offenen Garage ein klägliches Miauen. Sie konnte es kaum glauben. Kati hatte es nach über 2 Monaten geschafft, zurück zu finden. Überglücklich nahm Frau Heckel Kati mit ins Haus. Raus in den Freigang wollte Kati jetzt erst einmal nicht mehr. Kein Wunder, denn sie hatte die Silvesternacht unter freiem Himmel ohne Schutz verbracht. Nie wieder öffnet nun die Pflegestelle die Fenster ganz; nur noch auf Kippe und das auch nur unter Aufsicht. „Das passiert mir bestimmt kein zweites Mal“ so Frau Heckel.



GLÜCK AUF 8 PFOTEN

Die beiden Exotic-Shorthair-Brüder TommyLee und Garfield wurden von der jungen Besitzerin aus Zeitmangel abgegeben.

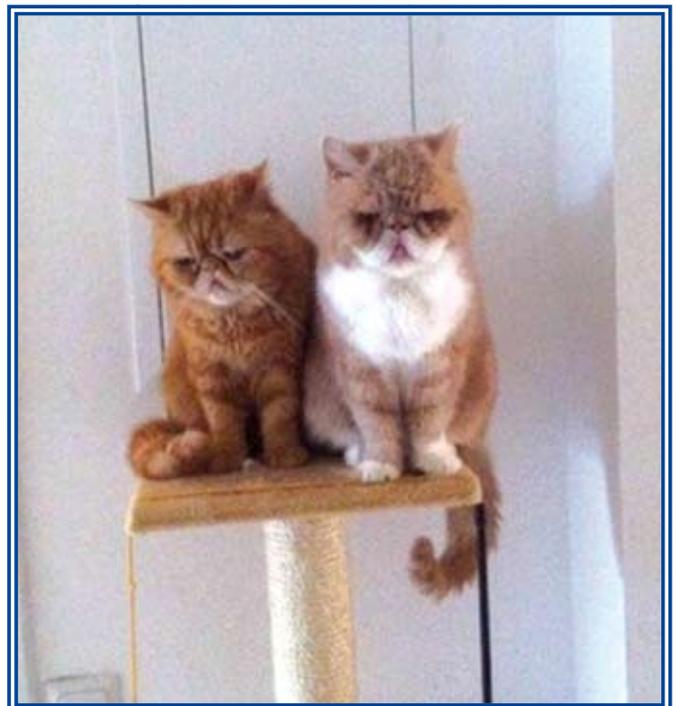
So kamen sie zunächst probeweise zu einem allein lebenden Katzenfreund, der in einer wunderschönen Abenteuerdachgeschosswohnung lebte, die zum Herumtoben und Entdecken Platz bot. TommyLee und Garfield kamen mit der Berufstätigkeit des Dosenöffners jedoch nicht klar und reagierten mit Unsauberkeit und so machten wir uns auf die Suche nach einem hoffentlich endgültigen Zuhause.

Doch für die beiden Stubsnasen interessierte sich einfach keiner. Dabei waren sie so ein tolles Katzenpaar.

Dann hatten wir die Möglichkeit, die beiden Fellnasen im Kölner StadtAnzeiger vorzustellen. Es meldete sich genau eine einzige und die richtige Interessentin für die Beiden. Ein Anruf genügte und es war klar, TommyLee und Garfield konnten umziehen. Unsere Beschreibung genügte Frau Foure und so brachte ich die Beiden in ihr neues Zuhause in Köln.

Es war wieder einmal eine schöne Erfahrung, wie wir sie als Tierschützer nicht so oft erleben. TommyLee und Garfield waren von der ersten Minute

an Zuhause und spielten und tobten herum. Auch für Frau Foure wurde dieser Tag doch noch zu einem Glückstag, denn genau 1 Jahr zuvor war ihr Ehemann verstorben und sie trauerte sehr um ihn. Die beiden temperamentvollen Koblode lassen ihr mittlerweile gar keine Zeit mehr für Trübsal. Sie sind immer für eine Überraschung gut und wir wünschen dem Trio noch viele schöne gemeinsame Jahre.



DIE GESCHICHTE DER KLEINEN LUCY



Ein herzliches Miau an alle Leser, denen ich schreiben, um meine Geschichte zu erzählen. Obwohl ich erst 2,5 Jahre alt bin, habe ich schon viel erlebt. Das Erste, dass man über mich weiß ist, dass ich in Köln-Porz gefunden und mit nach Hause genom-

men wurde. Als man allerdings bemerkte, dass ich schwanger war, wollte man mich nicht mehr. Dann kam ich in ein neues Zuhause auf Zeit, wo ich in Ruhe meine drei kleinen Kater zur Welt brachte. Ich kümmerte mich sehr liebevoll um sie, aber in der Wohnung wurde es zu klein für uns und ich musste schon wieder umziehen, woraufhin wir zu einer netten Familie kamen. Es wurde aber schnell klar, dass ich dort nicht zusammen mit meinen Kindern bleiben konnte. Das war einfach zu viel. Die kleinen Racker gaben mir keine Zeit mich zu erholen und so musste sich Frau Michel nach einem neuen Zuhause für mich umsehen. Und jetzt kommt mein neuer Lieblingsmensch ins Spiel. Sie besuchte mich bei meiner Pflegefamilie und entschied sich schnell, dass ich bei ihr einziehen konnte. Ich war überglücklich, und um das meinem Menschen zu zeigen, rede ich oft lange mit ihr und folge auf Schritt und Tritt. Ich liebe es, auf der Couch zu kuscheln und nachts auf dem Kopfkissen zu liegen. In meiner neuen Wohnung habe ich alles für mich alleine. Das liebe ich! Und das Beste: mein Mensch liest mir jeden Wunsch von den Augen ab. Seit neuestem gehen wir zusammen nach draußen, wo ich mich nicht satt sehen kann und am liebsten die Sonne genieße. Endlich bin ich angekommen.

LAYLA WILL NUR NOCH LIEBE

Ein Anruf wie viele Anrufe. „Unsere Katze muss weg, sie pinkelt das ganze Haus voll“.

Meist wissen wir schon: da kann doch etwas nicht stimmen. Dieses Mal war es nicht der Nachwuchs der Familie in Form eines Babys, sondern der neue Nachwuchs „Hund“. Als süßes Kitten wurde Layla, eine eigentlich wunderschöne weiße Perserkatze, freudig in die Familie aufgenommen. Leider verlor man schnell das Interesse an ihr. Sie wurde nicht mehr gebürstet oder gestreichelt und die Krallen mussten der Möbel zuliebe weichen. Ihre Augen waren total verkrustet. Dann kam ein süßer kleiner Hundewelpen in die Familie und Layla war ganz vergessen. Aus Protest fing sie an, zu markieren. Als sie schließlich auf das Bett markierte, war der Ofen aus und sie musste weg. Zum Glück für Layla. Denn ihr Fell war komplett bis auf die Haut verfilzt und eine einzige Knotenlandschaft. Unter Vollnarkose musste das Fell geschoren und die schlechten Zähne saniert werden. Bei einer Augenuntersuchung stellte sich heraus, dass sie keine Tränenkanäle hat, was wie so oft der Überzüchtung dieser Qualzucht zuzuschreiben war. Generalüberholt konnte sich Layla erst einmal erholen und fasste schnell Vertrauen. Sie freut sich über jede noch so kleine Streicheleinheit und Zuneigung. Eine Schande für so eine liebe

und verschmuste Katze meint die Pflegestelle und hofft auf ein liebevolles Zuhause wo Layla nun die Nr. 1 sein darf.



Mehrmals im Jahr bekommen Tiere von uns die Chance, im Fernsehen vorgestellt zu werden. Das ist eine sehr große Hilfe und für die betreffenden 4-Beiner eine sehr große Chance. Wir sind dafür natürlich unendlich dankbar. Auf den nächsten Seiten sehen sie die vorgestellten Tiere und können lesen, wohin für sie die Reise ging.

Sendung vom 22. Mai 2016



Schäferhund Mischling **LUPI** durfte in sein neues Zuhause nach Eitorf ziehen. Dort lebt Lupi in einem Haus mit großem Garten, und seine neuen Menschen haben viel Zeit für den bescheidenen, netten Rüden.



Die weiße Schäferhund Mischlingshündin **LINA** ist nach Windeck gezogen - zu hundeerfahrenen Menschen mit Haus und Garten. Dort lebt auch schon ein weiterer Hund.



Die schwarze Katze **BASHIRA** ist innerhalb der Stadtgrenze Kölns umgezogen und lebt jetzt in Wohnungshaltung mit Balkon bei einem Paar.



Absolute Zuschauerlieblinge waren **SOPHIE & LOUIS**, die reinrassige Balinesin und der reinrassige Siamkater. Fast 60 Anrufe gingen für das traumhafte Katzenpaar ein. Die Wahl fiel auf eine Dame aus Köln, bei der die Beiden fast ein ganzes Haus bewohnen dürfen.



Sendung vom 21. August 2016



Mischlingshündin **LILLY** erhielt als Zuschauerlieb-
ling 18 interessierte Anrufe. Die kleine, unkomplizierte Hündin wurde dann nach Mülheim an der Ruhr vermittelt, wo sie sich im Haus mit Garten ihrer neuen Menschen nach Herzenslust austoben kann.

Lesen Sie mehr auf Seite 46!



Herdenschutzhund Mischlingsrüde **BRUNO** lebt jetzt bei hundeefahrenen, ländlich wohnenden Menschen in Aachen und fühlt sich dort schon sehr wohl.



Die Ridgeback Mischlingshündin **AMY** ist innerhalb Kölns vermittelt und lebt jetzt in einer Parterre-Wohnung mit Garten, bei Menschen die ihr genug Zeit geben wollen, um Vertrauen aufzubauen.



VESKO, 3. Jahre alt, stammt aus Bulgarien! Bei einem Unfall verlor er sein linkes Vorderbein. Trotzdem ist er ein fröhlicher Hund. Frau Strieder war hellauf begeistert von diesem Kerl. Mittlerweile trägt er eine Bandage als Rückenstütze, extra für ihn angefertigt, das hilft ihm sehr. Wir freuen uns sehr für ihn, dass er so ein liebes Zuhause bekommen hat.

Kater **VINZENZ** (rechts) ist nach Laatzen bei Hannover gezogen. Dort lebt er als Einzelkater in einer großen Wohnung mit abgesichertem Balkon.



Sendung vom 11. Dezember 2016

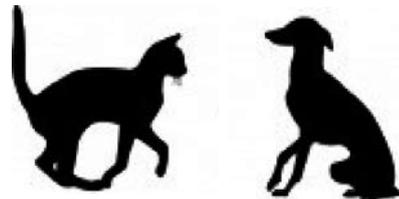


Der 11 Jahre alte Kater **WOLLI** hat nach dem Tod seines Besitzers stark gelitten. Ein Ehepaar aus Troisdorf will Wollli nun noch einen schönen Lebensabend ermöglichen. Der schüchterne Tigerkater hat sich bei ihnen schon gut eingelebt und bekommt genau das, was er braucht: Ruhe und Zuwendung.

Lesen Sie mehr auf Seite 44.



Tigerkatze **SHEILA** hat es nach Hamm verschlagen, wo sie nun als Einzelkatze von einem Rentner-ehepaar in großer Wohnung mit Balkon verwöhnt wird.



Die 11-jährige Terrier Mischlingshündin **MERRY** (links) wurde von einem Rentner-ehepaar aus Köln-Porz adoptiert, die eine sehr große Wohnung und viel Zeit für Merry haben.



MASCHA (4 Jahre) hatte 12 Bewerber. Sie fand ein tolles Zuhause bei Fam. Schlagloth-Kley mit einem Hundekumpel, der froh ist wieder eine Hundepartnerin zu haben. Sie genießt es ländlich zu wohnen, ist sehr glücklich mit ihren Menschen und Freund.



Der einzige Anruf für Spitz Mischling **KENNY** war ein Volltreffer. Er ist nach Hürth zu einer hunderfahrenen Dame mit zwei Hunden gezogen. Sie weiß, wie sie mit Kenny zu arbeiten hat, damit er Besucher nicht mehr anknurrt.

Sendung vom 11. Dezember 2016



Für Flatcoated-Retriever-Mischlingshündin **VINCA** (5 Jahre) haben 11 Zuschauer zum Telefon griffen. Sie fand bei einer hundee erfahrenen, kompetenten Frau in Essen ein Zuhause! Sie muß nur noch lernen, daß der Sohn auch zur Familie gehört. Doch wir sind sicher, daß Frau Hilgenhöhner dies der tollen Hündin noch beibringen kann!



Zwischendurch bekommen wir auch immer wieder die Möglichkeit, aktuelle Notfälle in der Sendung vorzustellen um diese dadurch schneller in ein neues Heim zu vermitteln.



NOTFALL BEI

TIERE SUCHEN
EIN **ZUHAUSE**

SHADOW ein Australian Shepherd, 6 Jahre alt, war vier Monate bei unserer Pflegestelle Herr Laubach. Er war sehr traumatisiert, denn er vermisste seine Familie. Am 28.02.2016 stellten wir ihn als Notfall im WDR vor. Wir waren überwältigt, denn 97 Anrufer wollten ihn adoptieren. Fam. Rhein macht das Rennen, da stimmt alles, besonders, dass er zu einer Hündin vermittelt wurde. Ein glücklicher Hund.





FLÖCKCHEN (3 1/2 Jahre - links) & **NELLY** (4 Jahre - rechts) wurden am 10.4.2016 als Notfall vorgestellt. 37 Anrufe kamen für die beiden Schätzchen! Sie fanden bei Frau Buttgerit in Mühlheim/Ruhr ein Traumzu Hause! Ihr verstorbenes Frauchen würde sicher glücklich sein über diese tolle Vermittlung.

Mehr können Sie auf Seite 14 lesen!



Türkische Hunde kämpfen ums Überleben. Mehrmals in der Woche kommen Tierfreunde und bringen Futter. Einige konnten schon kastriert werden, wenn sie sich einfangen ließen. Welch ein Elend!



HUNDESCHICKSALE

Die 5-jährige **LUNA** (rechts) wurde abgegeben und da es sehr schnell gehen musste, rief ich unsere Mitarbeiterin, Frau Petra Stein an, ob sie die süße Maus in Pflege nehmen kann bis zu Vermittlung, denn alle anderen Pflegestellen waren besetzt. Nach kurzer Absprache mit ihrem Mann sagte sie zu und betonte aber ausdrücklich „nur zur Pflege“. Ich bildete mir im Stillen meine Meinung, denn ich kannte unsere Petra recht gut.

Ja, was glauben Sie, wo Luna ein wunderschönes Zuhause gefunden hat? Natürlich bei Familie Stein! Sie genießt das Zusammensein mit ihren Hundekumpels in vollen Zügen!



JACKY, 5 Jahre alt, war sehr traurig im Tierheim in Rumänien, man hatte ihn dort einfach abgegeben. Er durfte aber ausreisen, das war sein Glück. Frau Korten fand ihn sehr lieb und gab ihm ein liebevolles Zuhause.

LARA (rechts), 1 Jahr alt, wurde von einem kuriosen Verein vermittelt. Leider kam die neue Besitzerin nicht mit ihr zurecht. Zurück nahm der Verein sie aber auch nicht. Wir kümmerten uns um das Tier und fanden auch bald Interessenten. Sie ist eine sehr lernfähige Hündin. Für Frau Plettenberg genau die Richtige. Wir sind froh, dass wir Lara aufgenommen haben, sonst wäre sie zum Wanderpokal geworden.



RETTUNG IN LETZTER MINUTE

... FÜR TIERE AUS RUMÄNIEN, BULGARIEN UND DER TÜRKEI



SMOKIE, 1 ½ Jahre alt, wurde von Tierschützern in Bulgarien im Tierheim entdeckt. Bei Fam. Schneider lernte er schnell, dass es auch gute Menschen gibt.



Die einjährige **NELE** kommt aus der Türkei. Ihre Ängstlichkeit legte sich schnell. Bei Fam. Fischer fand sie ein sehr liebevolles Zuhause.



GINA, 5 Jahre alt, hatte großes Glück. Sie wurde aus der Tötungsstation in Rumänien gerettet. Frau Seelbach adoptierte sie!



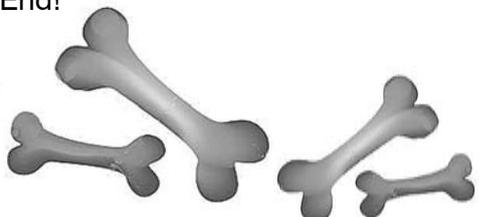
Die 9-jährige **OMI** stammt aus Rumänien. Sie war sehr traumatisiert, denn ihr Besitzer war verstorben und sie landete im Tierheim. Gott sei dank wurde sie dort entdeckt. Wir wurden gefragt, ob sie mitkommen darf. Da brauchten wir nicht lange zu überlegen, denn im Heim hatte sie keine Chance. Heute genießt sie bei Frau Krüger ihren Lebensabend und ist sehr glücklich.



RETTUNG IN LETZTER MINUTE



FIFFI, ca. 1 Jahr alt, wurde in Rumänien mit der Schlinge eingefangen (siehe Bild). Grausam, was diese Tiere mitmachen müssen. In Panik klammerte sich der kleine Kerl an die Stange. Anfangs ließ er sich gar nicht anfassen. Doch Fam. Markowski, seine Pflegestelle, hatte viel Verständnis für sein Verhalten. Er durfte für immer bleiben. Ein schönes Happy End!

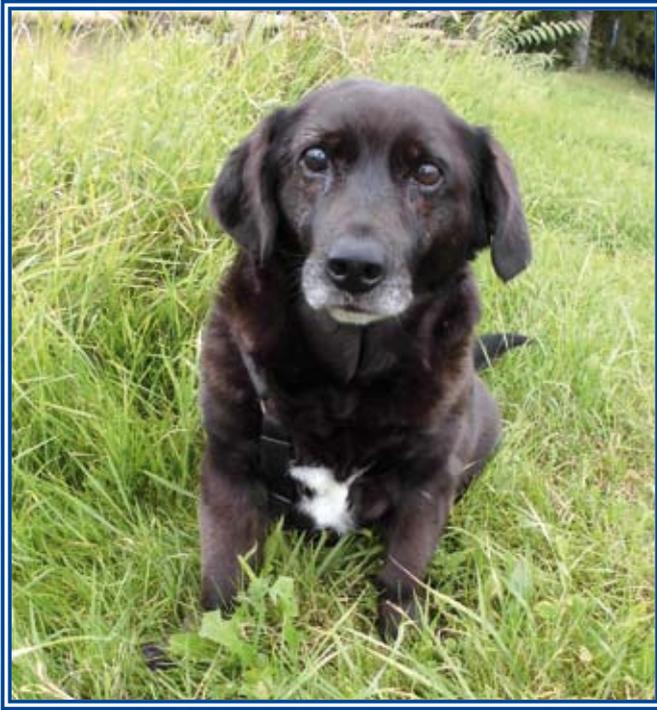


Für die 3-jährige **TAMI** aus Rumänien ging die Sonne auf, als sie nach Deutschland kam. Fam. Wunsch nahm sie liebevoll auf. Sie genießt es sehr, eine Familie zu haben.



JOJO hat in seinem jungem Leben noch nichts Schönes erlebt. Mit 9 Monaten durfte er dank Tierfreunden aus Rumänien ausreisen. Fam. Schmidt nahm ihn auf. Jetzt darf er alles nachholen, was er bisher versäumte. Ein schönes Leben!

GRÜSSE VON KIMI



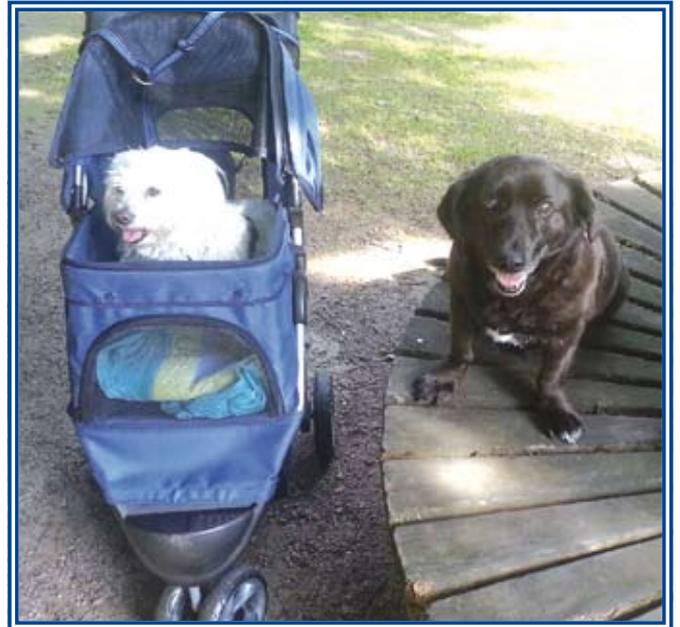
... und ein paar Bilder aus seinem neuem Zuhause



se. Wir freuen uns sehr, dass wir vor gut 5 Jahren durch das Internet auf Sie gekommen sind.

Kimi bereichert seither unser Leben. Er ist sehr sensibel, verschmust, ein ganz bequemer, anspruchsloser, aber nicht sehr sozialer Einzelgänger. Veränderungen mag er nicht so sehr, er braucht seine Zeit bis er sich auf Neues einlässt. Doch dann macht er auch sein Ding. Während der Renovierung unseres neuen Zuhauses nahmen wir ihn zunächst mit. Er aber lief kurz ums Haus, markierte zwei drei mal und wollte dann unbedingt wieder in unser Auto. Im Haus im Garten war er sehr gestresst, obwohl mein Mann und ich dabei waren. Also ließen wir ihn besser in der alten Wohnung und fuhren nach 3 Std. wieder zurück, damit der arme Kerl nicht so lange alleine bleiben musste. Jetzt wo er weiß, das ist unser Zuhause, bleibt er gerne daheim.

Er braucht nicht viel. Das kurze Spiel seiner Menschen mit ihm und seinem Schweinchen, die Spiele, bei dem Leckerchen gesucht werden (wir haben ca. 15 verschiedene Intelligenz Spiele) und das ausgiebige tägliche Kraulen und Massieren von Herrchen, reichen unserem Kimi - liebevoll von uns Digger genannt - voll und ganz. Er soll ja nun auch schon 12,5 Jahre alt sein und zum Glück geht es ihm bis auf seine eingeschränkte Sehkraft, der Taubheit und seinen enorm schlechten Zähnen, im Verhältniss zu unserem Malteser Sammy („Erbe“



meiner viel zu früh verstorbenen Mutter), er ist 14 und hat neben der Taubheit, Blindheit auf einem Auge, auf dem anderen nur noch Teil Sehkraft, Chushing, Demenz und Diabetes, echt gut.

Er macht hier sein Ding, geht zweimal ein kleine Runde (ca. 30 Minuten) am Tag mit uns Gassi und genießt hier das Landleben. Er spaziert lässig auf die Weiden der Pferde und kommt ihm ein Pferd zu nahe, knurrt er es an und versucht es zu verbellen.

Ja ja, so ist der kleine Kroatie drauf.

Wir bedanken uns sehr bei ihnen und bei Kimis Pflege-Mama Frau Bechert für die Vermittlung.

Wir wünschen ihnen und ihren Schützlingen alles, alles Gute viel Unterstützung und weiterhin super-tolle Vermittlungen.

Liebe Grüße sendet ihnen
Kimi nebst Kumpel Sammy
und ihre Menschen **Koschmieder-Bürvenich**



DARIA



Als ich Daria vor fast einem Jahr verstört und ängstlich aus einer Stallecke herauslockte, hatte die Hündin sich schon fast aufgegeben. Sie hatte starke Schmerzen und ihr Fell war verkrustet, die Haut mit Entzündungen übersät.

Mit Hilfe von meinem Tierarzt Dr. Matter, viel Geduld und intensiver Fellpflege hat sich Daria nun zu einer schönen, zwar zurückhaltenden, aber liebevollen Hündin entwickelt. Sie musste erst wieder lernen, sich zu freuen und Vertrauen zu den Menschen aufzubauen.

Sie auf diesem Weg begleiten zu können hat mir sehr viel gegeben und ich bin dankbar, dass ich



nun einen so tollen Hund als Begleiter an meiner Seite habe.

Liebste Grüße
Pasqualina Fix-Ecker



Nicht die, die die gleiche Sprache sprechen, verstehen einander,
sondern diejenigen, die das gleiche Gefühl teilen...
Rumi

ICH BIN LUCKY

... bin 7 Jahre alt und habe schon so einiges erlebt.

Nach dem Tod meiner Besitzerin bin ich zu einer sehr guten Dosenöffnerin vermittelt worden.

Sie hatte es am Anfang schwer mit mir, da ich es nicht gewohnt war, an der Leine zu gehen und ich war nicht stubenrein. Aber mit viel Geduld und Liebe haben wir das hin bekommen.

Mein neues Frauchen liebe ich über alles! Und sie mich auch, das spüre ich jeden Tag!

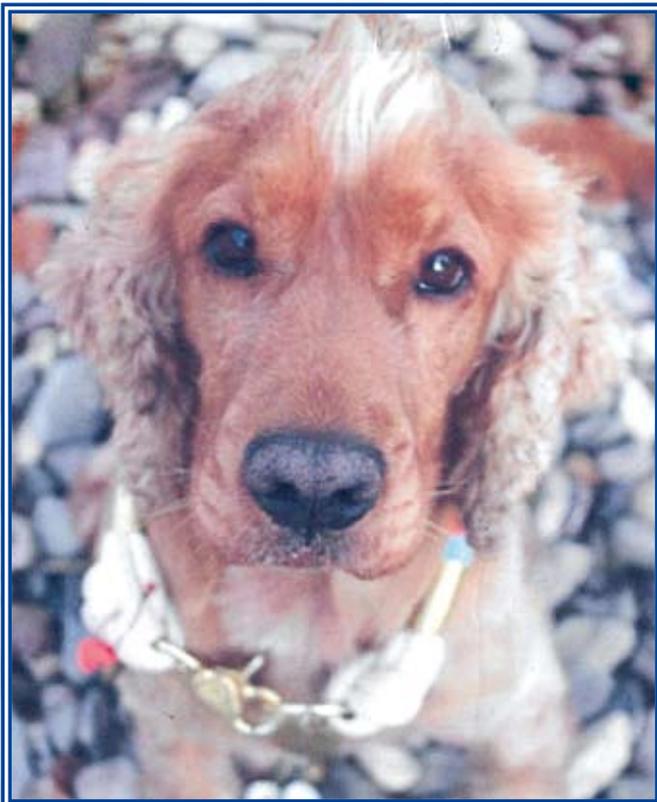
SUPER VERMITTLUNGEN



LOUKI, 4 Monate alt, wurde halb verhungert von Urlaubern in Griechenland gefunden. Sie wurde ärztlich versorgt und Louki erholte sich schnell. Die Leute bezahlten den Flug nach Deutschland. Wir vermittelten die Kleine an Fam. Wendt, wo sie sehr verwöhnt wird.



Die entzückende Mix-Hündin **FOXI**, 4 Monate alt, wurde wie so viele Tiere aus der Tötungsstation in Rumänien gerettet. Fam. Faust sah sie im Internet und war hellauf begeistert. Da stand einer Adoption nichts mehr im Wege. Sie hat längst die schlimme Zeit vergessen.



Cocker **HENRY**, (links) 8 Jahre alt, verlor sein erstes Zuhause, weil sein Besitzer erkrankte. Er war nicht einfach in seinem Verhalten, man konnte ihn schlecht einschätzen. Bei einer Hundetrainerin war er bis zur Vermittlung in Pflege. Dort verhielt er sich vorzüglich. Zwei hundeerfahrene Frauen adoptieren ihn. Zunächst war alles in Ordnung. Doch nach einiger Zeit verfiel er wieder in sein negatives Verhalten und biss zu! Das Vertrauen war hin. Herr Heimershoff, ein Interessent, war dennoch sehr angetan von Henry und dieser auch von ihm. Er scheint ein Männerhund zu sein und bis jetzt ging alles gut. Wir hoffen für den süßen Kerl, dass es seine Endstation ist.





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

51147 Köln-Porz - St. Ägidius-Straße 45

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - www.tierschutzverein-koeln-porz.de

Aktivenhilfe

Ich/wir möchte/n den Tieren und dem Tierschutzverein aktiv helfen.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: PKW ja nein

Ich/wir biete/n folgende Hilfe an:

als Pflegestelle für Hunde Katzen Kleintiere

das heißt, Tieren bis zur endgültigen Vermittlung ein liebevolles Zuhause zu geben.

abzugebende Tiere vom Halter abholen und zur Pflegestelle bringen

Übergabe d.h. vermittelte Tiere in ihr neues Zuhause zu bringen

Kontrollfahrten d.h. die Unterbringung der Tiere zu kontrollieren

Tierarztfahrten d.h. mit den Pflegetieren zum Tierarzt fahren

Telefondienst d.h. telefonische Anfragen an Anzeigentagen aufnehmen

Bürodienst d.h. Telefon- und Büroarbeiten im Tierschutzbüro

Annoncen aufgeben d.h. regelm. Anzeigen an bestimmte Zeitungen geben

Futterstellen d.h. regelm. Futter zu den freilebenden Katzen bringen

Spendendosen d.h. aufstellen und abholen

Sonstige Initiativen und Ideen

.....

Ort Datum Unterschrift.....

Bankverbindung: Spendenkonto Sparkasse Köln/Bonn IBAN: DE89370501981008182766, BIC: COLSDE33,

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808

2. Vors.: Cornelia Buchholz, Hasenberg 1, 3, 51588 Nümbrecht, Tel. 02293-9291476

Kass.: Marion Huber, Penningsfelder Weg 35, 51069 Köln, Tel. 0221/681341

Schriftf.: Gerd Gustke, Evastr. 2 j, 51149 Köln, Tel. 02203/14395



DAS ELEND WAS VIELE TIERE ERLEIDEN MÜSSEN NIMMT KEIN ENDE

Tiere sind in unseren Ländern zur Massenware degradiert worden, sie werden vermarktet über zahlreiche Internetportale. Was ist uns ein Hund eine Katze oder ein Kleintier heute wert, sie werden nach dem Prinzip angeboten „Geiz ist Geil“, wie es eine Werbung eines großen Elektromarktes verspricht. Die Tiere werden möglichst billig erworben, es geht nicht mehr um das Tier, das der beste Freund des Menschen einmal war. Heute wird zuerst die Frage gestellt: Was kostet das Tier, ist es billig. Wenn zu teuer, schaut man sich anderweitig um.

Tiere sind zu einer Ware geworden, die gekauft wird und wenn man sie nicht mehr haben will, werden sie entsorgt, manchmal wie Abfall in einer Mülltonne. Hunde werden angeleint vor Geschäften zurück gelassen, oder noch schlimmer, im Wald an einen Baum gebunden, irgendeiner wird ihn schon finden. Katzen werden ausgesetzt wenn sie alt und krank sind, oder Jungtiere in Kartons abgestellt. Autobahntoiletten sind auch beliebte Plätze, um die Tiere dort auszusetzen wenn man in Urlaub fahren will.

Ein Tier ist schnell gekauft, oft ohne Überlegung wie alt das Tier werden kann, welche Bedürfnisse

es hat, kann ich es mir auch noch finanziell leisten wenn es krank wird und zum Tierarzt muss. Welche Verpflichtungen kommen für die nächsten Jahre auf mich zu. Alles Fragen, die der Mensch sich stellen muss, bevor er spontan handelt, oder den Wünschen seiner Kinder nachgeben will.

Wir vom Tierschutzverein bekommen täglich hautnah zu spüren, wie Tiere misshandelt, geschlagen werden, verwahrlosten, ungeliebt und lästig sind. Die stummen Schreie, das Leiden, die Demütigungen werden von den Menschen nicht wahrgenommen, so müssen die Tiere weiter leiden.

Wenn es die vielen freiwilligen Helfer, die sich um diese traumatisierten Tiere kümmern, nicht gäbe, würden viele Tiere den Glauben an das Gute im Menschen verlieren. Tiere sind Lebewesen und keine Gegenstände, die man für eine gewisse Zeit besitzen und dann wieder loswerden will.

Tiere sind für viele einsame Menschen die wichtigsten Mitbewohner, sie sind so dankbar für Zuneigung und Streicheleinheiten, sie lieben ihre Menschen, wenn sie gut zu ihnen sind und bleiben ein Leben lang treue Freunde.



PFLEGESTELLEN DRINGEND GESUCHT

Ohne Pflegestellen würde es den Tierschutzverein Köln-Porz nicht geben können. Da wir kein Tierheim, sondern ein Tierschutzverein sind, sind wir auf Pflegestellen angewiesen.

Aber was ist eigentlich eine Pflegestelle?

Pflegestellen sind Familien, die Hunde, Katzen oder Kaninchen, vorübergehend bei sich aufnehmen, bis diese ein schönes Zuhause gefunden haben. Für diese Tiere ist es ein Segen, da man sich liebevoll um die Tiere kümmern kann. Sie haben somit einen Familienanschluss und müssen nicht im Zwinger leben. Die vielen Streicheleinheiten, die Hundespaziergänge und die gute Pflege werden sichtlich genossen. Auch weiß die Pflegestelle immer recht viel über das Verhalten und das Wesen des Schützlings zu berichten. Manchmal können so geschundene und gequälte Kreaturen liebevoll aufgepäppelt werden. Gerade diese Tiere sind sehr dankbar.

Natürlich ist manchmal auch der Abschied vom Pflegetier, das dann ein Zuhause gefunden hat, nicht immer leicht. Aber dafür wird wieder ein Plätzchen frei für das nächste hilfeschuchende Pflegetier. Unsere Pflegestellen liegen uns sehr am Herzen. Sie werden mit allem, was der Pflegling benötigt, ausgestattet. Sei es der Futternapf, das warme Hundekörbchen oder der Kratzbaum. Auch das Futter wird gestellt und kann in unserem Büro in Köln-Porz abgeholt werden, was wir aus Spenden erhalten haben.

Leider fehlen uns zurzeit Pflegestellen.

Wenn Sie sich vorstellen können einen Hund, Katze oder Kaninchen vorübergehend ein liebevolles Zuhause zu schenken, würden wir uns sehr freuen. Es schmerzt uns in Seele, wenn wir aus Platzgründen Tiere, die unsere Hilfe benötigen, abweisen müssen und diese letztendlich doch im Tierheim abgegeben werden.

Weitere Infos erhalten Sie gerne über unser Büro.





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

51147 Köln-Porz - St. Ägidius-Straße 45

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - www.tierschutzverein-koeln-porz.de

Pflegevertrag

für Hunde Katzen Sonstige Tiere

zwischen TSV Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

und (Name/Adresse/Tel.-Nr. Pflegefamilie)

.....

ausgewiesen durch BPA- /Reisepass Nr.:

ausgestellt durch: Gem./Stadt:

Die Pflegefamilie verpflichtet sich, das ihr anvertraute Tier aufzunehmen und für eine artgerechte Betreuung zu sorgen.

1. Die Betreuung endet mit dem Tag der endgültigen Vermittlung. Ausnahmefälle, wie z.B. Urlaub, Krankheit oder andere Umstände sind dem o.g. Verein unverzüglich mitzuteilen.

2. Kosten werden nach Absprache gegen Vorlage von Belegen erstattet. Auf Wunsch kann Futter zur Verfügung gestellt werden.

3. Besichtigungstermin für das jeweilige Tier sind mit den Interessenten abzustimmen. Es ist darauf zu achten, dass alle Familienmitglieder der Interessenten anwesend sind. (evtl. vorhandene Hunde mitbringen).

4. Die Pflegefamilie hat die Möglichkeit, das ihr anvertraute Tier zu behalten. Hier endet die Überlegungsfrist mit dem 8. Tag seit Aufnahme. Angefallene Kosten können mit der obligatorischen Spende verrechnet werden.

5. Das Tier darf nur nach Absprache und mit ausdrücklicher Zustimmung des Vorstandes weitergegeben werden. Bei erfolgreichem Besichtigungstermin ist der Verein sofort zu verständigen und Adresse und Telefonnummer der Interessenten mitzuteilen.

7. Für evtl. auftretende Schäden in der Wohnung der Pflegefamilie, die durch das aufgenommene Tier entstehen, wird seitens des Vereins keine Haftung übernommen.

Für Schäden, die Dritten gegenüber verursacht werden, besteht eine entsprechende Hundehaftpflichtversicherung.

Bitte senden Sie eine Ausfertigung des unterzeichneten Vertrages sowie den beigefügten Vordruck ausgefüllt an uns zurück.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Vorstand oder Telefondienst.

Ort Datum Unterschrift.....
der Pflegefamilie

Bankverbindung: Spendenkonto Sparkasse Köln/Bonn IBAN: DE89370501981008182766, BIC: COLSDE33,

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808

2. Vors.: Cornelia Buchholz, Hasenberg 1, 3, 51588 Nümbrecht, Tel. 02293-9291476

Kass.: Marion Huber, Penningsfelder Weg 35, 51069 Köln, Tel. 0221/681341

Schriftf.: Gerd Gustke, Evastr. 2 j, 51149 Köln, Tel. 02203/14395



Was bewirkt eine Mitgliedschaft in unserem Verein?

Der 1995 gegründete Verein arbeitet auf Ehrenamtlichkeit. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen sowie Patenschaften. Im folgenden möchten wir uns, unsere Arbeit sowie unsere Aufgaben und Ziele vorstellen:

- ✘ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ✘ Verbesserung der Lebensbedingungen der Tiere
- ✘ Verhütung von Tierquälerei und Tiermissbrauch
- ✘ Rettung ausgesetzter Tiere
- ✘ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ✘ Förderung des sozialen Kontaktes zwischen Mensch und Tier

Konkret bedeutet das:

- ✘ Unsere vorrangigste Aufgabe ist die Aufnahme und Vermittlung von Tieren, die ein neues Zuhause brauchen.
- ✘ Wir suchen sorgfältig sowohl die Pflegestellen als auch das neue Zuhause aus, d.h. wir kontrollieren auch vor Ort.
- ✘ Oft müssen Tiere abgegeben werden, obwohl die Halter dies eigentlich gar nicht möchten. Dies kann aufgrund einer Trennung/Scheidung, Umzug oder aus gesundheitlichen Gründen erfolgen. Halter sogenannter „Kampfhunde“, die in fast allen Fällen freundliche Familienhunde sind, werden von ihren Vermietern immer öfter gezwungen, diese Hunde abzuschaffen. Scheuen Sie sich nicht, in solchen Fällen mit uns Kontakt aufzunehmen! Es ist uns lieber, Hintergründe über die bisherigen Lebensumstände zu erfahren, als ein Tier ausgesetzt aufzufinden.
- ✘ Der gesundheitliche Zustand unserer Pflegetiere ist uns eine wichtige Pflicht. Eine Vielzahl der von uns aufgenommen Tiere bedarf oft tierärztlicher Versorgung. Hierfür wird ein Hauptteil unserer Einnahmen verwendet. Für die Kosten der Kastration von Katzen, Operations- bzw. Behandlungskosten von oftmals verletzt aufgefundenen Tieren sowie Impfkosten usw. wird ein großer Teil unserer Einnahmen verwendet.
- ✘ Im Gegensatz zu manch anderen Tierschutzorganisationen sind uns auch gerade ältere Menschen ein Anliegen.

Die Vermittlung von älteren Tieren an die Senioren hat sich bereits oftmals als Bereicherung für alle Beteiligten herausgestellt.

- ✘ Auch Kinder sollen die Chance erhalten, den Umgang mit Tieren zu erlernen. Wir arbeiten bereits mit verschiedenen Schulen auf diesem Gebiet zusammen.
- ✘ Zu unseren Aufgaben gehört auch der Beistand und die Hilfe, wenn Tiere spurlos verschwinden.
- ✘ Wenn wir Kenntnis über die Misshandlung oder schlechte Tierhaltung erhalten, versuchen wir alles, bis das Tier aus der oftmals schlimmen Lage befreit ist.
- ✘ Natürlich stehen wir Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn Sie Probleme mit Ihrem Tier haben und geben entsprechende Hilfestellung.

Sie sehen anhand dieser Aufzählung, die wir noch beliebig fortsetzen könnten, dass Tierschutzarbeit sehr viel mit Menschen zu tun hat.

Durch eine Mitgliedschaft in unserem Verein leisten Sie einen wichtigen Beitrag.

Gerade Mitgliedsbeiträge stellen eine zuverlässige Einnahme dar und sichern so die regelmäßig anfallenden Aufwendungen für die Versorgung der Tiere und anderer wichtiger Fixkosten.

Wie wir bereits eingangs erwähnten, arbeiten alle Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis bzw. übernehmen oftmals aus eigener Tasche Fahrt- und Telefonkosten. Ohne dass man mit Herz und Seele aktiv ist, wäre diese Art Tierschutz nicht zu leisten.





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Postanschrift: St. Ägidius-Straße 45 - 51147 Köln-Porz

Tierschutzbüro: St. Anno-Str. 18 - 51147 Porz-Grengel

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - www.tierschutzverein-koeln-porz.de

Mitgliedsantrag

Der Verein „Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Tiere einzutreten, ausgesetzte Tiere zu retten, gegen das Elend gequälter und misshandelter Tiere anzukämpfen, den sozialen Kontakt zwischen Mensch und Tier zu fördern.

Das bedeutet im einzelnen:

- ⇒ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ⇒ Verbesserungen der Lebensbedingungen der Tiere
- ⇒ Verhütung von Tierquälerei, Tiermisshandlung und Missbrauch
- ⇒ Rettung ausgesetzter Tiere
- ⇒ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ⇒ Förderung sozialer Kontakte zwischen Mensch und Tier

Beitrittserklärung

Ich/wir erkläre/n hiermit meinen/unseren Beitritt zum Verein Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Beginn der Mitgliedschaft Satzungstext zusenden ja/nein

Name Vorname geb.am

Straße PLZ/Ort

Telefon / Beruf

Der Mindestbeitrag pro Jahr beträgt 26,00 EUR, für Familien pro Jahr 52,00 EUR, für Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner und Behinderte pro Person 16,00 EUR.

Meinen/unseren Jahresbeitrag in Höhe von EUR zahle/n ich/wir bar/
durch beigefügten Scheck/Überweisung (nicht Zutreffendes bitte streichen)

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates:

Ich ermächtige den Tierschutzverein Köln-Porz Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Köln-Porz auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut (Name und BIC):

IBAN:

Vor dem ersten Einzug der ersten SEPA-Basislastschrift wird mich der Tierschutzverein Köln-Porz über den Einzug in dieser Verfahrensart und meine/unsere Mandatsreferenz unterrichten.

Ort Datum Unterschrift.....

Der Verein ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.
Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten für Verwaltungszwecke elektronisch gespeichert werden. Ihre Daten werden ausschließlich vereinsintern genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

Bankverbindung: Spendenkonto Sparkasse Köln/Bonn IBAN: DE89370501981008182766, BIC: COLSDE33,
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071
1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808
2. Vors.: Cornelia Buchholz, Hasenberg 1, 3, 51588 Nümbrecht, Tel. 02293-9291476
Kass.: Marion Huber, Penningsfelder Weg 35, 51069 Köln, Tel. 0221/681341
Schriftf.: Gerd Gustke, Evastr. 2 j, 51149 Köln, Tel. 02203/14395

UND NOCH EINE BITTE !

Im Gegensatz zu vielen anderen Tierschutzvereinen sind wir durchaus dafür, auch älteren Menschen geeignete Tiere zu vermitteln.

Wir haben damit überwiegend positive Erfahrungen gemacht und stellen immer wieder fest, dass ein geeigneter Vierbeiner oder auch Vogel für viele ältere Menschen eine wirkliche Bereicherung darstellt.

Nicht vergessen werden sollte allerdings, sich darüber Gedanken zu machen, was aus dem zurückbleibenden geliebten Tier im Falle des Todes geschieht. Sich nur darauf zu verlassen, dass die Angehörigen das Tier zu sich nehmen, ist leider oft verkehrt.

So kommt es immer häufiger vor, dass wir uns dieser Tiere annehmen müssen. Dies geschieht dann oft unter starkem Zeitdruck und bedeutet in der Regel für die alleingelassenen Gefährten Stress.

Es ist daher sinnvoll, sich schon zu Lebzeiten um den Verbleib der Tiere zu kümmern. Möglich ist, frühzeitig einen Paten für die Tiere suchen (auch mit unserer Hilfe) oder mit uns oder auch einem anderen Tierschutzverein Kontakt aufzunehmen,

PATENSCHAFTEN

- was sich dahinter verbirgt:

Zu unseren Patenkindern gehören kranke und alte Tiere, die nicht mehr vermittelt werden konnten. Diese leben jetzt überwiegend mit anderen Artgenossen in entsprechenden Pflegefamilien, die diesen Hunden und Katzen einen erfüllten und geruhsamen Lebensabend bieten können.

Natürlich fallen hier nicht nur die üblichen Unterhaltskosten an, sondern es entsteht auch ein höherer Pflegebedarf und vermehrte Tierarztkosten bzw. Kosten für Medikamente.

Dieser Aufwand kann nur durch Spenden und idealerweise über Patenschaften aufgefangen werden.

Wenn Sie sich also selbst nicht in der Lage sehen, als Pflegestelle für den Tierschutz zu arbeiten, Sie aber trotzdem helfen möchten, so ist die Form einer Patenschaft vielleicht das richtige!?

Dabei können Sie selbst entscheiden, wieviel Geld Sie monatlich oder einmalig zur Verfügung stellen möchten.

um den Verbleib und die Versorgung der Tiere sicherzustellen.

Diese Vorgehensweise bringt für Mensch und Tier die Sicherheit, dass auch im Todesfall kein zusätzliches Leid entsteht.



Gerade jetzt sind wir dringend auf Patenschaften angewiesen, da die Zahl der Tiere, die nicht zu vermitteln sind, immer mehr Tiere betrifft. Dies ist nicht zuletzt auf die wirtschaftliche Situation vieler tierliebenden Menschen zurückzuführen.

Da wir uns, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren, übersteigt der Bedarf oft unsere eigenen Möglichkeiten.

Was diesen und anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre finanzielle Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit.

Über Ihre finanzielle Unterstützung erhalten Sie selbstverständlich eine entsprechende Spendenquittung, die steuerlich anerkannt wird.

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch ein Bild und weitere Informationen über Ihren Schützling.

Sollte eine Patenschaft für Sie in Frage kommen, würde es uns sehr freuen, wenn Sie sich bei uns melden würden - oder senden Sie den beigefügten Vordruck ausgefüllt an uns zurück.





MITLEID ALLEIN

hätte diesen Tieren nicht geholfen

..... was diesen Tieren und auch anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit. Ihre Mitgliedschaften, Spenden und Patenschaften sind unsere Grundlage, um weiterhin für alle Tiere zu kämpfen, die Unrecht erdulden müssen.

Wir brauchen Sie im Namen der Tiere.



Patenschaft

für mein Patentier

Ja, ich möchte monatlich Euro für mein Patentier übernehmen.

Ich zahle meine Patenschaft per Bankeinzugsverfahren

Name/Bank.....BLZ/BIC.....

Kontonummer/IBAN.....

Per Überweisung auf unser Konto IBAN: DE89370501981008182766
bei der Sparkasse Köln/Bonn - BIC: COLSDE33
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071

Name Vorname

Straße PLZ/Ort.....

Datum Unterschrift.....

Bemerkungen

Falls Sie für eines der vorgestellten Tiere eine Patenschaft übernehmen möchten, senden Sie bitte den ausgefüllten Abschnitt „Patenschaft“ an:

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Anita Cierzniak, St. Ägidiusstr. 45, 51147 Köln, Tel. 02203-294808

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten für Verwaltungszwecke elektronisch gespeichert werden. Ihre Daten werden ausschließlich vereinsintern genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch ein Bild sowie Informationen über Ihren Schützling.



FUTTERSAMMELBOXEN UND SPENDENDOSEN

Unsere Futtersammelboxen und Spendendosen, die wir in den nachfolgend aufgeführten Geschäften aufstellen durften, stellen für uns eine wertvolle Hilfe dar.

Wir sind froh über diese Futterspenden, die für unsere Tiere in den Pflegestellen bestimmt sind und die sehr dazu beitragen, unsere Futterkosten zu senken - eine große finanzielle Hilfe für uns!

Vereinsmitglieder sorgen nach wie vor mit großem Einsatz für die Leerung der Boxen und das Einsammeln der Spendendosen.

Unseren herzlichen Dank an alle!

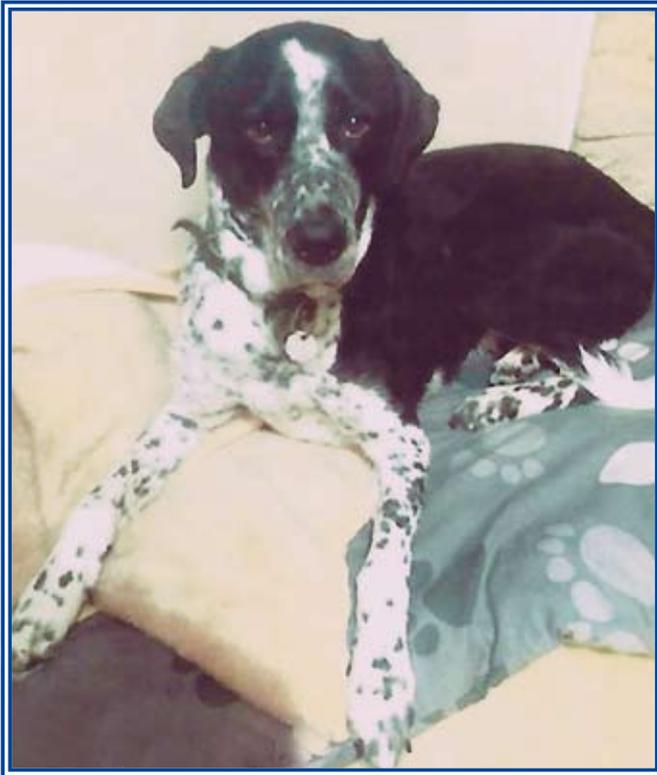
Wir möchten uns sehr herzlich bei den nachstehend aufgeführten Geschäften für Ihre Unterstützung bedanken!

Apotheke Fr. Pritz	Köln-Ostheim
Aral-Tankstelle	Köln-Porz-Grembergh.
Autohaus 3H	Köln-Porz-Grembergh.
Automobile Wellsow	Köln-Porz-Urbach
Automobile Wendelken	Köln-Porz-Urbach
Blumen Pinger	Niederkassel
Burkert, Physiotherapeut	Köln-Mitte
Elektro Wolff	Köln-Porz-Wahn
Foto Stefan	Köln-Porz-Mitte
Fressnapf	Troisdorf-Spich
Fressnapf	Köln-Porz-Eil
Fressnapf	Niederkassel-Ranzel
Fressnapf	Köln-Dellbrück
Fressnapf	Köln-Ehrenfeld
Fressnapf	Köln-Kalk
Handeshof	Köln-Poll
Hit-Markt	Köln-Porz-Urach
Hundesalon Fluß	Niederkassel-Ranzel
Kiosk Laß	Köln-Porz-Urbach
Kleines, Feines	Köln-Porz-Ensen
Pocco	Köln-Porz-Grembergh.
Rewe Markt Blank GmbH	Köln-Porz-Eil
Rewe Markt	Köln-Porz-Wahnheide
Rewe Markt	Köln-Porz-Mitte
Rewe-Markt Schäfer	Köln-Porz-Zündorf
Rewe-Markt Schäfer	Köln-Porz-Wahn
Rewe-Markt Schäfer	Niederkassel-Ranzel
Rewe-Markt Gritzner	Köln-Rath-Heumar
Samenhaus Wipperfürth	Niederkassel
Schreibwaren Liebermann	Köln-Rath-Heumar
Schreibwaren Metzger	Niederkassel-Rheidt
Gotenring-Klink	Köln-Deutz



TA Dres. Behrens/Dr. Rick	Köln-Porz-Wahnheide
TA Dres. Mauer & Schauten	Köln-Mülheim
TA Dr. Caglar	Köln-Ostheim
TA Dr. Rühling	Köln-Poll
Tierfriedhof	Dormagen
Zündorfer Zooladen	Köln-Porz-Zündorf
Zoo & Co.	St. Augustin

ENDLICH ANGEKOMMEN



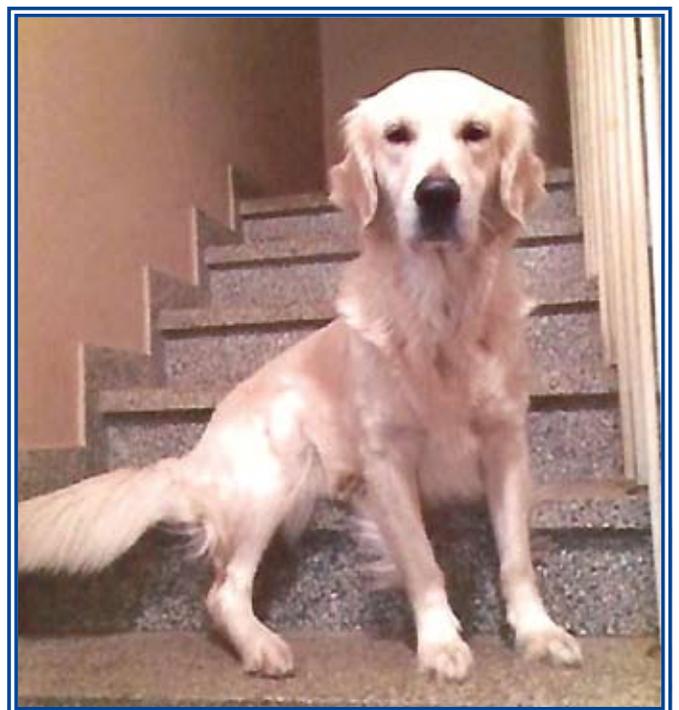
RIEKA (links), 4 ½ Jahre alt, wurde wegen Zeitmangel abgegeben. Fam. Mendorff nahm sie auf und half ihr über den Trennungsschmerz hinweg zu kommen. Dies ist ihr gelungen, denn sie ist angekommen. Wir freuen uns sehr!



Verstanden hat die hübsche **ZORA** nicht, warum ihre Besitzer sie abgaben. Als ein Kind kam, war man einfach überfordert. Bei Fam. Steube-Kecher bekommt sie alles, was ein Hund braucht: viel Beschäftigung und Zuwendung.



DEAN, 9 Monate alt, fand bei Frau Klein ein neues Zuhause. Schnell lernte er, wie toll das Hundeleben sein kann, wenn man die richtigen Menschen für sich gewinnen kann. Er hat es geschafft und ist rundum glücklich.



LUNA, 4 Jahre alt, wurde wegen Zeitmangel abgegeben. Fam. Witt verliebte sich sofort in die schöne und liebe Hündin und auch Luna war begeistert. Die langen Spaziergänge liebt sie besonders. Sie ist wieder ein zufriedener Hund, der artgerecht gehalten wird.

2 HUNDESCHICKSALE



Am 18.12.2016 wurde **ARKO** das Opfer von menschlicher Unvernunft und Gedankenlosigkeit. Infolge unzulässiger Verwendung von Sylvester-Knallkörpern wurde Arko auf der Universitätsstr. in Köln derartig traumatisiert, dass er in Panik eine 7m hohe Böschung herunterstürzte und sich mehrere schwere Knochenbrüche an den Gliedmaßen zugezogen hat. Dank der schnellen Reaktion seines Herrchens und der Kölner Tierrettung konnte

sein Leben zunächst gerettet werden. Er befindet sich bis auf weiteres in stationärer ärztlicher Behandlung. Aufgrund der Schwere der Verletzungen muss mit einem langen Heilungsprozess gerechnet werden. Nach ersten Schätzungen belaufen sich allein die Behandlungskosten für die Grundversorgung der Brüche auf rd. 3.000,00,- Euro. Da sein Herrchen und Frauchen finanziell „nicht auf Rosen gebettet“ sind, hat sich unser Tierschutzverein direkt bereit erklärt, für die Behandlungskosten in Vorleistung zu treten.

Gleichzeitig starteten wir einen Spendenaufruf für ihn. Wir bedanken uns für die großzügige Spendenbereitschaft aus der Öffentlichkeit. Insgesamt sind bisher ca. 2.500,- Euro eingegangen. Ein großes „Danke“ allen Spendern. Eine Physiotherapeutin hat sogar kostenlose Nachbehandlung angeboten. Trotz allem hat Arko noch viel Glück gehabt, er hätte auch tot sein können. Wir sichern ihm und seinen Menschen auf dem noch langen Genesungsweg Hilfe zu. Bis zum Schluss - versprochen!

Aktueller Gesundheitsstand - Februar 2017:

Arko benötigt noch regelmäßige Verbandswechsel. In den nächsten Tagen wird nochmals ein Röntgenbild erstellt, um den Heilungsprozess einschätzen zu können. Gemeinsam mit dem Operateur wird dann entschieden, ob die Verbände abgenommen werden können und ggf. mit der Physiotherapie begonnen wird.



DAISY, ca. 7 Jahre alt, wurde von einer Tierfreundin aus einer total verwahrlosten Wohnung geholt. Diese hatte erfahren, dass ihr Besitzer verstorben war. Sie kümmerte sich auch um die 3 Katzen, die noch dort lebten.

Als sie mich wegen Daisy um Hilfe bat, fiel mir so-

fort Frau Randt ein, eine sehr kompetente Gnadenbrotstelle, die gerade „Lulu“ (siehe unten) verloren hatte, ebenfalls ein Gnadenbrothund von uns. Lulu wurde innerhalb kurzer Zeit sehr krank und musste mit 10 Jahren eingeschläfert werden. Obwohl sie keine einfache Hündin war, wurde sie von Frau Randt sehr geliebt.

Ich erzählte ihr von Daisys Schicksal und sie sagte: „Die darf zu mir kommen, für immer“. Schnell gewöhnte Daisy sich ein und mit den vorhandenen Katzen gab es auch kein Problem. Leider hat die Hündin noch Trennungsangst. Doch auch das wird ihr neues Frauchen mit viel Liebe hinbekommen. Mittlerweile ist Daisy ein richtig fröhlicher Hund geworden!



LULU



EIN TAGESABLAUF IN DER KATZENPFLEGESTELLE IN ENGELSKIRCHEN

Frühmorgens fährt Martina bepackt mit Futter Katzenstreu und Putzmittel auf den 3 km entfernten Hof wo 20 freilebende Katzen schon auf sie warten.

Dann heißt es erst mal alle Futter- und Trinknäpfe einsammeln und spülen, bevor das Futter verteilt wird. Anschließend müssen die Katzent Toiletten gereinigt und die Schlafplätze im Katzenhaus mit sauberen Decken ausgelegt werden. Der Fußboden muss auch geputzt werden, da die Katzen viel Schmutz mit einschleppen.

Weiter geht es zu den Futterplätzen im Gelände, die auch kontrolliert und gereinigt werden müssen. Seit einiger Zeit bedient sich auch ein Fuchs an dem Futter, was sich nicht vermeiden lässt. Wenn die Katzen versorgt sind, warten schon die 2 Pferde und 3 Schweine, die auch gefüttert werden müssen.

So gehen schnell mal ein paar Stunden vorbei, Martina schaut bei den Katzen, wer alles zum Futter kommt, damit sie kontrollieren kann, ob ein Tier krank ist und sofort tierärztliche Hilfe braucht. Das nimmt dann auch wieder viel Zeit in Anspruch.

Am Abend fährt sie wieder zum Hof und versorgt die Katzen für die Nacht, im Winter, wenn es friert, muss sie sogar 3 mal rausfahren, da das Wasser wieder gefroren ist.

Zu Hause warten dann die anderen Tiere die auch

versorgt werden müssen, 2 Hunde, 5 Katzen, 6 Kaninchen, 3 Ziegen, 3 Papageien und Wellensittiche.

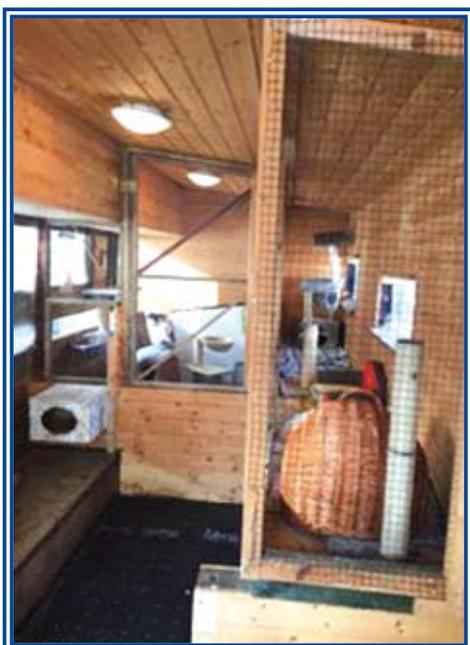
Da muss man schon ein großer Tierfreund sein und ein Herz für Tiere haben, die alle ihre eigenen Bedürfnisse ausleben können. Wenn es diese Menschen nicht gäbe, wären sehr viele Tiere arm dran und würden vermutlich eine kurze Lebenserwartung haben.

Da gibt es ja auch noch die Hunde von den obdachlosen Menschen, die auch mit Futter vom Tierschutzverein Porz versorgt werden. Jede Woche fährt Martina nach Köln-Mülheim und bringt den Hunden Futter und den Menschen, was sie gerade dringend brauchen.

Die Hunde sind sehr wichtig für diese Menschen, da sie treue Freunde sind und auch in bitteren Zeiten Trost spenden. Diese Menschen am Rande der Gesellschaft sorgen sich sehr um ihre Tiere, aber oft reicht das Geld nicht mehr für Tierfutter.

Wenn Sie Ihre Tiere lieben, denken Sie bitte auch an die anderen oft vergessenen Tiere, spenden Sie Futter für Hunde und Katzen, die Tiere werden es Ihnen mit Zuneigung danken.

Viele freilebende Katzen würden ohne die Futtermversorgung durch den Tierschutzverein verhungern.



ENDE GUT - ALLES GUT

Die Geschichte von **WOLLI** ging uns im Verein doch allen sehr ans Herz. Mit 11 Jahren musste Wollli mitansehen, wie sein geliebtes Herrchen an Herzversagen starb. Es dauerte einige Tage, bis man Wollli neben seinem toten Herrchen fand. Der plötzliche Trubel von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften setzten Wollli noch mehr zu. Und so war Wollli trotz Rettung sehr verstört. Er fraß nicht richtig, versteckte sich und trauerte. So entschlossen wir uns, Wollli in Tiere suchen ein Zuhause vorzustellen (siehe Seite 24). Wir konnten kaum glauben wieviele Anrufe Wollli bekam und durften ihn schließlich übergücklich zu Familie Winkler bringen. Sie wollten ihm eine Chance und die nötige Zeit schenken. Als dann später ein lieber Bief kam, freuten wir uns sehr.

Hallo Frau Ortmann,

eigentlich wollten wir nach dem Tod unserer Stupsy keine Katze mehr. Als wir aber am Sonntagabend Tiere suchen ein zuhause sahen und Wollli ein 11 Jahre altes Katerchen vorgestellt wurde, war es um uns geschehen. Wir dachten sofort, das wäre was für uns und riefen an. Dass wir unter den vielen Anrufern ausgewählt worden sind, war wie 6 richtige im Lotto. Am 17.12.16 brachten Sie uns Wollli vorbei. Vier Wochen lang war er sehr scheu und wir konnten Wollli nicht streicheln. Man hat nur nachts gehört, dass wir eine Katze haben. Dann in der fünf-



ten Woche kam Wollli auf uns zu, schwänzelte um die Beine und bettelte nach Futter. Ab jetzt konnten wir ihn streicheln, bürsten und er will ständig in unserer Nähe sein. DAS WIR IHM DIE ZEIT ZUM EINGEWÖHNEN GEGEBEN HABEN HAT SICH AUSGEZAHLT.

Viele Grüße

Doris und Achim Winkler



EINFACH ABGESCHOBEN

EMMA ist eine zarte eigentlich sehr hübsche Maine Coon Katze. Im Alter von 11 Jahren schob ihre Besitzerin sie einfach ab.

Frau Schmidt nahm sich ganz selbstverständlich der niedlichen verschmusten Katze an. Leider konnte sie die Katze nicht selbst behalten und bat uns um Hilfe.

Gleich beim ersten Besuch, durch unsere Katzenbeauftragte Frau Ortmann, war klar, dass es der Katze gar nicht gut ging und wir hier helfen wollten. Sie hatte sehr fettiges, struppiges und liches Fell. Ein erster Check beim Tierarzt ergab eine leichte Niereninsuffizienz, die aber leicht mit diätischem Nierenfutter in den Griff zu bekommen ist. Außerdem rupfte sich Emma zusätzlich das Fell aus, wenn sie einsam war. Ältere Katzen haben es oft schwerer als ihre junge Kollegen ein Zuhause zu finden. Dabei sind ältere Katzen sehr angenehme Begleiter. Sie sind meist schon etwas ruhiger und ausgeglichener.



AUS DEM KARTON INS GLÜCK

FREDDY wurde mitten in der Stadt in einem Karton ausgesetzt. Völlig verfloht aber kerngesund schaute er mit großen Augen als der Karton geöffnet wurde. Der Tierarzt schätzte ihn auf gerade einmal 4 Monate.

In der Pflegestelle Wölki mischte er einfach alles und jeden auf. Er wollte den ganzen Tag nur spielen. Ein geeignetes Zuhause für so ein temperamentvolles Kerlchen zu finden war nicht so einfach.

Wie gut, dass sich eines Tages Frau Och meldete, die einen ebenso quirligen Kater zu Hause hatte und einen neuen Spielkameraden für ihn suchte. Sie verliebte sich gleich in Freddy.

Nun darf Freddy gemeinsam mit einem netten Kater und Familie Och in einem schönen großen Haus mit Freigang sein Leben genießen.



MINKA & LUI

Liebe Leser,

ich bin die kleine Glückskatze Minka und kam im letzten Jahr über den Verein zu meiner neuen Mama.

Das fand ich erstmal total beängstigend, sodass ich es für eine gute Idee hielt, mich ein paar Tage unter dem Sofa zu verkriechen und nichts zu fressen. Doch meine Mama hatte ganz viel Geduld mit mir und gab mir die Zeit, die ich brauchte, um mich einzuleben - hab ich ein Glück gehabt! Eigentlich sollte ich hier erstmal nur zur Pflege wohnen, doch dann habe ich allen den Kopf verdreht und ziemlich schnell war klar, dass ich hier bleiben darf.

Alleine sein fand ich aber ziemlich doof, also hat meine Mama schnell einen Partner für mich über den Verein adoptiert und der kleine Lui ist bei uns eingezogen.

Lui ist absolut der netteste Kater den ich kenne, und er liebt mich trotz meiner Eigenarten sehr (ja - als Katze bin ich manchmal etwas zickig, das gebe ich zu)! Ab und an darf Lui mich auch mal putzen, ich sage ihm aber ganz genau wann, das mag ich gerne.

Meine Mama sagt, ich bin dann wirklich aufdringlich, weil ich mich einfach auf Lui drauflege, aber Lui kann mir nicht widerstehen! Jetzt jagen wir jeden Tag zusammen durch die Wohnung und ok - ab und zu haben wir auch mal Blödsinn im Kopf, aber uns kann sowieso niemand lange böse sein.

Wir machen das dann bei einer Kuschelstunde regelmäßig wieder gut, am liebsten kuscheln wir uns nachts zusammen an Mama ran, das mögen wir alle sehr! Mama sagt, wir sind die tollsten Katzen der Welt und einfach unzertrennlich, eben von Anfang an ein richtiges Team und dass es die beste Entscheidung war, uns zu adoptieren weil wir einfach jeden Tag so viel Freude bringen!

Hoffentlich haben noch viele weitere Katzen dieses Glück!

Liebe Grüße von Minka und Lui



UNSER GROSSER UMWEG ZU LILLY

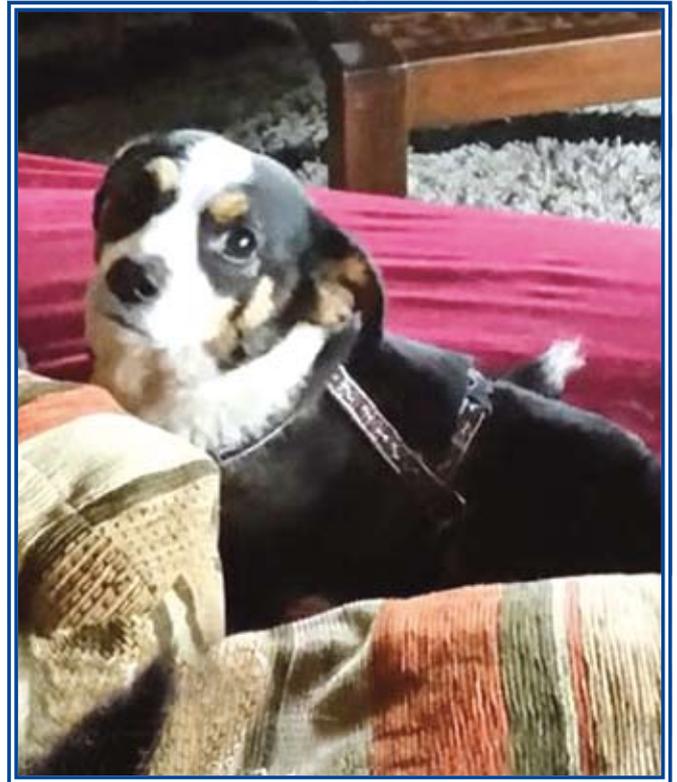
Im Juli 2016 hörten wir von einer Bekannten, dass ein kleiner Hund - Rüde, ca. 5 Jahre - ein Zuhause sucht. Gelebt hat er bei einem Belgier auf Gran Canaria, der schon seit vielen Jahre dort lebte. Er schickte Bilder, wir sahen sie an und entschieden, ja, der Hund soll bei uns einziehen. In hiesigen Tierheimen blieb unsere Suche erfolglos, es lebten ausschließlich große Hunde (z.B. Kangals) dort.

Nach dem Entschluss zu Rocco, so hieß der kleine Hund, gab es nur ein Hindernis: Einen Flugpaten brauchten wir. Wir fuhren ausgestattet mit einem großen Plakat zum Düsseldorfer Flughafen, mussten aber unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren, denn an diesem Tag waren die Flüge nach Gran Canaria bereits alle abgefertigt. Beim Info-Schalter erkundigten wir uns nach genauen Abflugzeiten und entschieden uns, nochmals am übernächsten Tag - einem Samstag - einen Versuch zu starten. Mit unserem Plakat ausgestattet sprachen wir die Menschen in der Abflughalle an, führten Gespräche, lernten nette Menschen kennen, fanden aber keinen Flugpaten. Die Fluggäste, die diesen Part übernommen hätten, hatten leider alle andere Flugziele. Aber die Offenheit und auch der Zuspruch waren sehr positiv. Ergebnislos fuhren wir nach Hause. Durch einen Aufruf im Internet meldete sich von Gran Canaria eine Dame, die den kleinen Rocco mitbringen wollte. Unsere Freude war groß! Nach 4 Tagen dann die Enttäuschung, der Kontakt zu diesem Vermittler brach ab und er war nicht mehr zu erreichen.

Nach ein paar Tagen Pause machten wir uns wieder auf die Suche in 8 verschiedenen Tierheimen bis an den Niederrhein und machten zum Teil heftige Erfahrungen. Es waren ein paar Wochen vergangen und wir sagten uns, es sollte wohl nicht sein, dass nochmals ein kleiner Vierbeiner bei uns einziehen sollte.

Und dann kam der Sonntag, Sendezeit „Tiere suchen ein Zuhause“. Ich überredete meinen Mann zum Fernsehgucken, schließlich war es ein schöner Sommertag.

Ja und dann wurde in dieser Sendung Lilly vorgestellt. Da was es um uns geschehen. Noch am selben Abend riefen wir bei der angegebenen Telefonnummer an und gaben der Dame am Telefon unsere Daten und machten Angaben zu unserer Situation. Die Resonanz auf Lilly sei sehr groß und Geduld gefragt. Vor lauter Aufregung legten wir zu schnell auf und vergaßen, unsere Telefonnummer zu hinterlassen. Die Kollegin vom Tierschutzbüro bemerkte es sofort und überlegte fieberhaft, wie sie



denn die Telefonnummer der netten Anruferin noch erfahren könne. Im Telefonbuch war kein Eintrag zu finden. Aber der Eintrag einer Nachbarin. Und so konnte der Kontakt mit Hilfe der Nachbarin am nächsten Tag noch hergestellt werden.

Wenn wir wollten, könnten wir Lilly bei der Pflegestelle kennenlernen. Wir wollten! Wir setzten uns telefonisch mit der Familie in Verbindung und machten uns bereits am nächsten Tag auf den Weg. Bei der Ankunft in Hennef empfing uns ein kleines Rudel von großen Hunden mit Gebell und mittendrin ein kleiner Wusler, der kräftig mitmischte. Es war Lilly. Unsere Sympathien flogen ihr zu und nach dem Kennenlernen und einem Spaziergang stand fest: Lilly zieht bei uns ein. Sie hatte sich in unsere Herzen geschlichen und voll Freude traten wir unseren Heimweg zu Dritt an.

Heute, nach einem halben Jahr, hat Lilly schon einen großen Teil ihrer Ängstlichkeit verloren und sie ist schon ein großes Stück bei uns angekommen. Jetzt versuchen wir, ihr auch noch die kleinen Feinheiten beizubringen. Geduld ist gefragt - aber das schaffen wir. Lilly hat sich bei uns eingeschlichen in unser Herz. Es macht Spaß mit ihr.

Herzliche Grüße an das Team des Tierschutzvereins Köln-Porz und vor allem viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

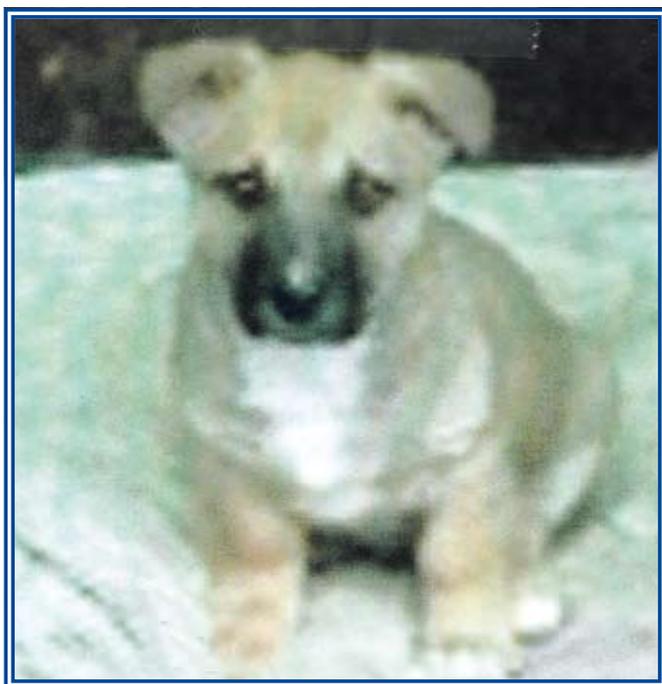
Astrid und Rolf Fehrenschild mit Lilly



SEHR SCHÖNE WELPENVERMITTLUNGEN



DEGO (oben) wurde mit seinen 5 Geschwistern im Pappkarton einfach ausgesetzt. Gott sei Dank fand ein erwachsener Hund die süßen Kleinen früh genug. Alle fanden ein schönes Zuhause. Rechts noch Dave und Danny.

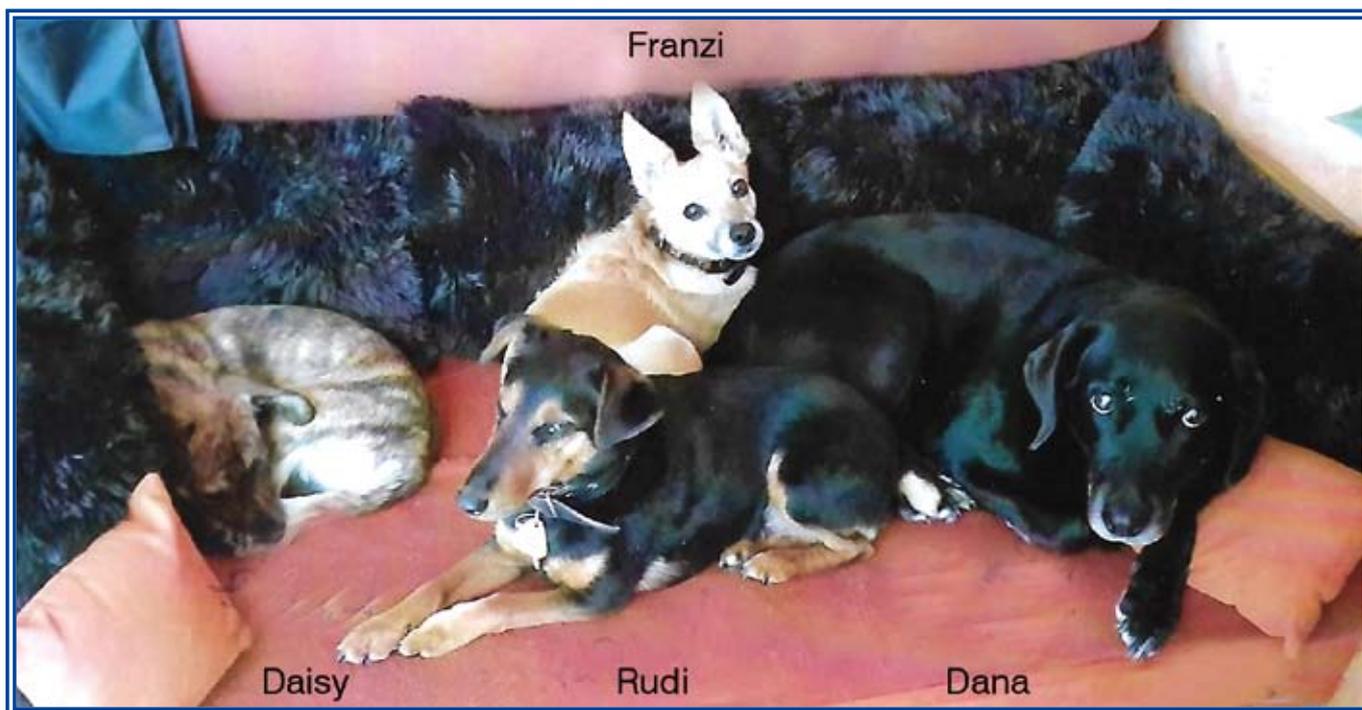


BERRY, 12 Wochen alt, war ein „Mallörchen“. Er und seine 7 Geschwister fanden alle ein schönes Zuhause. Mittlerweile sehen sie wie stattliche Hunde aus.

Diese entzückenden Welpen aus Ungarn (rechts) fand man auf der Straße. Hier in Deutschland fanden 3 von ihnen ein schönes Zuhause. Leider verstarb ein Welpe.



DA WAREN ES PLÖTZLICH 4



Die ausgeglichene Labi-Hündin **DANA** hat die 3 kleinen „Racker“ im Griff.

Ihr Frauchen und Herrchen Jani und Andi Bratje (Förderer unseres Vereins) meinten, ein 2. Hund würde der liebenswerten Hündin gut tun. So kam **RUDI** in die Familie.

Nach einiger Zeit verliebten sich Joni und Andi im Internet in **FRANZI**. Auch ließen sie sich nicht davon abhalten, sie zu adoptieren, obwohl die Hündin einige Macken hatte. „Das schaffen wir“ meinten sie und Franzi blühte sichtlich auf.

Ja, und dann kam unser Hundetreffen (2 x jährlich-

findet es statt). Wie schon so oft waren die Bratjes dabei!

DAISY trug, wie alle Hunde die vermittelt werden sollten, eine dicke rote Erkennungsschleife. Fröhlich rannte sie zu allen Hunden, doch Rudi schien ihr besonders zu gefallen. Die Überlegung, einen 4. Hund zu adoptieren, war kurz. Das Kleeblatt war perfekt!

Ein schöneres Zuhause hätten unsere 3 Schützlinge gar nicht haben können.

Liebe Familie Bradje, Ihr seid super und beispielhaft. Danke!!

GLÜCK GEHABT

TIMMY, 2 Jahre alt, wurde in Holland auf dem Hundemarkt verkauft. Dass ein Tier auch Ansprüche stellt, hatte man unterschätzt. Als er dann auch noch ausbüchste, gab man ihn ab. Das war wohl Timmys Glück. Frau Rogge und ihre erwachsene Tochter wollten sich einen Hund anschaffen. Damit erfüllten sie auch den Wunsch des vor kurzem verstorbenen Herrn Rogge. Der niedliche Kerl schien zu spüren, wir traurig Mutter und Tochter waren. Er zeigte sich von seiner besten Seite und gewann im Nu die Herzen der Beiden. Wenn ich Frau Rogge treffe, schwärmt sie in den höchsten Tönen von Timmy und ihre Augen strahlen. Er hat wohl durch seine Anwesenheit sehr viel Trost gespendet. Alle „Drei“ sind sehr glücklich miteinander! Schöner kann eine Vermittlung gar nicht sein.



AUCH SENIOREN FINDEN EIN ZUHAUSE



BENJI, 12 Jahre alt, fand bei Frau Schäl, einer älteren Dame, ein neues Zuhause. Er lebte sich sehr schnell ein, wie Sie lesen können.

Liebe Frau Sommer,

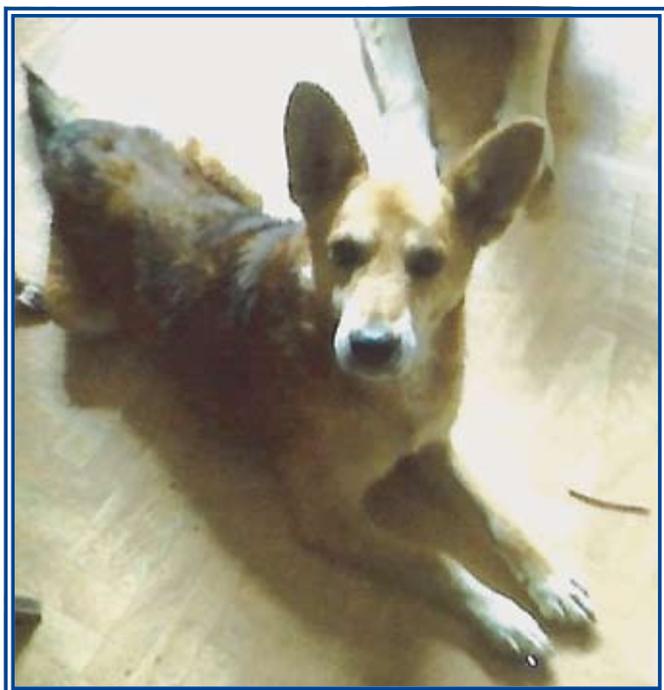
jetzt lebt Benji schon über 3 Monate bei mir und er hat sich super eingelebt. Ich bin total glücklich und froh, dass ich ihn habe.

Viele Grüße

Frau Schäl



Die kleine **BEAUTY**, 8 Jahre alt, war bei einem kuriosen Hundezüchter eine Gebärmaschine. Als sie nicht mehr den gewünschten Welpenerfolg erbrachte, wurde sie an eine ältere Dame vermittelt, die sie leider wieder aus gesundheitlichen Gründen abgeben musste. Natürlich nahm dieser Hundevermehrer sie nicht mehr zurück. Eine Tierschützerin hörte von den armen Geschöpfen, denn es waren noch einige da, die weg mussten. Sie bat uns um Hilfe und wir handelten sofort. Für 12 Hunde fanden wir eine Pflegestelle. Nur für Beauty nicht. Sie war total verängstigt. Man merkte der Kleinen an, dass sie gar nichts kannte. Unsere Conny Buchholz sprach auf sie beruhigend ein und schließlich lag Beauty in ihrem Transportkorb. Conny nahm sie mit und ihr Rudel begrüßte sie freundlich. Zwei Vermittlungen scheiterten jedoch an ihrer Ängstlichkeit. In ihrem vertrauten Zuhause, mit den vielen Tieren, fühlte sie sich richtig wohl. Wir waren alle erleichtert, als Conny meinte „dann bleibt sie eben hier!!!“



SKIPPY, 8 Jahre alt, kam aus Rumänien mit einem Handicap. Durch einen Unfall verliert er beim Laufen Kot, auch in der Wohnung. Er war aber sonst ein so lieber Hund und sehr verschmust. Aber wer will ihn mit diesen Problemen adoptieren? Fam. Schmidt aus Köln ließ sich nicht abschrecken. Sie nahmen ihn trotzdem auf. Hut ab, vor solchen Menschen!!!



Die 13-jährige **KIRA** verlor ihr Zuhause, weil ihr Besitzer dement wurde und sich nicht mehr um sie kümmern konnte. Eigentlich wollte Fam. Wolfgard einen ganz anderen Hund haben, doch das Schicksal von Kira rührte sie sehr. Der 15-jährige Labrador von Fam. Wolfgard fand es ganz toll, wieder eine Gefährtin zu haben. Hoffentlich noch ganz lange.

EIN SCHICKSAL MIT GLÜCKLICHEM AUSGANG

Anfang August bekamen wir einen Anruf von einer Frau, dass sie ein lebendes Kaninchen im Müllcontainer gefunden habe. Als sie ihren Müll entsorgen wollte, sah sie, dass sich in einem Müllsack etwas bewegte, sie schaute nach und sah zwischen Streu und Heu ein großes, schwarz-weißes Kaninchen. Sie nahm es mit zu sich, setzte es auf ihren Balkon und rief uns an. Ich habe das Tier abgeholt und brachte es zum Tierarzt. Es stellte sich heraus, dass es eine Riesenwidder-Häsin war, die sehr abgemagert und verfloht war, überlange Schneidezähne hatte und dadurch nichts mehr fressen konnte. Das Tier war sehr verängstigt und hatte geschrien, als die Tierärztin ihr die Zähne gekürzt hatte. Dann kam sie in eine Pflegestelle, wo sie erstmal nur gefressen hat. Das ganze Gemüse war innerhalb weniger Minuten aufgefressen. Durch die liebevolle Pflege hat sie dann langsam zugenommen und wurde immer zutraulicher. Sie ließ sich von jedem streicheln, der zu Besuch kam. Sie stupste sie an damit sie ihre Streicheleinheiten bekam. Endlich, nach ein paar Wochen meldete sich eine Interessentin aus

Mülheim a.d. Ruhr, die für ihren Otto, einen Riesenwidder-Bock, eine Häsin suchte und **FLORA** die richtige Partnerin sei. Heute lebt Flora glücklich und zufrieden mit Otto in einem großen Garten und genießt die Freiheit. Wir wünschen Flora und Otto ein langes und glückliches Kaninchenleben.



WARUM WILL DER MENSCH MIT TIEREN LEBEN WENN ER SIE VERWAHRLOSEN LÄSST ?



Kleintiere werden geliebt, wenn man sie angeschafft hat, die tägliche Versorgung macht am Anfang noch keine Probleme, bis es zur Pflicht wird, dann verliert so mancher Besitzer schnell die Freude an den Tieren. Sie werden dann lässig, bekommen dann nicht mehr die anfängliche Aufmerksamkeit

und nur noch die nötigste Versorgung mit billigem schädlichen Futter.

Tierarztbesuche sind zu teuer, man überlässt die Tiere sich selbst, es wird auch nicht mehr nachgeschaut, ob ein Tier ein Problem hat mit der Verdauung, oder ob es krank ist. So erging es wie vielen Kaninchen, auch **STAN + OLIVIA**, die Beiden sollten nur solange gepflegt werden, bis der Besitzer wieder aus dem Krankenhaus zurück ist.

Es war schon schlimm anzusehen, wie sie lebten in einem Verschlag in einer runtergekommenen Einraumwohnung. In der Pflegestelle wurde das ganze Ausmaß der Verwahrlosung erst sichtbar. Stan, so haben wir ihn genannt, sah ganz schlimm aus, er hatte eine Kopfschiefhaltung, der Körper war leicht gebogen, er konnte kaum hoppeln. Die Nase lief und war schon verkrustet, das rechte Auge sah blind aus, er hatte einen schmerzhaften Ulkus hinterm Auge und hochgradig Kokzidien. Er war schon ziemlich geschwächt, er bekam erst mal ein Schmerzmittel, die Zähne mussten gekürzt werden, da er nicht gefressen hat, wurde er gefüttert. Leider verschlechterte sich sein Zustand, sodass er nach 3 Tagen verstarb. Seine Partnerin Olivia hat auch ein blindes entzündetes Auge und wird mit Medikamenten versorgt, bis jetzt hat sie überlebt. Wir werden fast täglich mit solchen Schicksalen konfrontiert und müssen unsere Gefühle zurück-



halten, das wir nicht handgreiflich werden. Am liebsten würden wir die Menschen, die den Tieren so viel Leid zufügen, in einen kleinen Käfig einsperren und sich selbst überlassen, damit sie nachvollziehen können, wie sich das anfühlt.

Solange ein Tier im Gesetzbuch unter §11 als Sache bezeichnet und auch so behandelt wird, haben diese, unsere Haustiere keine Lobby als Lebewe-

sen anerkannt und auch als solche akzeptiert zu werden.

Da heißt es „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, und was ist mit der Würde der Tiere, die von uns Menschen mit Füßen getreten werden?

Dieser Artikel wurde von Roswitha Bentmann-Hepp, Kleintier-Vermittlerin, verfasst.

BADY - BALUS TRÖSTLICHER NACHFOLGER



Es war ein sehr trauriger Tag vor Weihnachten. Der 16-jährige Kater meiner Tochter, Frau Kappes, musste wegen Nierenversagen eingeschläfert werden. Im November hatte ihre Familie schon von der ersten Katze Abschied genommen, die ganz friedlich, aber für alle unverhofft eingeschlafen war. Ihre Familie beschloss, vorläufig kein neues Tier zu nehmen.

Diese Leere in ihrer Wohnung machte sie unzufrieden. Immer öfter redeten sie davon, sich wieder ein Tier zu holen. Sie erfuhren von mir, dass über unseren Tierschutzverein junge Hunde ein neues Zuhause suchten. Ein erstes Gespräch mit unserer Vorsitzenden führte dazu, dass sie sich bei der Hundepflegestelle umsahen und prompt in den 4 Monate jungen Welpen „Balu“ verliebten. Es gab 4 Hundewelpen, ein Mädchen und 3 Buben.

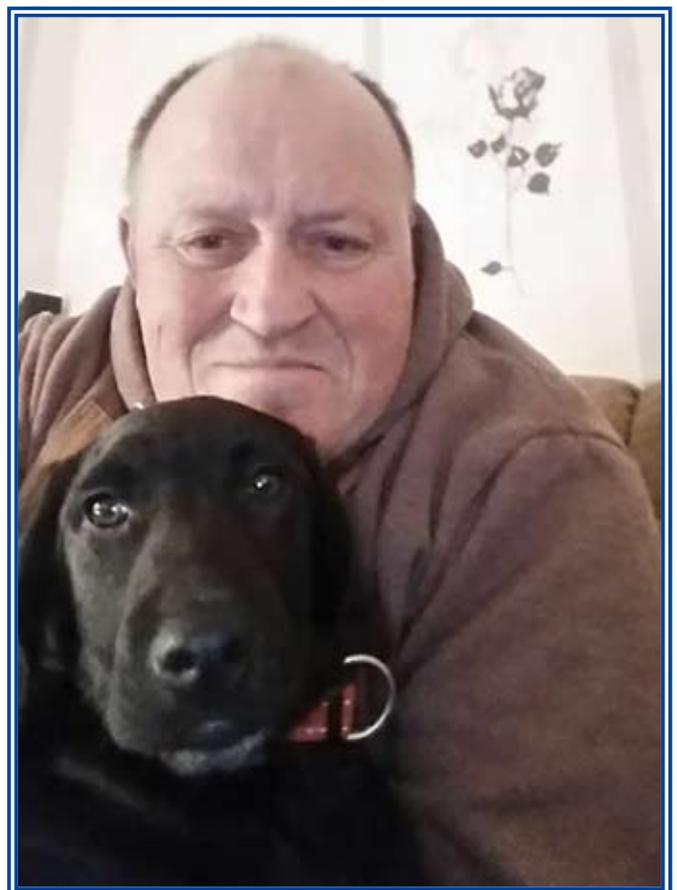
Nach nur einer Woche im neuen Zuhause bemerkte meine Tochter, dass mit dem Hund irgendetwas nicht stimmte. Er wollte nicht fressen, bekam Durchfall und erbrach sich mehrfach. Der erste Gedanke war „Vergiftung“. Also wurde er der Tierärztin in Troisdorf vorgestellt und an den Tropf angeschlossen. Der Bluttest ergab, dass Balu eine schwere Infektion in seinem kleinen Körper hatte. Diese Krankheit kann tödlich verlaufen. Nach drei weiteren Infusionen, die keine Besserung brachten, entschied sich der Vereinsvorstand diesen kleinen Kerl einem Spezialisten in Köln-Weiden anzuvertrauen, mit dem sie gute Erfahrung hatten. Er wurde dort ca. eine Woche medikamentös behandelt, in der Hoffnung, diesen kleinen Kerl zu retten. Familie Kappes hoffte auf ein Wunder. Leider ging

Balu über die Regenbogenbrücke.

Balu 3 Geschwister waren ebenfalls vom Spezialisten behandelt worden. Sie hatten Glück und kamen durch. Familie Kappes bekam vom Tierschutzverein Porz die Chance, sich einen der übrig gebliebenen Welpen von der Pflegestelle zu holen. Sie fuhren zum Pfötchenparadies zu unserer stellvertretenden Vorsitzenden Cornelia Buchholz, nach Nümbrecht. Man nennt diesen kleinen Schatz „Bady“. Vom Verein wurden die entstandenen Arztkosten übernommen.

Nun ist die Welt wieder in Ordnung. Familie Kappes möchte allen, die dazu beigetragen haben, auf diesem Wege „Danke“ sagen.

Vereinsmitglied **H. Ackermann**



Der verstorbene Balu mit seinem Herrchen

DIE 3 VON DER TANKSTELLE

... nein, nein, von dort sind wir nicht, aber wir kamen zu dritt im Tierschutz Porz an, von einer Dame, die auch schon mal Tieren hilft, wenn sie von Notfällen in ihrem Umfeld hört.

Also, wir das sind:

LULU, ein Chihuahua-Mädel,

COCO, eine weiße Pudeldame (sie weiß, das sie die schönste ist von uns) und

BIENCHEN, eine braune Pudelhündin.

Ja, es ging uns gar nicht gut, als wir dort abgeliefert wurden.

Lulu erschien schon etwas dicklich und es stellte sich schnell heraus das sie Babys im Bauch hatte. Der Besuch beim Doc zeigte aber auch, das schnelles Handeln geboten war, weil einige Föten abgestorben waren. Somit war eine sofortige Kastration unumgänglich. Zu Beginn ging es ihr nicht so besonders, hat sich aber dann ganz gut erholt und ist jetzt eine ganz knuffige, wenn auch etwas rundliche Maus. Es fällt unheimlich schwer, diesen treuen, runden Äuglein zu widerstehen, wenn sie am Tisch ihre Kulleraugen nach oben richtet, weil sie ja kurz vorm Verhungern ist (meint sie).

Coco, die ja ohnehin sehr schön ist, wurde natür-

lich nach Eingewöhnung erst mal von einer Fachfrau frisiert, jetzt ist sie noch eingebildeter.

Das kleine Bienchen, ein braunes Pudelchen, war ganz furchtbar mager und ängstlich. Da die Drei immer beieinander waren, egal wo das neue Frauchen sich aufhielt, immer im Gleichschritt hinter ihr her waren, durften sie auch zusammenbleiben. Bienchen, die jetzt ja auch etwas mehr Sicherheit hat, hat auch schon ein paar Gramm zugenommen.

Allen Dreien geht es hervorragend und ihre neue Familie möchte sie nicht mehr missen. Selbstverständlich sind mittlerweile alle kastriert, geschippt und geimpft. Man sollte ja meinen, hier in Deutschland wäre das normal, weit gefehlt, ihr Zustand war nicht viel besser, als von den Tieren aus dem Ausland.

Die Drei hatten Glück, einmal durch die Dame, die sie bei sich aufgenommen hat, damit sie zu uns kommen konnten und zum zweiten, dass eine liebe Familie mit viel Platz und ganz großem Herz für Tiere gesagt hat, die bleiben, für die ist bei uns auch noch Platz.

Margarete Tillmann



LULU



COCO



BIENCHEN



**MENSCHEN, DIE WIR VERMISSEN WERDEN,
WEIL SIE VON UNS GEHEN MUSSTEN**



Wir nehmen Abschied von unserer geliebten
Mutti, Schwester und Tante

Rosina Werner
"Röschen"

* 3. Dezember 1925 † 17. August 2016

Wir sind dankbar für die schöne lange Zeit
mit ihr.

In Liebe:
Anita und Hans
Kathy und Familie
Angelika und Kinder

Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich umfassen,
so als wärst du nie gegangen.

51147 Köln (Wahn), St. Ägidius-Straße 45

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet statt am Freitag,
dem 26. August 2016, um 12.00 Uhr in der Trauerhalle
des Bestattungshauses Glahn, Frankfurter Straße 226,
51147 Köln. Die Urnenbeisetzung ist später im engsten
Familienkreis.

Statt freundlich zugedachter Blumen bitten wir um
Spenden zugunsten von "Menschen für Tiere - Tier für
Menschen", IBAN: DE89 3705 0198 1008 1827 66,
Sparkasse KölnBonn, Kennwort: Rosi Werner.

Rosina Werner war unser ältestes Mitglied und Förderin unseres Vereins. Mit 90 Jahren verstarb sie. Zu Lebzeiten bat sie anstelle von Blumen um eine Spende für den Tierschutz. DANKE für 1.700,- Euro. Ich glaube sie wäre sehr stolz, dass soviel zusammen kam.

Statt Karten

Annelore Preilowski
geb. von der Forst
* 16. April 1934 † 11. Februar 2016

Im Namen der Hinterbliebenen:
Josef Glahn

Die Trauerfeier zur Einäscherung ist am Freitag, den 19. Februar 2016 um 11.00 Uhr in der Trauerhalle des Bestattungshauses Glahn, Frankfurter Straße 226, 51147 Köln.
Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen anonym statt.

Frau Preilowski war viele Jahre Mitglied.
Sie hinterließ uns 4.360,- Euro. DANKE!

Statt Karten

Als die Kraft zu Ende ging, war's kein Sterben, war's Erlösung.

Matthias Linden
* 29. April 1932 † 4. März 2016

Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfassen,
unser Verstand muss dich gehen lassen,
denn deine Kraft war am Ende und deine Erlösung eine Gnade.

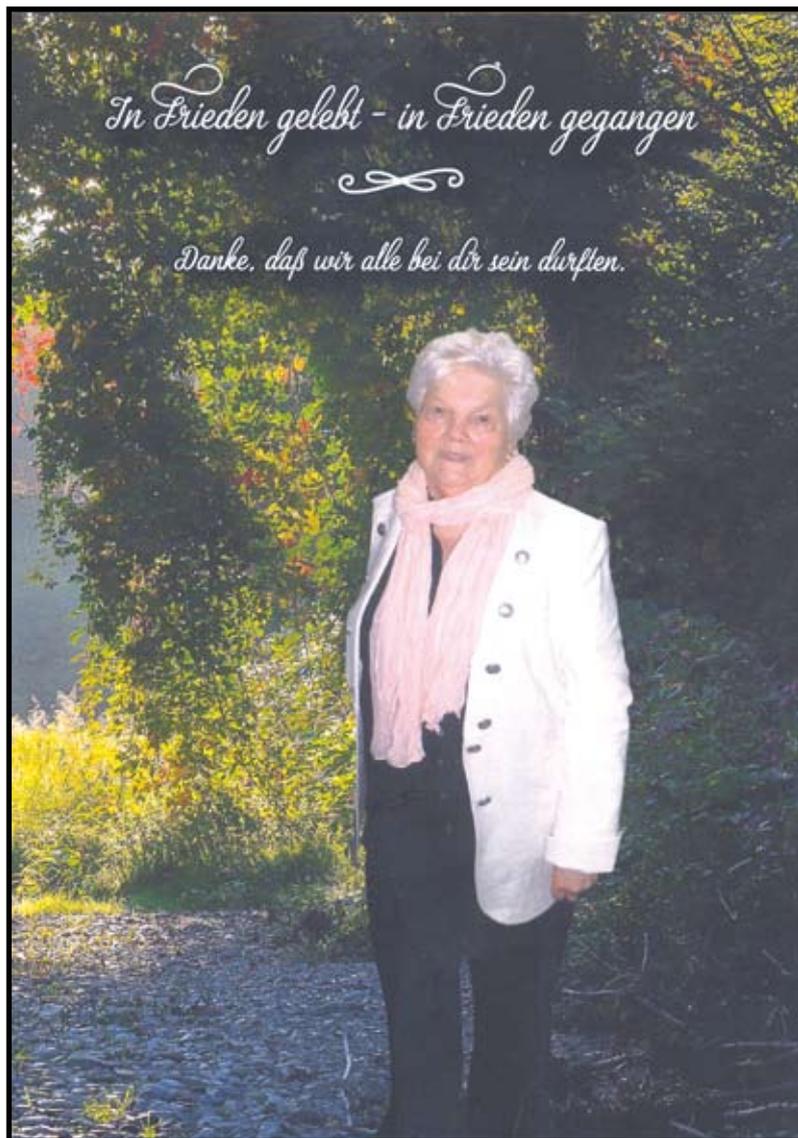
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Anni und Jürgen
Petra und Ralf
Manfred
die Enkelkinder
Melanie, Sandra, Christian und Denise, Klaus und Tanja
Michaela und Manuel
die Urenkel
Hendrik, Nikolai, Paul und Henry

Trauerhaus: Linden c/o Bestattungen Diehm, Heidestr. 230, 51147 Köln
Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung ist am Montag, dem 14. März 2016, um 11.00 Uhr in Köln-Porz-Oberzündorf, St. Martin-Str. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.
Anstelle zugedachter Blumen und Kränze bitten wir im Sinne des Verstorbenen, um eine Spende an „Menschen für Tiere, Tiere für Menschen e.V. Köln-Porz“. IBAN: DE 89370501981008182766, BIC: COLSD33, Stichwort: „Matthias Linden“.

Danke für 860,- Euro Spenden!



MENSCHEN, DIE WIR VERMISSEN WERDEN, WEIL SIE VON UNS GEHEN MUSSTEN



Frau Tesch war mit Leib und Seele eine große Tierfreundin. Sie war eine sehr liebevolle Pflegestelle für Hunde und Katzen, die bis zur Vermittlung liebevoll betreut wurden.

Ihre mütterliche Art fehlt uns sehr. Ihr Wunsch ging in Erfüllung, dass dem Tierschutz Geldspenden anstatt Blumen zukommen sollten.

1.420,- Euro durften wir entgegen nehmen. Vielen DANK!

Die warmherzigen Gespräche mit ihr fehlen mir sehr.

Anita Cierzniak



Eine engagierte Künstlerin



■ „Ein Leben ohne Kunst kann ich mir nicht vorstellen“, erzählte Christa Willems in einem Interview. Foto: Robels

Porz (sr). Die Porzer Künstlerszene ist um einen ganz besonderen Menschen ärmer geworden. Die gelernte Hutmacherin Christa Willems war trotz zahlreicher Rückschläge, die sie in ihrem Leben hinnehmen musste, immer voll positiver Lebensfreude. Das drückte die leidenschaftliche Künstlerin auch in ihren Bildern und Skulpturen aus. Bezirksbürgermeister Henk van Benthem hat es sehr treffend formuliert:

„Vor kurzem starb die Grenzgeler Künstlerin Christa Willems nach langer schwerer Krankheit. Sie hat mit ihren Werken vielen Porzerinnen

und Porzern viel Freude bereitet. Immer, wenn Christa Willems gebeten wurde, für ein soziales Projekt zu helfen, war ihr, obwohl öfters gesundheitlich schwer angeschlagen, kein Weg zu viel und keine Bürde zu hoch. Ihr immer vorhandener Optimismus, ihr lebensbejahender Weg war beeindruckend und Vorbild für uns alle. Christa Willems ist von uns gegangen und wird eine Lücke hinterlassen als Ehefrau, Mutter und Oma. Ihr Ableben macht uns ärmer und wir werden ihre frohe Natur, ihren unbändigen Lebenswillen und ihren Frohsinn immer in Erinnerung behalten.“

Trotz ihrer schweren Krankheit unterstützte Frau Christa Willems jahrelang unseren Verein durch eine Patenschaft.

Vielen DANK dafür!



MENSCHEN, DIE WIR VERMISSEN WERDEN, WEIL SIE VON UNS GEHEN MUSSTEN



Besonders tragisch kam Frau David, unser lang-jähriges Mitglied und Förderin unseres Vereins, ums Leben. Im März wurde sie brutal in ihrem Haus überfallen und zusammengeschlagen. Davon erholte sie sich nie. Wir versprachen ihr, uns um die Hündin Biene und Kater Paulchen zu kümmern.

Als Frau David verstarb, folgte ihr Biene kurze Zeit später. Sie verstarb an einem Blutsturz. Bestimmt wollte Frau David nicht, dass ihre Hündin wieder einen Besitzerwechsel erleben muss und hat deshalb „von oben“ für sie gesorgt. Biene war sehr traumatisiert durch ihr Vorleben, sie war in Rumänien misshandelt worden.

Bei Frau David wurde sie für alles entschädigt und bekam viel Liebe. Paulchen wurde von der Nichte übernommen.



In ihrem Testament bedachte sie uns mit 10.000,- Euro.

Wir sind ihr sehr dankbar, jedoch auch tief traurig, dass ihr Leben ein so schreckliches Ende nahm.

Wenn auch Sie unseren gemeinnützigen Verein unterstützen möchten, danken wir Ihnen im Namen unserer Vierbeiner!

Viele Menschen, die alleine stehen, verfassen kein Testament, ihr Vermögen fließt also anonym in die Staatskasse.

Mit einer Verfügung zugunsten des Tierschutzvereins Menschen für Tiere-Köln Porz können Sie un-



sere Arbeit unterstützen und vielen Tieren in Not helfen.

Sie möchten Vorsorge für Ihr Tier treffen, falls Ihnen etwas passiert? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie gerne!



AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND HABEN EINE CHANCE VERDIENT



MARA, 3 Jahre alt, hat in Rumänien viel Leid erfahren. Umso mehr genießt sie jetzt ihr Leben bei Fam. Bersch. Wir gönnen es ihr von Herzen.



PAMUK, 1 Jahr alt und auch aus Rumänien, fand ein schönes Zuhause in einem Männerhaushalt. Genau das Richtige für die hübsche Hündin! Von Herrn Gorski und Herrn Pulver wird sie gleich doppelt verwöhnt, das gefällt ihr natürlich.



LINDA, 1 Jahr alt, eine entzückende Hündin aus Rumänien, fand bei Frau Zimmermann ein schönes Zuhause. Nicht auszudenken, wenn sie in der Tötungsstation gelandet wäre.



PEANUT, 2 Jahre alt, stammt ebenfalls aus Rumänien. Sie fand bei Frau Hulst ein liebevolles Zuhause.

Liebes Tierschutzverein-Team,
 viele Grüße aus meinem
 neuen Zuhause. Ich fühle mich
 sehr wohl hier, besonders wenn
 ich auf der Couch liegen darf. ☺
 Tagsüber spiele ich mit meinen
 neuen Kumpels aus dem Kinder-
 kinderspielen oder mache ein Schläfchen
 im Büro von meinem neuen
 Frauchen. Nächste Woche fahren wir
 aus Tess. Ich bin sehr gespannt
 wie ich das finde, Wannes mag
 ich nämlich nicht so gerne. Aber ich
 freue mich schon aufs Töven jagen!
 Viele Grüße von eurer Peanut 🐾
 PS: Peanut ist großartig, vielen Dank dass ich sie,
 adoptieren durfte. Sie sind sehr glücklich.



AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND HABEN EINE CHANCE VERDIENST



SENNA, 9 Monate alt, aus Rumänien. Kann man diesem Blick widerstehen?

Guten Morgen Frau Cierzniak!

Senna hat sich super eingelebt. Sie bringt Stimmung in die Bude und ist dabei total lieb und schmusig. Schnell hat sie den Rhythmus hier angenommen. Der Schnee ist zwar etwas hoch hier für Senna, aber das stört sie nicht im geringsten. In unserem Dorfrudel ist sie aufgenommen und integriert. Flo, unsere Labradormix-Hündin ist ihr und uns eine große Hilfe. Nachdem wir die Heia Bettchen nebeneinander gestellt haben, schlafen sie Seite an Seite und Senna will nicht mehr ins Bett. Sie sehen, liebe Frau Cierzniak, Senna hat ihren Platz gefunden und ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, dass Sie uns die Maus gleich anvertraut haben.

Liebe Grüße
Ute Ratajczak



Der 11 jährige **JACKY** kam sehr traumatisiert aus der Türkei zu uns. Fam. Wolfram-Hell nahm ihn erst einmal in Pflege. Er reagierte gar nicht auf Ansprache und vermied jeden Blickkontakt. So allmählich taute er auf. Im Oktober sah ich ihn wieder und war erstaunt, wie offen Jacky war. Ein richtig fröhlicher Hund. Hut ab vor Fam. Wolfram-Hell, die seinetwegen in eine andere Wohnung zog, da der Vermieter ihnen das Leben schwer machte.



Der 9-jährige **JOHNNY** wurde im Tierheim in Bulgarien entdeckt. Er sehnte sich so sehr nach Menschen, die ihn verwöhnen. Frau Pohl ließ sich auch nicht von seinem Alter abhalten, ihn zu adoptieren. Er dankt es ihr jeden Tag.



Nicht auszudenken, wenn die 5 Monate alte **STACY** in Bulgarien hätte bleiben müssen. Sie ist mittlerweile eine stattliche Hündin geworden und genießt bei Fam. Kasper ihr tolles Hundeleben.

5 UNSICHERE MONATE IN LEVERKUSENS STRÄSSCHEN UND GÄRTEN

... UND DANN DAS HAPPY END ZUM JAHRESENDE!



Hallo mein Name ist **DORI**, ich kam am 06.03.2016 nach Deutschland, zuvor war ich in Lugo im Städtischen Tierheim, mit meinen 7 Welpen die mir leider verhungert sind, da ich hier nicht genügend Futter für mich und meine Babys bekommen habe, ich hatte keine Milch um meine Babys zu ernähren. Schaut wie dünn ich auf dem Bild aussehe!

Ich kam zu meinen Pflegeeltern nach Mechernich, hier lebte ich mit anderen Hunden gut 4 Monate, dann kam eine liebe Frau, die mich gerne zu sich nehmen wollte und so fuhr ich am 07.08.2016 nach Leverkusen in mein neues Zuhause!

Am 08.08.2016 morgens früh, wir gingen spazieren und da geschah was Fürchterliches, mein neues Frauchen stolperte, viel hin, ich erschrak und lief los, weg, immer weiter weg. Ich hörte mein Frauchen rufen, aber ich hatte Angst, einfach nur Angst!

Es vergingen Tage, Wochen, mehrere Tierretungen waren an meiner Suche beteiligt. Ich ließ mich immer in der Nähe von Häusern sehen, lief auch durch die Gärten, fand es klasse, dass mich jeder fütterte. Es wurden große Drahtkäfige hin gestellt, in diese sollte ich wohl rein laufen, es lag dort

leckeres Futter drin, aber etwas in mir sagte: "tu es nicht". Dann erblickte ich eines Morgens eine Katze in so einem Drahtkäfig, die sprang dort aufgeregt umher. Von da mied ich diesen Drahtkäfig. Ich bemerkte, dass man versuchte, mich einzufangen, aber das wollte ich ja eigentlich gar nicht, hier ist es doch schön! Überall steht Futter für mich, die Leute sind alle nett zu mir, ich kann in den Gärten mich unter die Büsche zum Schlafen hin legen und habe meine Ruhe.

Ein Garten, bei Frau Schuhmann, der gefiel mir am besten, sie hatte auch dreimal täglich Futter für mich.

Und da war da noch die Susi, sie habe ich bei ihrer Arbeit kennengelernt. Die läuft hier immer an jedes Haus und schmeißt den Leuten Papier in so komischen Dingen rein! Auf Susi habe ich mich auch immer gefreut, sie zu sehen, sie hatte auch immer Leckerchen für mich, ihr habe ich mich bis auf wenigen Metern genähert.

Ich verstand nicht, dass alle auf einmal hektisch wurden und mich unbedingt einfangen wollten, ich hatte hier doch so gut wie alles.

Da kam auch noch ein Mann, er wollte mich mit einer Distanznarkose betäuben, aber ich habe gespürt, dass er was vor hat, also, wenn ich ihn gewittert habe, war ich schön in meinem Versteck geblieben, bis er wieder weg war. Wenn er da war, dann liefen ja auch noch mindesten 8-10 andere fremde Leute hier herum. Nein, nicht mit mir, ich bin die schlaue Dori!

Doch Susi sprach mich immer an und sagte, ich müsse mich doch einfangen lassen, bald sei Sylvester und die ganze Knallerei, da hätte ich doch Angst und könne nicht mehr hier draußen bleiben. Frau Schumann stellte mein Fressen immer näher an die Terrassentüre. Ja, ich habe mal vorsichtig meinen Kopf reingesteckt, aber nein, ich wollte doch lieber draußen bleiben! Dann stand eines Tages bei Frau Schumann auch noch so ein Drahtkäfig, aber nein, da wollte ich nicht rein!

Dann, am 29.12.2016, gab Susi mir leckeres rohes Gehacktes, aber was war das denn? Mir wurde ja ganz schummerig im Kopf, meine Beine wurden auch etwas wackelig, ich dachte nur weg hier, lauf was das Zeug hält und leg dich erst mal irgendwo hin, wo dich keiner sieht. Ich dachte, es könnte ja doch an der Kälte liegen, oder habe ich eventuell zu hastig gefressen?

Boah, war ich froh, als ich am nächsten Tag Susi wieder sah. Sie hatte schon öfters die Ute mitgebracht, die war es auch, die dieses Drahtding in dem Garten aufgebaut hat. Heute war Ute auch wieder dabei, Susi hatte wieder leckeres Gehacktes für mich mitgebracht, war das lecker, aber was ist denn jetzt schon wieder los? Ich werde müde,



meine Beine wackelig, nur weg von hier und ab in den verwilderten Garten von der einen Omi dachte ich mir, da finden die mich nicht!

Falsch gedacht! Im Halbschlaf und ganz verschwommen sah ich Ute auf mich zukommen, durch die ganzen Brombeerdornen, Mensch die hat mich tatsächlich gefunden!

Total benommen ließ ich mir eine Leine und einen Maulkorb anziehen und so schaffte Ute mich aus diesem Dornengestrüpp, hier warteten Susi und noch andere fremde Personen auf mich.

Jetzt wurde ich erstmal zum Doc gefahren, der mich untersuchte, ich war ja schließlich knappe 5 Monate auf der Straße. Es war alles in Ordnung, und dann fuhren wir los, ich hörte nur, jetzt fahren wir zur Conny ins Pfötchen Paradies!

Hier angekommen konnte ich erstmal meinen Rausch ausschlafen. Dann ging ich mit Conny nach draußen, zusammen mit den anderen Hunden. Jetzt stand für mich schon fest, hier ist es toll, hier bleibe ich. Am zweiten Tag hatte ich das Gefühl, ich war noch nie woanders. Ich schlafe bei Conny mit im Bett, bin immer da, wo Conny ist, und das allerschönste, hier lebt auch mein Kumpel, der Joye alias Rexi aus Rumänien, der mit der fürchterlichen Angst, aber vor Conny hat er keine Angst, im Gegenteil, er schläft auch im Bett, das machte mir Mut!



Susi die mich gerne bei sich aufgenommen hätte, was aber leider nicht klappt, macht es mir durch eine PATENSCHAFT möglich, dass ich bei Conny im Pfötchen Paradies bei meinen Kumpeln bleiben darf!

Danke, Danke noch mal an alle, die mich nicht aufgegeben haben und mich mit allen Mitteln in Sicherheit wissen wollten! Danke, herzlichen Dank an alle!

Eure Dori

IM NEUEN LEBEN ANGEKOMMEN



ALICE, 2 Jahre alt, entkam auch der Tötungsstation in Rumänien. Anfangs war sie sehr zurückhaltend, doch mittlerweile vertraut sie den Menschen. Herr Schomaker hat sich sehr viel Mühe mit der sensiblen Hündin gegeben. Von der schon vorhandenen Hündin, hat sie viel gelernt.



OLLI, 3,5 Jahre alt, kann es gar nicht fassen, dass er vom harten Steinboden nun in einem kuscheligen Bettchen schlafen darf. Sicher denkt er nicht mehr an die Zeit in Rumänien! Frau Schröter, verwöhnt ihn sehr, er hat es auch verdient.

ABSCHIEDSBRIEF AN JESSIE

Ein Hundebesitzer muss sich von seiner besten Freundin verabschieden. Also schreibt er einen herzergreifenden Brief an sie und bedankt sich für die Zeit, die sie miteinander hatten:

„Liebe Jessie,



Als ich dich zu mir nahm, wisperte ich dir ins Ohr: ‚Du wirst ewig leben, okay?‘ Über die Jahre hinweg, wenn ich mir vorstellte, ohne dich leben zu müssen, sagte ich immer wieder: ‚Du wirst ewig leben, okay?‘

Instinktiv will ich immer noch mit dir spazieren gehen. Deine Leine hängt noch immer neben der Tür und wartet auf die Worte ‚Lass uns Gassi gehen!‘ Diese Woche hat es viel geregnet und reflexartig schaue ich auf die Uhr, um zu sehen, ob es Zeit ist, mit dir eine Runde zu gehen.

Immer wenn ich Cracker oder Pommes esse, schaue ich, wo du bist, damit ich dir welche zuwerfen kann.

Du warst der perfekte Hund für mich. So ruhig, so still. Du hast nie irgendwo hin gepinkelt oder etwas zerkaugt oder sonst etwas. Du hast so selten gebellt, dass du dich selbst erschreckt hast, wenn du es tatest. Du gingst mit mir durch gute und durch schlechte Zeiten. Du hast mich nie verurteilt, selbst als ich 100 Kilo gewogen und wie ein Rentner geschwitzt habe. Du hattest immer ein Schwanzwedeln für mich übrig. Ich habe es geliebt, dass ich dir jedes Kind anvertrauen konnte. Als du älter geworden bist und ein bisschen grau ums Gesicht, nannten dich einige Nachbarskinder ‚Oma‘. Selbst als du das harte Futter nicht mehr fressen konntest und dich nicht mehr für dein Spielzeug interessiert hast und öfter raus musstest; ich habe dich so geliebt. Du hast mir bis zum Ende vertraut. Du hast mir geglaubt, als ich dir sagte, dass du nicht ewig leben musst und dass es okay ist, zu gehen. Ich habe gespürt, wie das Leben deinen Körper verließ und du hast ein Stück von mir mitgenommen. Ich liebe dich, mein süßes Mädchen Jessie und ich sehe dich auf der Brücke. 1998 - 2016“

Bei diesen liebevollen Worten bleibt kein Auge trocken. Doch gerade die Trauer zeigt, wie glücklich Jessie ihren Besitzer eine lange Zeit ihres Lebens gemacht hat. Auch wenn er seine beste Freundin nicht mehr kuscheln kann, so wird ihm immer die Erinnerung an Jessie bleiben.

ICH BIN'S - ICH BIN BEI DIR

Letzte Nacht stand ich an Deinem Bett, um einen Blick auf dich zu werfen und ich konnte sehen, dass du weintest und nicht schlafen konntest. Während du eine Träne wegwischtest, winselte ich leise, um dir zu sagen: „Ich bin's, ich hab' dich nicht verlassen. Ich bin wohlauf, es geht mir gut, und ich bin hier.“

Heute morgen beim Frühstück, da war ich ganz nah bei dir und ich sah dich den Tee einschenken, während du daran dachtest, wie oft früher deine Hände zu mir herunter gewandert sind. Ich war heute mit dir beim Einkaufen, deine Arme taten dir weh vom Tragen. Ich sehnte mich danach, dir dabei zu helfen und wünschte, ich hätte mehr tun können.

Heute war ich auch mit dir an meinem Grab, welches du mit so viel Liebe pflegst. Aber glaube mir, ich bin nicht dort. Ich ging zusammen mit dir nach Hause, du suchtest den Schlüssel. Ich berührte dich mit meiner Pfote und sagte lächelnd: „Ich bin's.“

Du sahst so müde aus, als du dich in den Sessel sinken ließest. Ich versuchte mit aller Macht, dich spüren zu lassen, dass ich bei dir bin. Ich kann dir jeden Tag so nahe sein, um dir mit Gewissheit sagen zu können: „Ich bin nie fortgegangen.“ Du hast ganz ruhig in deinem Sessel gesessen, dann hast du gelächelt, und ich glaube, Du wusstest - in der Stille des Abends, dass ich ganz in deiner Nähe war. Der Tag ist vorbei, ich lächle und seh' dich gähnen, und ich sag' zu dir: „Gute Nacht, Gott schütze dich, ich seh' dich morgen früh.“

Und wenn für dich die Zeit gekommen ist, den Fluss, der uns beide trennt, zu überqueren, werde ich zu dir hinübereilen, damit wir endlich wieder zusammen, Seite an Seite sein können.

Es gibt so viel, das ich dir zeigen muss, und es gibt so viel für dich zu sehen. Habe Geduld und setze deine Lebensreise fort und dann komm, komm heim zu mir.



MAGGI



Maggi ... mehr als unsere Freundin, unsere Seelenverwandte, unser ein und alles ... lieb, zuckersüß, lustig, verschmusst, frech ... Wir vermissen Dich Schatz, Muckelchen ... in unsterblicher Liebe Deine Mama und Dein Papa
Maggi wurde 18 Jahre alt und verstarb am 08.05.2016.

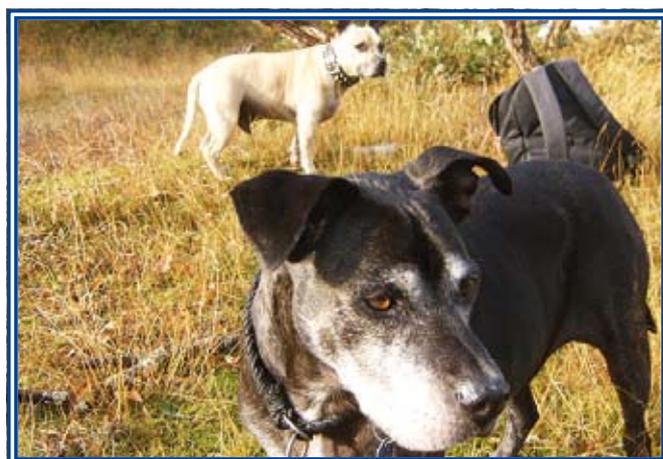
Fam. Kriebler



TRUXI - FÜR IMMER IN UNSEREN HERZEN



Den 13 jährigen Stafford-Mix **TRUXI** traf es ganz besonders schlimm, als seine Besitzerin kaum noch Zeit für ihn hatte, denn sie war sehr schwer erkrankt. Für sein Alter war er noch sehr fit, ihm fehlten die Spaziergänge sehr. Schweren Herzens musste sich die Besitzerin von Truxi trennen. Fam. Strauß/Braun las unseren Hilferuf im Internet und erkundigten sich nach ihm. Schnell wurde ein Kontakt hergestellt. Die Chemie stimmte auf beiden Seiten sofort. Jetzt musste nur noch mit dem schon



vorhandenen Rüden alles gut gehen. Und es ging gut! Fam. Strauß/Braun sind sehr hundeerfahrene Menschen. Die anfänglichen Problemen, z.B. Futterneid, wurden sehr schnell beseitigt. Ich kenne sie durch unsere täglichen Waldspaziergänge und finde es immer toll, dass sie alten und armen Hunden noch einen schönen Lebensabend geben. Für mich sind sie wahre Tierfreunde, die das Wort „Tierschutz“ jeden Tag praktizieren. Wir treffen uns schon mal mittags bei unserer Hunderunde und mein Herz geht auf, wenn ich sehe, wie glücklich Truxi war und sich riesig freute, wenn er seine vielen Hundekumpels traf. Wir hofften von Herzen, dass er noch viele schöne Jahre mit diesem lieben Menschen und seinem Kumpel (übrigens auch ein Notfall) verbringen würde, aber leider musste Truxi Anfang 2017 wegen eines inoperablen Tumors erlöst werden.

ABSCHIED VON UNSERER LIEBEN RUBY

Als unsere Mutter im August 2010 Abschied von ihrem letzten Dackel, Reuber, nehmen musste, tat uns ihre Traurigkeit und Einsamkeit sehr Leid. Ein neuer Hund kam vernünftiger Weise im Alter von 85 Jahren, obwohl Mutter noch relativ fit war, nicht in Frage. Bekannt ist, wie ein Tier einen Mensch körperlich und seelisch in Form halten kann. Daher kamen wir auf die Idee mit der Pflegestelle. Mehrere verängstigten Hunde aus dem Ausland oder traurigen und unter Schock leidenden Hunde nach einer Aussetzung nahm sie auf. Alle haben sich bei ihr schnell wohl gefühlt. Auf der Hundewiese verloren sie von Tag zu Tag ihre Ängste und entwickelten die Freude am Spielen. Es freute uns immer sehr zu sehen, wie schnell jeder Hund mit der nötigen Geborgenheit aufblühte. Diese Aufgabe hat unserer Mutter sehr geholfen. Da sie sich nicht mehr binden wollte, war die Trennung für die Vermittlung nicht zu schwer und sie wusste, dass eine neue Aufgabe bald folgen wird.



Dann kam am 20. November 2011 die süße 6 jährige Ruby, eine Mischung aus Pekinese und Dackel, aus einem Tierheim in Ungarn. Am nächsten Tag erzählte uns Mutter, wie lieb und brav Ruby gewesen ist. Da alle bisherigen Hunde auch so lieb waren, haben wir schon was vermutet. Sehr schnell kamen Anrufe von Interessenten für Ruby. Zum ersten Mal fiel der Gedanke, sich von Ruby zu trennen, unserer Mutter sehr schwer. Zwischen den beiden hatte es so richtig gefunkt! Es war für Mutter ein Kampf zwischen Vernunft und Liebe. Ih-

ren Wunsch zu erfüllen war uns aber auch wichtig. Daher unterschrieben wir für den TV, Ruby aufzunehmen, wenn Mutter nicht mehr kann. Schließlich freute sich Ruby immer riesig, uns zu sehen und zeigte uns dabei ihren Wunsch, mit uns auf die Hundewiese zu gehen wo, sie den Freilauf und das Toben mit anderen Artgenossen richtig genießen konnte.

Mit Ruby hätte sie es nicht besser treffen können. Unkompliziert, lieb und immer dankbar für alles, was ihr wahrscheinlich in ihrem vorherigen Leben so gefehlt hat. Nicht nur Ruby strahlte vor Glück und Fröhlichkeit, sondern auch Mutter. Das lange Kraulen auf der Couch war für beide ein Genuss. Außerdem war Ruby so fit, dass wir dachten, sie begleitet Mutter noch lange.

Wie das Schicksal aber so oft ungerecht sein kann, kam es leider anders als gedacht und gehofft. Ruby ist unerwartet am 02. Juni 2016 ruhig und leise eingeschlafen. Sie wäre im August erst 11 Jahre alt geworden. Am Abend davor hatte sie sich im Gartengebüsch verkrochen und wollte nicht ins Haus. Mutter hat sie rein getragen, aber Ruby hat vor Schmerzen gejault und verlor hinten etwas Blut. Mutter rief den Notdienst an. In der langen Wartezeit auf die Tierärztin war Ruby ruhiger, aber hin und wieder hatte sie Schmerzen. Leider kam die Tierärztin erst spät in der Nacht. Verdacht auf Darmentzündung, die zu der Zeit sehr verbreitet war. Die Spritzen haben Ruby anscheinend erst gut getan. Als wir sie am Vormittag abholen wollten, um sie zu unserer Tierarztpraxis zu fahren fanden, wir sie atemlos auf dem Boden neben den Füßen der Mutter liegen. Hinter ihr ein großer Blutfleck. Wahrscheinlich ein geplatzter Tumor. Es war einfach viel zu früh für sie und für uns. Der einzige Trost ist, dass sie wenigstens fast fünf Jahre glücklich gewesen ist und dabei Glück verbreitet hat. Von diesem Schock und großem Verlust erholt sich unsere Mutter noch schwer. Liebe süße Ruby, du fehlst uns so sehr, aber du wirst immer in unserem Herz weiterleben.

Myriam de Lonneux und Herbert Bechert



EIN KANINCHENLEBEN IST ZU ENDE GEGANGEN



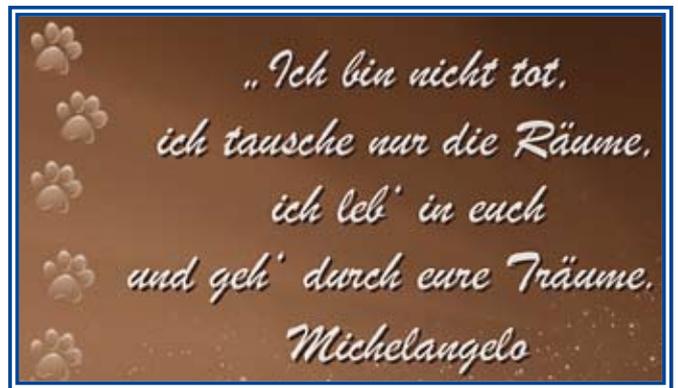
Wir sind alle sehr traurig, dass **BUDDY** nicht mehr lebt. Als er 2 Jahre alt war, wurden ihm durch eine Operation Blasensteine entfernt, danach war er inkontinent und pieselte, wo er saß. An eine Vermittlung war nicht mehr zu denken, seine liebe und zutrauliche Art hat das Herz der Pflegerin Renate berührt. Sie nahm ihn auf und wusch ihn jeden Tag, was er geduldig hinnahm. Über 3 Jahre bekam er Medikamente, die er auch brav geschluckt hat. Sei-

ne Partnerin Frieda putzte ihn täglich liebevoll, bis sie vor ein paar Monaten starb. Er blieb tagelang dort sitzen in der Hoffnung, dass sie wiederkam.

Im Nachbargehege wohnten Wölkchen und Spiky. Wölkchen war sehr an Buddy interessiert, aber Spiky nicht, bis eines Tages das Trenngitter entfernt wurde und alle drei kuschelten sich aneinander, bis auch Spiky verstarb.

Jetzt hatte Wölkchen Buddy für sich alleine. Er wurde ständig von allen Seiten geputzt. Wenn es ihm zuviel wurde, hoppelte er durch seinen Tunnel und streifte Wölkchen einfach ab.

In letzter Zeit ging es Buddy immer schlechter, er konnte sich kaum noch bewegen und saß fast nur noch an einer Stelle und atmete schwer. Wir wollten ihn nicht leiden sehen und haben ihn erlöst und über die Regenbogenbrücke gehen lassen. Er war ein Kaninchen, was uns sehr ans Herz gewachsen war. Leb wohl, du wirst unvergessen bleiben.



ES SOLLTE NICHT SOLLEN SEIN



Leider gibt es nicht immer nur schöne Tage im Tierschutzleben. Das zeigte uns das traurige Schicksal von Lilly, die endete bevor sie begann.

Eines Tages bekamen wir einen Anruf von einer

Tierschützerin, die ein Katzenbaby eingeklemmt vorfand und es befreite. Als wir das kleine Wesen von ca. 10 Wochen abholten, stellten wir mit grossem Schrecken fest, dass ein Vorderbein abgetrennt war.

Nachdem sich **LILLY** erst einmal in unserer Pflegestelle Petra Ortmann erholen konnte, stand fest: Der Reststumpf musste amputiert werden, da sich eine Entzündung ausbreitete, denn auch Katzen können mit nur drei Beinen prima leben. Lilly überstand die über zweistündige kostenintensive Operation und durfte auch gleich wieder zu unserer Pflegestelle nach Hause. Sie fraß und ließ sich abends zum Einschlafen beschmusen.

Als unsere Pflegestelle am 2-ten Tag morgens zum Füttern wollte, war der Schock groß. Lilly lag tot im Körbchen. Ihr Leben endete völlig unerwartet bevor es begann. Solch traurige Ereignisse sind Gott sei Dank selten und nehmen unsere Pflegestellen natürlich sehr mit und es dauert lange, bis sie dies verarbeiten können.

WAS IST NUR LOS AN DER REGENBOGENBRÜCKE ?

Anders als die meisten Tage an der Regenbogenbrücke, dämmerte es an diesem Tag, es war kalt und grau. Alle Neuankömmlinge an der Brücke wussten nicht was sie davon halten sollten, denn sie hatten noch nie so einen Tag erlebt. Aber die Tiere, die schon lange auf ihren geliebten Menschen gewartet hatten, um ihn über die Brücke zu begleiten, wussten was geschehen würde und sie fingen an, sich an dem Weg zur Brücke zu sammeln.

Schnell kam ein älterer Hund in Sicht, sein Kopf hing nach unten und er zog seinen Schwanz nach. Er näherte sich langsam, und obwohl er keine Anzeichen von Verletzungen oder Krankheiten zeigte, war er in großem emotionalem Schmerz. Im Gegensatz zu den anderen Tieren, die sich entlang des Weges gesammelt hatten, hatte er beim Überqueren der Brücke nicht seine Jugend und Vitalität zurück erhalten. Er fühlte sich fehl am Platz und wollte nur zurück, um sein Glück zu finden.

Aber als er sich der Brücke näherte, wurde er von einem Engel aufgehalten, der sich entschuldigte und ihm erklärte, dass der müde und gebrochene alte Hund die Brücke nicht überqueren dürfe. Nur die Tiere, die von ihren Menschen begleitet wurden, durften die Brücke überqueren. Da er niemanden hatte und auch nicht wusste wohin er sollte, stapfte der Hund in das Feld vor der Brücke. Dort fand er andere Hunde, Senioren, traurig und entmutigt. Im Gegensatz zu den anderen Tieren, die darauf warteten die Brücke zu überqueren, rannten und spielten diese Tiere nicht.

Sie lagen einfach im Gras und starrten einsam und verloren auf den Weg, der über die Rainbow Bridge führte. Der alte Hund beobachtete den Weg und wartete, noch nicht wissend, auf was er wartete.

Einer der neueren Hunde an der Brücke fragte eine Katze, die da schon länger war, was denn geschehe. Die Katze antwortete: „Diese armen Tiere wurden ausgesetzt, verlassen, oder in Tierheimen abgegeben, aber sie haben auf der Erde nie ein Zuhause gefunden. Sie alle kamen einzig mit der Liebe eines Tierschützers, der sie tröstete. Weil sie keine Menschen hatten die sie liebten haben sie niemanden, der sie über die Regenbogen Brücke begleiten konnte.“

Der Hund fragte die Katze: „Aber was wird mit den Tieren geschehen?“

Bevor die Katze antworten konnte, begannen die Wolken sich zu teilen und die Kälte verwandelte sich zu strahlendem Sonnenschein. Die Katze antwortete: „Schau, und Du wirst es sehen.“ In der Ferne war eine einzelne Person zu sehen, und als sie sich der Brücke näherte, wurden die alten, gebrechlichen und traurigen Tiere in ein goldenes Licht getaucht. Sie wurden auf einmal wieder jung

und gesund, und standen auf, um zu sehen, was ihr Schicksal sein würde. Die Tiere, die sich zuvor auf dem Weg gesammelt hatten, senkten die Köpfe, als sich die Person näherte. Jedem Tier mit einem gesenktem Kopf schenkte die Person einen Berührung oder Umarmung.

Einer nach dem anderen schlossen sich die jetzt jungen und gesunden Tiere aus dem Feld der Schlange hinter der Person an. Gemeinsam gingen sie über die Regenbogenbrücke in eine Zukunft des Glücks und der unbestrittenen Liebe.

Der Hund fragte die Katze: „Was ist passiert?“ Die Katze antwortete: „Das war ein Tierschützer. Die Tiere entlang des Weges die sich verbeugt hatten, hatten ihr Zuhause durch den Tierschützer gefunden. Sie werden die Brücke überqueren, wenn ihre Menschen hier an der Brücke ankommen. Aber die Ankunft eines Tierschützers ist ein großes und feierliches Ereignis, denn als Belohnung dürfen sie einen letzten Akt der Rettung durchführen. Sie dürfen all diese armen Tiere, denen sie auf der Erde kein eigenes Zuhause finden konnten über die Regenbogenbrücke mitnehmen.“

Der Hund dachte einen Moment nach und sagte dann: „Ich mag Tierschützer.“

Die Katze lächelte und antwortete: „So ist der Himmel, mein Freund. Ja, so ist der Himmel.“

DOG

Nachdem Gott die Erde und den Himmel, die Blumen und Bäume erschaffen hatte, erschuf er noch alle Tiere, alle Vögel und die Bienen. Und als seine Arbeit getan war, war nicht eins genau wie das andere.

Dann sagte Gott: "Ich werde nun über meine Erde wandeln und jedem Ding einen Namen geben." Und so überquerte er das Land und das Meer und überall wohin er ging, folgte ihm bis zur Erschöpfung ein kleines Tier.

Als alles auf der Erde, im Himmel und im Meer benannt war, sagte das kleine Tier: "Lieber Gott, jetzt ist kein einziger Name für mich übriggeblieben!"

Gott lächelte und sagte sanft: "Ich habe dich bis zum Schluß aufgehoben. Ich drehe meinen eigenen Namen (GOD) von hinten nach vorne und nenne dich DOG, mein Freund."

(Autor unbekannt)



ICH DACHTE, ICH MÜSSTE STERBEN, UND BIN IM PARADIES GELANDET



Hallo mein Name ist **HONDO** Ignatio von Elfenpütz, bin 12 Jahre jung, ein Riesenschnauzer und bis vor ca. 1,5 Jahren war mein Hundeleben noch so einigermaßen in Ordnung!

Meine Besitzer trennten sich und Herrchen wollte nicht, dass Frauchen mich mitnahm, also musste ich bleiben!

Ab dem Tag nahm meine Lebensfreude täglich ab. Ich wurde nicht mehr richtig ausgeführt, also konnte keine Zeitung mehr lesen, meine Futterportionen wurden zunehmend kleiner. Nachbarn beschwerten sich beim Ordnungsamt, aber es passierte nix!! Monate vergingen, ich wurde immer dünner, konnte mich kaum noch auf meinen Beinen halten, zudem plagten mich zwei Aftergeschwüre. Mein Garten, in dem ich mich nur noch aufhalten durfte, war gerade mal 3 x 3 Meter groß, dieser war aber eigentlich nicht mehr betretbar wegen dem Kot, den mein ??? nicht weg machte! Ich hatte keine Lust mehr und wollte mich aufgeben. Immer wieder beschwerten sich die Nachbarn wegen dem Geruch, aber nix passierte!

Dann stand eines Tages Frau Tillman vom TSV Köln-Porz an der Türe und schimpfte fürchterlich mit der Person, die sich mein Herrchen nannte! Sie gab ihm 1 Woche Zeit, mich einem Tierarzt vorzustellen und den Befund dem TSV mitzuteilen. Außerdem ermahnte sie ihn, mir mehr Futter zu geben, er antwortete: „ich sei ein schlechter Fresser!“

Dann kam der Tag, der 13.06.2016. Frau Tillmann und Frau Buchholz (Conny) standen an der Türe. Der Alte kam auf mich zu, nahm mich an die Leine. Ich quälte mich die Stufen herunter, mein Gang

war wackelig und zitterig. Er führte mich zu einem Auto, wo er verlangte, das ich dort herein springen sollte. Ich nahm all meine Kraft zusammen und gehorchte. Naja, springen konnte man nicht dazu sagen, aber ich war drin! Ich wusste ja nicht, was mir passiert, also blieb ich besser mal ruhig, schlimmer konnte es ja wohl nicht werden, dachte ich bei mir und war gespannt, was jetzt auf mich zu kam!

Conny setzte sich ans Steuer und fuhr los! Dann hielten wir plötzlich, ich musste aus dem Auto raus. Was jetzt, dachte ich, dann stand ich vor einer Tierärztin, sie schaute mich an und sagt nur: „der arme Kerl, wo ist der denn her?“ Conny erzählte ihr alles und sie schüttelte nur noch mit dem Kopf!

Dann untersuchte sie mich, sie stellte die beiden Aftergeschwüre fest, eines davon war schon aufgeplatzt! Ich musste auf die Waage (nur 23 kg) 45 -50 kg wären eigentlich das Gewicht für einen Riesenschnauzer. Sie gab Conny Medikamente für mich mit, dann wurden die schlimmsten Stellen von meinem verfilzten Fell entfernt, ganz scheren ging nicht, das hätte fürchterlich ausgesehen (Fell und Knochen). Dann gings wieder zum Auto und ich hatte Angst, dass ich wieder zurück müsste!

Aber dann bemerkte ich, dass Conny in eine ganz andere Richtung fuhr. Nach einiger Zeit hielten wir an und ich hörte ganz viele Hundekollegen freundlich bellen.

Conny stellt mich ihnen vor, Große und Kleine schnupperten an mir herum, dann zeigte Conny mir die schöne, große Wiese, ich wackelte los, ließ mich ins Gras fallen und wälzte mich erstmal ausgiebig. Ich habe vor Freude laut gebellt, dann lernte ich das Haus kennen, boah, ich darf mich auf eine Coach legen, ich kann rein und raus so wie ich will, boah klasse. Dann stellt mir Conny Futter vor, frischen Pansen, lecker, ich konnte gar nicht genug bekommen!

Ich nahm in der ersten Woche 5 kg zu. Hier gibt es für uns Hunde auch einen, nein zwei Hundepools. In einem bin ich immer anzutreffen, klasse, was habe ich das vermisst!! Morgens früh um 5 war ich schon das erste mal im Pool, nach dem kühlen Nass bin ich dann triefend zu Conny ans Bett gegangen (sie war nicht unbedingt erfreut), habe ihr dann mit meinem Gesang zu verstehen gegeben, dass ich Hunger habe! Hat sich gelohnt! Nach gut 4 Monaten habe ich mein Normalgewicht erreicht! Meine Muskeln sind aufgebaut, ich habe wieder Lebensfreude. Jetzt wünsche ich mir nur, dass ich zusammen mit meinen Hundekumpels noch viele schöne Jahre hier im Pfötchen-Paradies verbringen kann!

Es grüßt Euch Euer Hondo!

Wir sehen uns beim Hundetreffen in Eil, ich freue mich!

EINIGE DER GNADENBRÖTCHEN AUS DEM „PFÖTCHENPARADIES“ BEI CONNY BUCHHOLZ



BIBI/BIENE (ca. 6-8 Jahre) wurde misshandelt. Sie geht große Hunde an und ist beim Spaziergang auch mal Menschen gegenüber zickig. Sie ist nicht stubenrein, macht zwar draußen, aber am liebsten drinnen.



AXI ist ca. 9-12 Jahre alt. Sie hat ganz steife Gelenke, man muss sie lesen können, um zu wissen, was sie möchte (wenn sie sich versucht, am Bauch zu kratzen, möchte sie sich eigentlich am Ohr jucken). Sie bleibt nicht alleine, auch nicht mit ihren Hundekumpels.



HUGO ist ca. 6 Jahre. Der arme Kerl hat keine Zunge mehr, sie wurde ihm von einem Staff durch den Zaun samt Mandeln rausgerissen. Hugo muss vom Löffel gefüttert werden und bekommt Wasser aus einer Flasche (Wasserbehälter in seiner Höhe, Spießwannen). Das Füttern ist eine schleimige Angelegenheit. Er sabbert ständig, muss mehrmals täglich abgewaschen werden.



BESSY (Goldy), ca. 7-10 Jahre alt. Sie schreit so wie man sie anfassen möchte. Baut langsam Vertrauen auf. Sie liebt es, draußen zu leben in einer Hundehütte, zwischendurch ist das Sofa aber auch schön.





MIKE, ca. 3-4 Jahre, hat sofort gebissen, wenn man an sein Halsband wollte, ließ sich nur bedingt anfassen, war immer zum Beißen bereit. Er muss auch stark misshandelt worden sein, in seinem rechten Beinchen sind zwei Platten, die die beiden Wadenknochen zusammenhalten. Auch er bleibt nicht alleine. Mike wurde einmal vermittelt, kam zurück, da er gebissen hatte. Die zweite Vermittlung scheiterte schon beim Versuch, einen Spaziergang zur Probe zu machen. Da hat er den Interessent sofort in die Hand geschnappt.



MOMO, ca. 3-4 Jahre, ist verhaltensgestört. Sie hat unserer Conny am ersten Tag beide Hände zerbissen. Besuch wird grundsätzlich in die Wade gebissen, in Stresssituationen beißt er auch ins Bein. Er lässt sich von Fremden nicht anfassen.



PUCKY (Gözer) ist so um die 17 Jahre alt. Er gilt als hochgradiger Allergiker und hat auch ein Hüftproblem. Er war von uns vermittelt, aber leider ist sein Frauchen plötzlich verstorben.



KNUT, Herdenschutzhund-Mix, kam als Welpen mit seiner Mutter und noch zwei Geschwistern aus Rumänien. Knut hatte eine Verletzung an der Bauch-Innenseite. Er war ständig krank, immer entzündete Lymphdrüsen, muss Schilddrüsen-Tabletten bekommen. Er ist ein Angstbeißer, mit Übersprünghandlungen, er beißt dann in alles, was er vors Maul bekommt, meistens in die Oberschenkel.



MERLIN, ca. 80 cm groß und ca. 13 Jahre alt. Er wurde 10,5-jährig mit starker Bauchspeicheldrüsenerkrankung abgegeben. Er geht keine Treppen, weder draußen noch drinnen. Das erste halbe Jahr hat er nur gebrochen und Durchfall gehabt - tolle Sache bei so einem Pony!



PALOMA ist ca. 3-5 Jahre alt und sehr ängstlich. Sie wurde einmal vermittelt, war dann aber 9 Tage in der Eifel umhergelaufen, Sie konnte dann 2 x mit der Lebendfalle eingefangen werden. Seit einigen Monaten lässt sie sich kraulen, aber Halsband geht noch nicht.

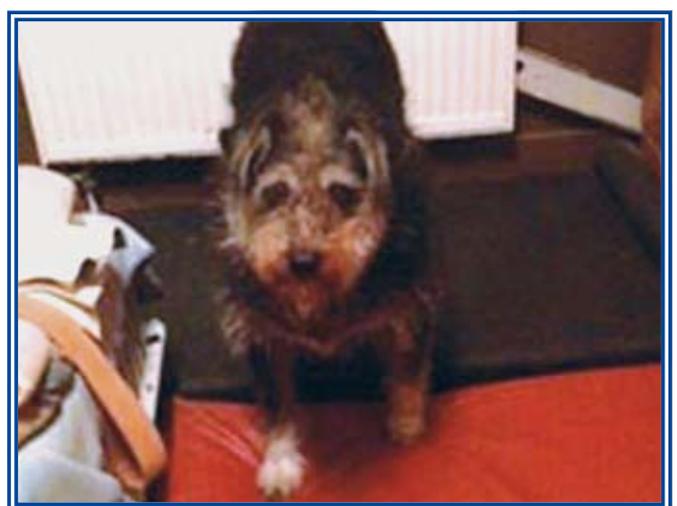


MUCKY (links) & **Pucky** (früher Oscar & Felix), ca. 14-17 Jahre. Die beiden Oldies kamen gemeinsam aus Rumänien. Pucky ist jetzt taub und fast blind, er lässt sich aber gut anfassen. Mucky lässt sich nur von mir anfassen, hatte immer wieder versucht zu beißen. Connys Tochter Sabrina hat es jetzt nach zwei Jahren geschafft, ihn auch kraulen zu dürfen. Mucky ist herzkrank und hat Wasser in der Lunge.

Zwischenzeitlich ist Pucki leider über die Regenbogenbrücke gegangen.



ZARGI, ca. 6-8 Jahre, kam mit einem verkrusteten Rücken zu Conny, Diagnose: Alopezie der schwarzen Haare, es folgte eine sehr aufwendige Behandlung. Jetzt, nach ca. 4 Jahren, kommt so langsam Flaum auf seinen Rücken.



BABSY, ca. 8 Jahre, kam aus Rumänien zu uns, ihr muss Schreckliches widerfahren sein. Sie lässt sich bis heute noch nicht anfassen und wenn sie eine Leine sieht, wird sie aggressiv. Bei unserer Conny kann sie Garten und Haus bewohnen, ganz nach ihren Bedürfnissen.

TIERPATEN GESUCHT

Stellvertretend für unsere unzähligen Gnadentiere stellen wir vor:



MELINA, links - 7 Jahre, stammt aus Griechenland. Als Junghund wurde sie in eine Familie vermittelt und genöß ihr Leben mit den geliebten Menschen. Als sie eines Tages starke Ermüdungserscheinungen zeigte, entschied man sich für eine Blutuntersuchung. Die Diagnose war sehr traurig. Melina litt an einer Leishmanioseerkrankung, ihre Nierenwerte waren sehr schlecht. Sie bekam sofort ärztliche Hilfe und eine Besserung ihres Allgemeinzustandes war sichtbar. Obwohl wir den vorherigen Besitzern zusagten, alle anfallenden Arztkosten zu übernehmen, lehnten sie ab.

Sehr traurig für die Hündin. In der Pflegestelle bei Frau Schlüterhahn und Frau Wolff fühlte sie sich gleich wieder wie zu Hause, dort war sie vor ihrer Vermittlung.

Auf unsere Anzeige meldete sich Familie Wilczek, die Erfahrung mit Leishmaniose hat, da ihr verstorbener Hund 8 Jahre damit lebte. Wir freuen uns sehr, dass die liebenswerte Hündin bei ihnen eine Chance bekommen hat und hoffen von Herzen, dass sie noch viele Jahre dort leben darf.

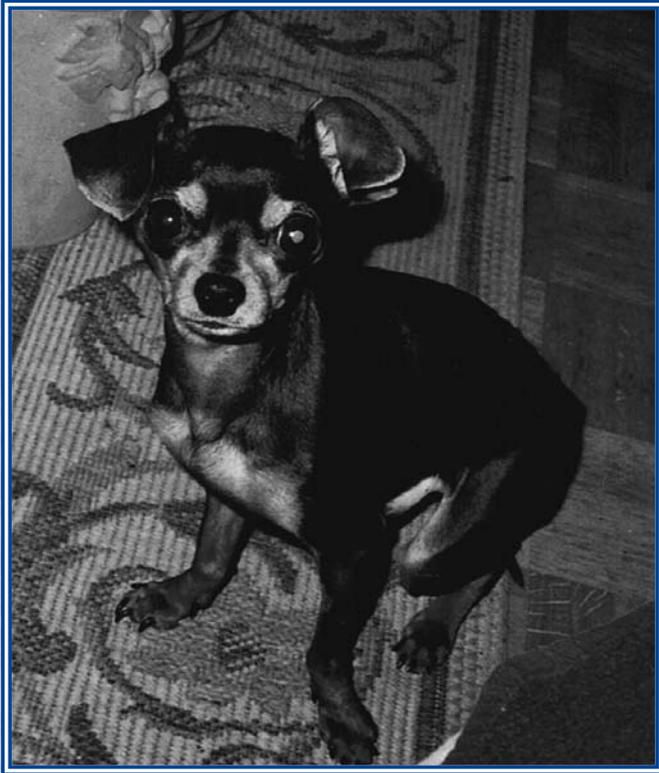
Natürlich übernimmt der Verein alle Arztkosten. Schön wäre es, wenn jemand durch Patenschaft, egal wie hoch, uns unterstützen könnte.



JACKY, ca. 15 Jahre, war ein Trennungsoffer. Da er sehr bissig war, wollte keiner ihn haben. Unsere Mitarbeiterin Petra Ortmann nahm ihn in Pflege. Sie durfte ihn anfassen ohne daß er zubiss. Als wir feststellten, daß er fast blind und taub ist, war klar warum er sich so verhielt. Er blieb keine Sekunde alleine und ist unsicher. Als Petra uns sagte er dürfe bleiben, fiel uns ein Stein vom Herzen. Obwohl er im Körper einige Tumore hat geht es ihm richtig gut, wir hoffen noch recht lange. Natürlich kommen wir für alle Kosten auf!



Der süße Yorki **BENNY**, 12 Jahre alt, hatte es bisher nicht leicht. 2 x verlor er seine Frauchen, da sie ihn aus Krankheitsgründen nicht mehr versorgen konnten. Noch dazu musste er 3 x operiert werden. Der kleine Kerl konnte nur mit ganz großen Schmerzen koten. Erst die 3. Operation brachte Erfolg. Bei Familie Dolfen-Lammertz fand er ein wunderschönes Zuhause. Da er Spezialfutter braucht, wäre es schön, wenn wir für ihn auch Paten finden würden. Er muss regelmäßig untersucht werden, wegen seiner Leber. Er blüht richtig auf, bei soviel Liebe und guter Versorgung. Benny hat es verdient.



Der 10-jährige **MICKI** wurde von uns total abgemagert, mit schwersten Rückenverletzungen übernommen. Er konnte nicht mehr laufen und litt unter unerträglichen Schmerzen. Die Überlebenschancen bei einer OP waren 50/50 - wir wagten es trotzdem und der kleine Kerl hatte soviel Lebenswillen, er schaffte es! Sein Gang ist noch unbeholfen, doch seine Lebensfreude unerschütterlich. Bei Frau Bergerhoff genießt er als Gnadenbrothund sein Leben. Die OP (1500 Euro) hat sich gelohnt, denn er ist so gut wie schmerzfrei. Wir sind sehr glücklich über seine Fortschritte, die er nicht zuletzt seinem Pflegefrauchen zu verdanken hat.



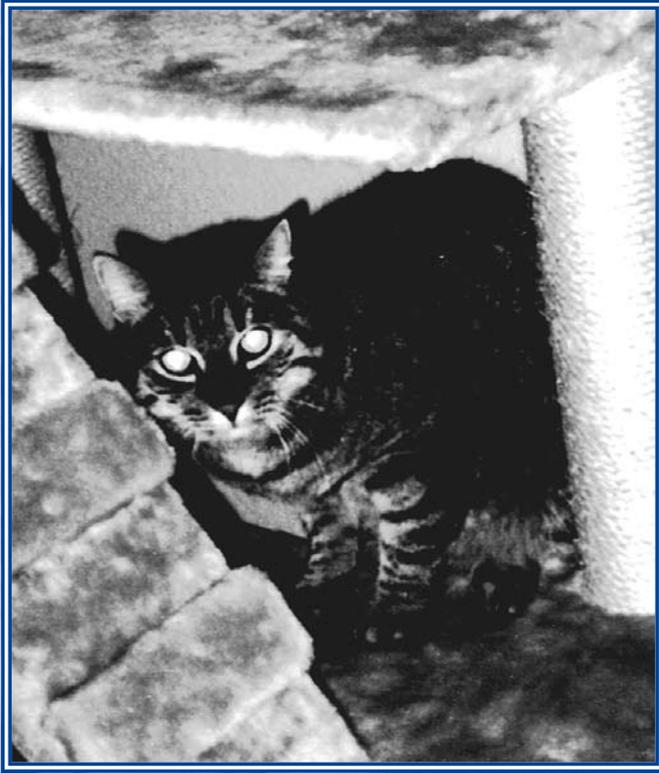
TOBY, 12 Jahre, hatte nur Pech in seinem Leben. Da er starken Jagdtrieb hat, wechselte er ständig seine Besitzer. Immer wenn er sein Herz verschenkte, musste er gehen - sieben Mal! Herr Schlegel, eine Pflegestelle nahm ihn auf und obwohl er versuchte, alle anderen Hunde zu moppen, zeigte sein Pflegeherrchen ihm, wer der Boss ist. Erleichtert waren wir, als wir auf unsere Anfrage ein Ja bekamen, dass er bleiben darf. Toby ist endlich angekommen!



Die 13-jährige **FATA** kam aus Rumänien zu uns. Tierschützer retteten sie vor der Tötungsstation. Sie hatte einen riesigen Tumor am Vorderbein zur Brust und konnte kaum laufen. Ihr großer Lebenswille half ihr, die Operation gut zu überstehen. Sie genießt jeden Tag mit 2 weiteren Hunden und Katzen! Bei Frau Randt im Fuldataal darf sie ihren Lebensabend genießen.



AARON (früher Joy), 7 Jahre, kommt aus der Türkei. Er hat Cushing, eine Erkrankung der Nebenniere. Er fand bei Frau Osterritter ein liebevolles Zuhause.



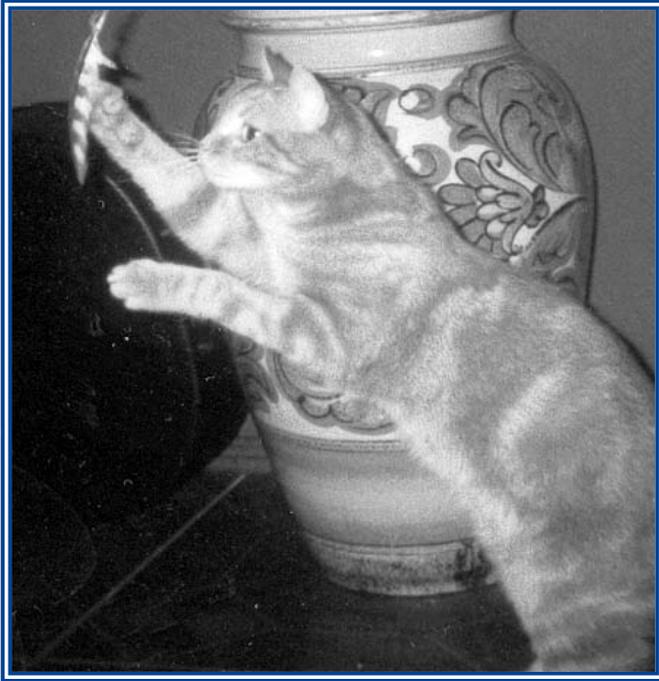
Im Herbst 2003 kam der damals gut 2 Jahre alte Kater **JERRY** (links), der in einem Gartengebiet wild und scheu gefangen wurde, zu Gisela Bruhy, die damals insgesamt 10 Katzen hatte. Er lebte unter dem Sofa oder unterm Bett, kam aber zum Fressen und benutzte das Katzenklo, das Faszinierende an allen Katzen, egal wie zahm, wild oder scheu sie sind! Es war lange nicht an ihn ranzukommen, aber er lief irgendwie mit. Er schloss dann Freundschaft mit dem hauseigenen Kater Flöckchen, von da an wurde er zugänglicher. Doch nach zwei missglückten Vermittlungen, bei denen er in Hungerstreik trat oder den Leuten in die Wohnung urinierte, obwohl sich die Leute alle erdenkliche Mühe gegeben hatten, entschlossen wir uns, dass er für immer bei Gisela Bruhy bleiben darf. Auf die Art bekamen wir ein junges Gnadenbrottier, das im Sommer 10 Jahre alt wird - für eine Katze kein Alter! Er ist nicht unser einziges junges Gnadenbrottier, diese Geschichte wiederholt sich in ähnlicher Art bei anderen Katzen, die echt noch nicht alt, aber eben „unvermittelbar“ sind.



Der ca. 9-jährige **MAX** kam in einem ganz fürchterlichen Zustand aus der Tötungsstation in Rumänien zu uns. Er mußte einen schweren Unfall gehabt haben, denn sein Hinterbeinchen war verkrüppelt und steht seitlich weg. Die Untersuchungen ergaben, dass keine OP mehr möglich ist. Er kommt aber zur Zeit gut damit zurecht und wir würden evtl. später einmal eine Amputation vornehmen. Sein Pflegefrauchen, Frau Kutzner, betreut ihn sehr liebevoll und meint, dass Max sein Beinchen ab und zu benutzt. Er ist trotz seiner Behinderung ein lustiger Kerl. Regelmäßige Arztbesuche sind nötig. Wir finanzieren Max bis ans Lebensende und hoffen, dass er noch sehr lange in unserer Obhut sein kann.



BÄRCHEN, 15 Jahre alt, lebte schon als Welpen mit einer alten Dame zusammen. Er kam nie raus, sein Geschäft verrichtete er auf einem Katzenklo. Sein Frauchen gab ihm zwar Liebe, doch wie schön ein Hundeleben sein kann, ahnte er nicht. Als seine Besitzerin ein Pflegefall wurde, informierte uns die Tochter und bat uns, das Tier zu übernehmen. Das war wohl ein Geschenk für Bärchen. Bei unserer Mitarbeiterin Frau Lambertin wurde er liebevoll auf das Leben „draußen“ vorbereitet, vor allen Dingen auch ärztlich versorgt. Sein allgemeiner Zustand war sehr schlecht. Nach vielen Wochen konnten wir ihn endlich in die Vermittlung nehmen. Bei Frau Weiler fand er ein liebevolles Zuhause. Die anfallenden Arztkosten übernimmt der Tierschutz weiterhin. Bärchen genießt jeden Tag seines nun hundgerechten Lebens.



Der jetzt 15 Jahre alte Kater **KASPAR** kam im Februar 2003 in unseren Verein. Leider hat Kaspar eine chronische Nierenerkrankung und benötigt dauerhaft Medikamente. Familie Helmrich kümmert sich liebevoll um ihn und er fühlt sich dort sehr wohl.



BELLA, ca. 13 Jahre, war in einem schlimmen Zustand als sie aus Rumänien zu uns kam. Sie hat ein steifes Beinchen, geht aber trotzdem sehr gerne spazieren! Herr Friesheim, ein Frührentner, war überglücklich, als er sie aufnehmen konnte. Auch hier übernehmen wir alle anfallenden Kosten bis ans Lebensende.


ES GIBT ENGEL,

DIE DÜRFTEN BEI UNS AUF DER
ERDE BLEIBEN
BIS SIE IHRE FLÜGEL BEKOMMEN.
SIE HABEN 4 PFOTEN,
EINE SCHWARZE LAKRIZ-NASE,
MANCHMAL FLEDERMAUSOHREN
UND DEN TREUESTEN BLICK,
DEN MAN SICH
VORSTELLEN KANN.
UND BIS DIESE ENGEL
IHRE FLÜGEL BEKOMMEN,

NENNT MAN SIE HUNDE.




MAUSI lebt schon seit einigen Jahren bei Familie Kaveci und erfreut sich ihres Lebens, sie ist nun 22 Jahre alt und durch gute Pflege immer noch fröhlich und fit. Sie braucht täglich eine Schilddrüsentablette und alle paar Wochen eine Cortison-Spritze, und wir wünschen ihr noch einige schöne Jahre.



MICKY (links) ist ein ca. 19-jähriger Fundkater. Er hat Magen- und Darmprobleme. Sein Pflegefrauchen betreut ihn liebevoll. Wir finanzieren die Arzt- und Futterkosten.

